Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1931

68 (10.2.1931) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. Abholung im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 2.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelverkaufspreis: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonn- und Feiertags-Nummer 15 Pfg. – Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. – Abbestellungen können nur bis zum 25. d. Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile [illegible] RM., Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. – Reklame-Zeile an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkurs außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 10. Februar 1931.

47. Jahrgang. Nr. 68.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hausler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl: alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80a — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Curtius spricht.

Die Opposition verläßt geschlossen den Sitzungssaal.

Berlin, 10. Febr. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Die Dienstagsitzung des Reichstags begann gleich mit einer Sensation. Die gesamte Opposition, das heißt also die Rechte vom Landvolk, traten in den schon unter der Hand angekündigten parlamentarischen Streik. Sie verließen vor Eintritt in die Tagesordnung unter großem Hallo das Haus, um sich fürderhin nach Möglichkeit nicht mehr an den Arbeiten des Plenums zu beteiligen.

Zu der Nachtsitzung war das Haus sehr gut besucht. Man war schon darauf gefaßt gemacht, daß von den Flügelparteien eine Obstruktion getrieben werde, um die Etatsberatungen in die Länge zu ziehen und den Außenminister Dr. Curtius so am Sprechen zu verhindern. Es kam aber etwas anders, als man gedacht hatte. Der Abgeordnete Stöcker erschien am Rednerpult und gab eine einstimmige Erklärung ab, die von der gesamten nationalen Fraktion stehend angehört wurde. In der Hauptsache gingen seine Ausführungen in dem anhaltenden Lärm bei der gesamten Linken unter. Die nationalsozialistische Fraktion machte zu den wilden Zurufen der Kommunisten und Sozialdemokraten kehrt und verließ den Saal. Einer der letzten nationalsozialistischen Abgeordneten griff noch zu den Abstimmungskarten, die er in großem Bogen in den Sitzungssaal hineinwarf, sodaß rote, grüne und weiße Karten durcheinander auf die Bänke herniederflatterten. Für die Deutschnationalen gab der Abgeordnete Freytag-Loringhoven eine Erklärung ab, in der er einige massive Beleidigungen vom Stapel ließ und damit stürmische Rausrufe im ganzen Hause auslöste, eine ähnliche Erklärung, was zur Folge hatte, daß nunmehr auch die Deutschnationalen den Saal verließen.

Nach damit, auch der Abgeordnete Wendthausen mit einigen seiner Freunde dem Vorgehen der Nationalsozialisten und Deutschnationalen an. Damit ist wohl praktisch der Bruch innerhalb der Landvolkpartei vollzogen; Reibungen waren schon seit langem an der Tagesordnung gewesen. Die Richtung Wendthausen besteht auf einer unbedingten Opposition der Regierung gegenüber, während die Richtung Gehrecke das Kabinett Brüning unterstützen will. Am Mittwoch soll eine Fraktionssitzung stattfinden, die den Ausschluß von Wendthausen, Sübel und Genossen zur Folge haben soll. Es sieht aber so aus, als ob die Wendthausen'en schon von sich aus ihren Austritt vollziehen werden. Schließlich kam noch der Abgeordnete Stöcker zu Wort, der erklärte, daß die kommunistische Fraktion auf ihrem Platze bleiben werde trotz der Ereignisse der Nacht.

War man denn soweit, um in die Tagesordnung eintreten zu können. Der Reichsaußenminister Curtius begann nunmehr mit seinem Rechenschaftsbericht. Während er sprach, ergriff ein großer Teil der auf den hinteren Bänken sitzenden Abgeordneten der Mitte die Gelegenheit, wechselte die Plätze und nahm die freigewordenen Plätze der Nationalsozialisten ein.

Die Jungdeutschen suchten sich gleich die Plätze auf der äußersten Rechten aus, offenbar, um zu betonen, daß nunmehr sie die extreme nationale Partei abgeben wollen.

*

★ **Berlin, 10. Febr. (Funkspruch.)** Am Regierungstische Reichskanzler Brüning und Außenminister Dr. Curtius. Präsident Löbe eröffnet die Sitzung um 3 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Zweite Beratung des Haushalts des Auswärtigen Amtes und zwar nur das Kapitel über das Ministergehalt, da der Haushalt des Auswärtigen Amtes selbst noch nicht beraten ist. Verbunden mit der Beratung sind ein deutschnationaler Mißtrauensantrag gegen den Außenminister und zahlreiche außenpolitische Anträge und Interpellationen der Parteien.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verliest Abgeordneter Stöhr (Nat.-Soz.), während sich die Nationalsozialisten von den Plätzen erheben, eine Erklärung, die mit dem Hinweis darauf beginnt, daß 6½ Millionen Deutsche am 14. September gegen den Tributwahn und die damit verbundene Verelendung Einspruch erhoben hätten.

Die Nationalsozialisten verlassen dann mit einem dreifachen „Heil" auf Hitler geschlossen den Saal.

Abg. **von Freytag-Loringhoven** (Dnatl.) gibt namens seiner Fraktion eine Erklärung ab, in der scharf die Vergewaltigung der Minderheit durch die schwarz-rote Mehrheit protestiert

Abg. **Dr. Wendthausen** (Landv.) schließt sich den Ausführungen der Vorredner an. Unter stürmischen Rausrufen bei den Regierungsparteien verläßt dann auch die Landvolkfraktion den Saal.

Abg. **Stöcker** (Kom.) betont, daß die Kommunisten trotz aller Vergewaltigung nicht daran dächten, dieses Komödienspiel der Rechten mitzumachen.

Das Haus tritt dann in die Tagesordnung ein.

Reichsaußenminister Dr. Curtius

leitet die außenpolitische Aussprache ein und beginnt mit der Besprechung der Verhandlungen des Studienausschusses für europäische Zusammenarbeit. Daß die Sowjetregierung sich grundsätzlich bereit erklärt hat, an den Beratungen des Europaausschusses teilzunehmen, begrüße er mit Rücksicht auf unsere Beziehungen zu Rußland mit besonderer Genugtuung.

Der Angelpunkt der großen europäischen Fragen so fuhr Curtius fort, ist das deutsch-französische Verhältnis. Es wäre verhängnisvoll für das Schicksal Europas, wenn sich nicht auch jenseits des Rheins die Erkenntnis der Ursachen durchsetzen würde, die die heutige Lage in Europa herbeigeführt haben. Die Forderungen, für die wir uns einsetzen, sind mit den Lebensnotwendigkeiten anderer Völker nicht unvereinbar und lassen sich auf dem Wege eines gerechten friedlichen Ausgleichs erfüllen.

(Die Rede nimmt bei Redaktionsschluß ihren Fortgang.)

Internationale Ueberbrückungskredit:

Warum gibt Frankreich Geld?

Amtliche Pariser Erklärung über die Lombardierung der Reichsbahn-Vorzugsaktien.

Paris, 10. Febr. (**Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".**) Die Debatte im Finanzausschuß und Außenausschuß und die Erklärungen, die Briand und der Finanzminister Flandin im Zusammenhang mit der beabsichtigten Lombardierung der Reichsbahnvorzugsaktien abgaben, haben die Stimmen der Presse zum Teil in vernünftigere Bahnen gelenkt. Flandin führte zunächst die Angelegenheit, die in der französischen Presse stark entstellt worden war, auf ihren Tatbestand zurück. Es handle sich nicht um eine deutsche Anleihe sondern um eine Lombardierung von Vorzugsaktien der Reichsbahn, die von deutschen Versicherungsgesellschaften aufgekauft und von ihnen monatlich bezahlt würden. Eine amerikanische Bank habe die Aufgabe der Kreditgewährung übernommen, die sich an die internationalen Finanzmärkte um Unterstützung wende. Es handle sich also um eine Angelegenheit eines Bankkonsortiums, von der die französische Regierung eigentlich gar nichts zu wissen brauche. Die französische Bank habe sich lediglich an die Regierung gewandt, weil sie nicht gern ein Finanzgeschäft machen wolle, das vielleicht den Interessen der französischen Regierung zuwiderliefe. Die Regierung habe sich bereits mit der Angelegenheit befaßt und sich im Sinne dafür ausgesprochen. Die Summe, die von der Bank aufzubringen sei, betrage weniger als ein Fünftel des Kredits, d. h. weniger als 250 Millionen Franken, denen 300 Millionen Reichsmark Vorzugsaktien als Garantie gegenüberstehen.

Auf die Frage eines Mitgliedes des Finanzausschusses, ob über die Angelegenheit zwischen der französischen und der deutschen Regierung verhandelt worden sei, erklärte der Finanzminister, derartige Verhandlungen nicht hätten stattfinden können, da es sich um ein Privatgeschäft handle.

★

Der „Matin" meldet, daß die Finanzoperation noch in dieser Woche werde abgeschlossen werden, unterstreicht aber, wie groß die Gnade sei, die Frankreich damit Deutschland erweise. Im „Echo de Paris" wird zwar zugegeben, daß es sich um eine einfache Banktransaktion handle, daß aber keine politische Anleihe nach Deutschland werde gehen dürfen, solange die deutsche Politik auf die Aenderung der Verträge abziele, und solange das Reichswehrbudget 700 Millionen Mark betrage.

Alles dies faßt recht klug die „Republique" in die Feststellung zusammen, daß zwar heute ganz Frankreich hinter den Deputierten stehe, wenn sie dieser Finanzangelegenheit ihre Zustimmung geben. Da aber diese Aktion von heftigen und derben Kritiken der Mitglieder der Regierungsmajorität begleitet sein werde, sei zu befürchten, daß die öffentliche Meinung Deutschlands diesen Worten gegenüber mindestens so empfindlich sein werde, wie gegenüber dem Darlehen selbst. So werde das französische Geld zwar über den Rhein gehen, aber Frankreich werde davon keine moralischen Vorteile haben. Anstatt Europa neu aufzubauen, helfe man dem Deutschen Reich nur über ein Monatsende hinweg. Anstatt ein politisches Werk von großem Umfang zu unternehmen, lasse man private Gruppen ein Geschäft machen.

Keine politischen Bedingungen.

m. **Berlin**, 10. Febr. (**Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.**) Die Einmischung der französischen Politik in das deutsch-französische Kreditgeschäft, hat, wie nicht anders zu erwarten war, auf deutscher Seite ein allgemeines Mißtrauen wachgerufen. Man befürchtet, daß die Franzosen an die Hergabe des Geldes zur Bevorschussung der Reichsbahnvorzugsaktien politische Bedingungen geknüpft haben.

An zuverlässiger amtlicher Stelle wird aber dazu erklärt, daß derartige Befürchtungen vollkommen grundlos sind. Es handelt sich um ein normales Finanzgeschäft mit ausgesprochen kommerziellen Bedingungen. Dabei darf nicht vergessen werden, daß die französische Bank sich ebenso wie die amerikanischen Banken bei ihrer Bankenpolitik den Wünschen der Regierung unterwerfen. Bevor sie sich an dem Bankenkonsortium, das zur Bevorschussung der Reichsbankvorzugsaktien gebildet ist, beteiligten, haben sie mit der Pariser Regierung Rücksprache genommen.

Die Reichsregierung läßt ausdrücklich erklären, daß außerhalb der kommerziellen Bedingungen keinerlei Abmachungen getroffen worden sind, die irgendwie auf das außenpolitische Gebiet **hinüberspielen.**

Arbeitslosigkeit.

Ein Beitrag zu ihrer Bekämpfung.

Von

Postdirektor Stier, Kehl.

Die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist zum dringendsten Problem unserer Reichs- und Wirtschaftspolitik geworden. Die maßgebenden Stellen im Reich beschäftigen sich seit langem mit der Arbeitslosenfrage, ohne zu praktischen Entscheidungen zu kommen. Neuerdings ist man auf den beliebten Ausweg, der immer eingeschlagen wird, wenn eine Sache nicht mehr vom Fleck kommt, verfallen, die Lösung des Arbeitslosenproblems einem Ausschuß zu übertragen. Er wird zweifellos mit allem Ernst an seine Aufgabe herangehen und in theoretischer Hinsicht gute Arbeit leisten. Ob er aber auch praktische Vorschläge, die für eine sofortige Verwirklichung reif sind, bringen wird, das scheint immerhin noch recht unsicher. Worauf es aber bei der katastrophal anwachsenden Arbeitslosigkeit ankommt, ist: mit größter Beschleunigung Mittel zu finden und anzuwenden, die geeignet sind, einen erheblichen Teil unserer Erwerbslosen wieder in den Arbeitsprozeß einzugliedern. Wie sehr das Arbeitslosenproblem die Oeffentlichkeit beschäftigt, ist jeden Tag von neuem aus den Spalten der Zeitungen zu ersehen. Eine ganze Reihe von Vorschlägen, die als Heilmittel gegen die Arbeitslosigkeit empfohlen werden, ist von den verschiedensten Seiten gemacht worden. Wo solche Vorschläge mit sachlichen und zahlenmäßigen Begründungen versehen sind, können sie zu einer Klärung des Problems beitragen, wie es bei dem folgenden Aufsatz, den wir ohne unsere eigene Stellung damit festzulegen, veröffentlichen, der Fall ist. Er erblickt die Lösung der Arbeitslosenfrage in einer Arbeitszeitverkürzung, die in einigen wirtschaftlichen Unternehmungen und Städten, wie bei den Harburger Oelwerken, in den Städten Hamburg, Berlin und anderen bereits praktisch erprobt wurde oder noch erprobt wird.

Die Redaktion.

I.

„Wenn 4 Millionen Staatsbürger in Gefahr sind, in die Verzweiflung getrieben zu werden, sind positive Maßnahmen alles und Bedenken nichts!"

Mit diesen Worten hat der Reichsfinanzminister Dietrich in seiner Stuttgarter Rede die Idee einer Hereinführung von Arbeitslosen in den Arbeitsgang unter Verwendung von Mitteln der Arbeitslosenversicherung der Oeffentlichkeit übergeben. Leider hat der Reichsfinanzminister — vielleicht absichtlich — vergessen, den Plan selbst auch nur in seinen Grundzügen näher zu erörtern. Jeder einzelne, der sich mit dem Problem beschäftigt, war infolgedessen darauf angewiesen, mit gewissen Wahrscheinlichkeiten und Voraussetzungen diese Idee zu verarbeiten. Je mehr man sich aber mit ihr beschäftigt, desto mehr drängt sich die Erkenntnis auf, daß eine Linderung der Arbeitslosigkeit — von einer vollständigen Behebung wird für lange Zeit hinaus keine Rede sein können — nur möglich ist in Verbindung mit einer **Arbeitszeitverkürzung**. In Baden haben sich mit der Frage der Arbeitszeitverkürzung, soweit mir bekannt, vor allem Herr Fabrikant Gütermann in Gutach und Herr Bürgermeister Dr. Kaufmann in Singen beschäftigt. Ihre Ideen finden sich in veränderter Form in den nachfolgenden Erörterungen.

Ohne näher auf die verschiedenen Arten der Arbeitslosigkeit einzugehen, seien im folgenden kurz die gewichtigsten Gründe genannt, die in ihrer Gesamtheit dazu beigetragen haben, die heutige Arbeitslosigkeit zu einem Problem von internationaler Bedeutung zu machen, wobei natürlich die besonderen, für Deutschland geltenden Gründe in ihrer Bedeutung nicht verkannt werden dürfen.

Diese Gründe sind:

1. Ueberproduktion in der ganzen Weltwirtschaft;
2. Zusammenbruch der Rohstoffpreise;
3. Betriebsrationalisierung in Industrie, Landwirtschaft, Post und Eisenbahn;
4. Einstellung neuer Arbeitskräfte in den Arbeitsprozeß durch
   a) frühere Rentner, die ihr Kapital verloren haben,
   b) Frauen in bedeutend größerem Umfange gegenüber früher,
   c) natürliche Bevölkerungszunahme,
   d) Veränderung in der Bevölkerungsstruktur durch Verbreiterung der Basis der im erwerbstätigen Alter stehenden Personen,
   e) Einwanderung.
5. Aufhören der Auslandsanleihen für Deutschland;
6. Kapitalflucht deutscher Gelder;
7. Tributlasten;
8. Verlust weltwirtschaftlicher Absatzgebiete.

Diese genannten Tatsachen durch statistisches usw. Material näher zu belegen, muß ich mir versagen, um den Aufsatz nicht allzu umfangreich werden zu lassen. Darüber sind ja auch genug Einzelabhandlungen erschienen.

Wenn wir die Gründe daraufhin ansehen, welche von ihnen beseitigt werden können, sei es aus eigener Kraft oder mit anderen Wirtschaftsmächten zusammen, so müssen wir schon feststellen, daß die Aussichten allgemein sehr schlecht sind. Die unter 1, 2, 5, 7, 8 genannten Gründe sind international wirtschaftlich und politisch gebunden. Sie aus der Welt zu schaffen, wird vieler kluger Taktik und Verhandlungen bedürfen, soweit überhaupt eine Möglichkeit dafür gegeben ist. Die unter 3 genannte Betriebsrationalisierung kann nicht mehr rückgängig gemacht werden. Man kann höchstens fordern, daß die staatlichen und privaten Unternehmungen für eine gewisse Zeit auf jede Rationalisierung verzichten, die in ihrer Endwirkung die Einsparung von Arbeitskräften hervorruft. Zu Ziffer 4 wäre zu erwägen, die Doppelverdiener (Mann und Frau) aus dem Arbeitsgang herauszunehmen ferner Männer für Frauen einzustellen, soweit nicht die Frau Angehörige zu unterstützen hat. Die bisherige Verwendung von ausländischen Arbeitern in der Landwirtschaft hätte zu unterbleiben, jede Einwanderung von Arbeitern wäre grundsätzlich zu unterbinden. Die unter Ziffer 6 genannte Kapitalflucht wird erst gebannt werden, wenn das an und für sich selbstverständliche Vertrauen auch in die Geldgeberkreise wieder eingekehrt ist, wenn auch diese vom kapitalistischen Standpunkt aus die richtige Einstellung zum Staate gefunden haben.

Wenn man also den genannten Gründen in ihrer Wirkung nicht mit den landläufigen Ideen der alten Nationalökonomie zuleibe gehen kann, so muß man, genau wie auf kulturellem und sozialem **Gebiet, auch auf dem Gebiete der Wirtschaft mit neuen Ideen arbei-**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

ten, dabei aber vor allem den Gedanken stärkster Verbundenheit der Gesamtwirtschaft im Staate hervorheben. Daß übrigens in das Arbeitslosenproblem als das zurzeit wichtigste der inneren Politik auch das Problem des Preisabbaues auf das engste hineingreift und unlösbar damit verbunden ist, sei hier nur nebenbei erwähnt.

Der Reichsfinanzminister hat in Stuttgart ausgeführt: „Die Milliarden, die das Reich jetzt dazu aufbringen muß, um die Arbeitslosen zu unterstützen, sollen dazu dienen, die Arbeitslosen in den Produktionsprozeß einzugliedern, dadurch die Produktion zu steigern und gleichzeitig zu verbilligen.“

Wir müssen also versuchen, die Arbeitslosigkeit zu lindern durch

a) Einstellung neuer Arbeiter,
b) Hebung der Konsumkraft, gleichgültig, ob sogleich oder im Laufe der vorzuschlagenden Maßnahmen,
c) Verminderung der Produktionskosten (Senkung der Arbeitslöhne, wobei der Stundenlohn der gleiche bleibt).

Eine Arbeitszeitverlängerung mit entsprechend gekürztem Stundenlohn vermindet wohl die Produktionskosten, aber erzeugt gleichzeitig weitere Arbeitslosigkeit. Diese Idee der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände ist nicht richtig, wie auch Herr Dr. Kaufmann nachweist. Man wird wohl auf dem Wege über eine Arbeitszeitverlängerung mit entsprechender Stundenlohnkürzung und Entlassung der entbehrlich werdenden Arbeitskräfte zu einer Verminderung der Produktionskosten und damit zu einer Preissenkung kommen. Zweifelhaft ist jedoch, daß diese Preissenkung die Konsumkraft so stärkt und damit die Nachfrage so vermehrt, daß sie dann ihrerseits zu einer Steigerung der Produktion und Neueinstellung von mehr Arbeitskräften führen, als vorher entlassen werden mußten. Ebenso wie es ferner unmöglich ist, die Neueinstellung von Arbeitskräften durch Subventionen bestimmter Betriebe herbeizuführen, ebenso unmöglich scheint es, allgemein Arbeitslosengelder der Wirtschaft in Form von Lohnzuschüssen wieder zuzuführen.

*

Wenn die Arbeitslosigkeit in den Zeiten früherer Wirtschaftsdepressionen bisher nicht in dem Maße hervorgetreten ist, wie es heute der Fall ist, so beruht dies zu einem nicht geringen Teile darauf, daß im Laufe der Zeit die Arbeitszeit dauernd verkürzt worden ist. Von mehr als 12 Stunden im Jahre 1870 sind wir heute auf eine Arbeitszeit von durchschnittlich 8 Stunden gekommen. Dadurch — neben einer weitgehenden Industrialisierung, einer erhöhten Bautätigkeit usw. — ist es möglich geworden, Millionen von Arbeitern mehr zu beschäftigen als früher. Auf diesem Wege müssen wir weitergehen. Eine generelle, gesetzlich festgelegte Kürzung der Arbeitszeit ist jedoch wegen Verschiedenheit der Verhältnisse nicht möglich. Wohl aber ist es denkbar, den Arbeitgebern durch Verringerung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung einen Anreiz zu geben, einer Verkürzung der Arbeitszeit unter gleichzeitiger Einstellung neuer Arbeiter zuzustimmen. Eine Verkürzung des Gesamtarbeitslohnes der Arbeiter bei gleichbleibendem Stundenlohn wird sich allerdings nicht umgehen lassen. Sie wird sich aber in erträglichen Grenzen halten und deshalb auch von den Arbeitern angenommen werden können unter Berücksichtigung des größeren Zieles, neue Arbeiter aus dem Unterstützungsverhältnis herauszunehmen und wieder in den Arbeitsprozeß einzugliedern. Eine Entschädigung an und für sich liegt ja in der verkürzten Arbeitszeit. Man muß, um die richtige Wirkung dieser Vorschläge zu sehen, ein genau berechnetes Beispiel den Erörterungen voranstellen.

Fortdauer des englischen Weberstreiks.

H. **London, 9. Febr. (Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse“.)** Heute beginnt die vierte Woche der Aussperrung in den englischen Webereien. Die Lage ist ernster denn je. Der Generalrat der Webergewerkschaften hat am Samstag mit 114 gegen 49 Stimmen abgelehnt, seinem Zentralkomitee die Vollmacht zu weiteren Verhandlungen mit den Unternehmern über die Arbeitsbedingungen in der Webindustrie zu erteilen. Es ist unmöglich zu erkennen, wie eine Einigung erzielt werden soll.

Dafür werden die Auswirkungen der Aussperrung von Tag zu Tag schlimmer. Während die Webereien in Lancashire fast restlos still liegen, haben von den Spinnereien bisher verhältnismäßig sehr wenige zu schließen brauchen. Die durch die Aussperrung in einem Teil der Baumwollindustrie bedingte beständige Verminderung der Ordres für Garne dürften nunmehr auch eine schnelle Einstellung der Produktion bei vielen oder den meisten Spinnereien zur Folge haben.

„Gefesselte Justiz“.

Disziplinarverfahren gegen den Verfasser.

* **Berlin, 9. Febr. (Funkspruch.)** Reichsminister Dr. Wirth hat gegen den Verfasser des Buches „Gefesselte Justiz“, das vor einigen Tagen beschlagnahmt worden ist, Proviantmeister z. D. Moritz aus Zarnow, das förmliche Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Dienstentlassung eingeleitet.

Der Präsident des Reichslandbundes, Graf von Kalckreuth, hat an den preußischen Innenminister Severing ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt:

„Das im Verlag J. F. Lehmann-München erschienene Buch „Die gefesselte Justiz“ enthält Anschuldigungen gegen Mitglieder der preußischen Regierung, die, wenn sie der Wahrheit entsprechen, hinreichen, um die Angeschuldigten mit dem Strafgesetzbuch ernstlich in Konflikt zu bringen. Dieses Buch ist am 5. Febr[uar] ... des Abgeordneten Kuttner und des Oberpr[äsidenten] ... durch die Staatsanwaltschaft 10 in Berlin auf Gr[und] ... Entscheidung beschlagnahmt worden. Ich habe ... schlagnahme durchaus Verständnis, weil das Buch ... geeignet wäre, die Staatsautorität zu untergraben. ...

Ebenso erscheint es mir aber selbstverständlich, ... nahme des Buches allein mir keine überzeugende ... der Anschuldigungen zu sein scheint, daß ... Untersuchung der einzelnen in dem Buch dargelegten ... leitet wird, sei es durch Erhebung der öffentlichen ... Privatklagen, um zu klären, wie weit die in dem Buch ... Behauptungen begründet sind oder nicht. Es würde ... schwererer Schaden für die Staatsautorität entstehen ... Untersuchung unterbliebe, und ich gestatte mir deshalb ... daß eine solche Untersuchung aller in dem Buche ... schuldigungen von Ihnen unverzüglich eingeleitet wird.“

Nachtsitzung des Reichstags

Aenderung des Pressegesetzes und die Anträge auf Aufhebung der Immunität ang[enommen]

Gekünstelte Leidenschaftlichkeit.

m. **Berlin, 10. Febr. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** In einer fast zwölfstündigen Dauersitzung hat die Mehrheit des Reichstags die zur Obstruktion gesteigerte Opposition der Nationalsozialisten, Deutschnationalen und Kommunisten niedergekämpft. Die Mehrheit blieb beschlußfähig, bis in der dritten Morgenstunde alle Versuche zum Auffliegen der Sitzung gescheitert waren. In ununterbrochenem Wechsel ging es durch Vertagungsanträge, Anzweiflung der Beschlußfähigkeit, Auszählungen, namentlichen Abstimmungen, Radau- und Lärmszenen hindurch, bis zuletzt der Widerstand gebrochen war.

Kein schöner Tag für den Parlamentarismus, doppelt peinlich, weil man den Eindruck einer etwas gekünstelten Leidenschaftlichkeit erhielt, die zwischendurch in eine ausgesprochene Ulkstimmung umschlug und dadurch bewies, daß hier nicht um Grundsätze, sondern mehr um die Macht gekämpft wurde. Wenn die Kommunisten einen Kinderhelm und einen Gummiknüppel auf dem Präsidententisch deponierten, wenn die Nationalsozialisten dem Vizepräsidenten Esser, den sie, sobald er sich zeigte, als „Schieber“ titulierten, feierlichst eine rote Nelke überreichten, so spricht das nicht gerade für den Ernst einer inneren Empörung. Wenn der Nationalsozialist Frank zuletzt die Reichsregierung als ein Vollzugsorgan der französischen und polnischen Unterdrücker bezeichnete, so wird man Verständnis dafür gewinnen, wenn die Mehrheit die Zügel straffer anzog, auch soweit die Methoden, die dabei angewandt wurden, nicht unbedingt Billigung finden können.

Der Gewaltstreich, der am Montag schließlich den Erfolg brachte, war so etwas wie ein parlamentarischer Selbstschutz. Die neue Geschäftsordnung ist in Kraft. Die Immunität der vom Strafrichter oder durch die Privatklage verfolgten Abgeordneten ist aufgehoben. Hoffentlich wird dadurch die Erziehung der deutschen Parlamentarier etwas gefördert, damit wir künftig vor unwürdigen Zwischenfällen, wie sie kaum in einem anderen Parlament möglich sind, verschont bleiben.

*

* **Berlin, 10. Febr. (Funkspruch.)** Um ½12 Uhr nachts ruft der Präsident die weiteren Punkte der Tagesordnung auf, nämlich die Beratung des Gesetzentwurfes zur Aenderung des Reichspressegesetzes, wonach Abgeordnete künftig nicht mehr als verantwortliche Redakteure zeichnen dürfen, ferner die Anträge auf Aufhebung der Immunität bei Strafverfahren.

Abg. **Dr. v. Kardorff** (Dt.Volksp.) erklärt in Begründung dieser Vorlagen daß durch sie nicht das parlamentarische System oder der Grundsatz der Immunität verletzt werde, sondern daß nur dem Mißbrauch der Immunität gesteuert werden solle.

In seinen weiteren Ausführungen wird der Redner fortgesetzt durch Zurufe der Nationalsozialisten unterbrochen. Präsident Löbe weist schließlich den Abg. Dreher (Nat.-Soz.) aus dem Saal. Die Schlußworte des Redners w[erden] ... Nationalsozialisten mit stürmischen Pfui-Rufen aufg[enommen] ...

Die Anträge auf Ueberweisung der Vorlagen an ... werden mit 291 gegen 161 Stimmen abgelehnt.

Abg. **Rupp** (Nat.Soz.) weist darauf hin, daß 19[18] ... tagsmehrheit die Aufhebung der Immunität der ... desverräter“ Haase und Dittmann und anderer abge[lehnt] ...

Abg. **Dr. Everling** (D.Nat.) spricht von einer ... gewaltigung und verzichtet auf eine Teilnahme an ... gang von der Jämmerlichkeit zur Widerlichkeit“.

Abg. **Dittmann** (Soz.) hält die heutigen nationals[ozialistischen] ... Methoden gegen das System keinesfalls für vergleich[bar] ... nahmen, die die Sozialdemokratie in der heutigen ... Kaisertum ergriffen habe. Die Milde der heutigen ... über den Nationalsozialisten stehe in schroffem ... Verfolgungsmethoden, denen die Sozialdemokratie ... kriegsjustiz ausgesetzt gewesen sei.

Abg. **Schumann**-Thüringen (Komm.) bekämpft ... und richtet heftige Angriffe gegen die Sozialdemokratie ... Arbeiterschaft einst abrechnen werde.

Abg. **Heuß** (Staatsp.) erklärt, man benutze die ... vielfach noch zur Flucht aus der Verantwortung.

Abg. **Rauch** (Bayr. Volkp.) betont, daß die ... Immunität durch den Mißbrauch zu einer Landplage ...

Abg. **Schwarz**-Mellingen (Nat.Soz.) hebt hervor ... Nationalsozialisten keineswegs hinter der Immunität ... Sie hätten aber kein Vertrauen zu der heutigen ...

Abg. **Geschke** (Komm.) greift die Haltung der ... scharf an und bemängelt besonders die vielfach ... staatsanwaltschaftliche Methode, Anträge auf Aufhebung ... munität ohne die notwendige gewissenhafte Vorprüfung ...

Damit schließt die erste Beratung des Gesetzentwurfs ... derung des Pressegesetzes.

Abg. **Stöhr** (Nat.Soz.) beantragt Uebergang ... über den vom Abg. v. Kardorff (Dt. Volksp.) ... Rauch und Bewilligung sämtlicher Strafverfolgung ... Antrag wird mit 290 gegen 138 Stimmen abgelehnt ...

Damit ist der Gesetzentwurf zur Aenderung ... gesetzes in erster und zweiter Lesung angenommen ... 292 gegen 9 Stimmen bei einer Enthaltung wurde ... hebung der Immunität in allen zur Beratung ... Fällen beschlossen.

Gegen 2½ Uhr morgens vertagte sich der ... 3 Uhr zur Vornahme der außenpolitischen ...

Fanfaren der Abrüstung.

Eine Rede Hendersons, der die Taten folgen sollten.

* **London, 9. Febr. (Funkspruch.)** Auf der von dem Internationalen Frauenbund veranstalteten Abrüstungskundgebung sprach Außenminister Henderson über die Bedeutung der Abrüstungskonferenz. Er malte die Schrecken eines neuen Krieges aus und wies darauf hin, daß die junge Generation den Krieg nicht mehr kenne. Die Erfahrung hätte gezeigt, daß es unmöglich sei, den modernen Krieg human zu gestalten. Sobald ein Krieg beginne, könnte eine Regierung ihn nicht mehr kontrollieren.

Die wirtschaftliche Krise und die Arbeitslosigkeit seien die unmittelbare Folge des letzten Krieges. Die wirtschaftliche Krise könne nur durch eine gemeinsame Aktion der gesamten Welt behoben werden. Dies bedeute internationale Zusammenarbeit in allen wirtschaftlichen Fragen, die unmöglich wäre, solange die Furcht vor einem neuen Kriege die Politik der Länder beherrsche. Uebergreifend auf die internationalen Verpflichtungen sagte Henderson:

Jeder wüßte, daß England, wie auch jedes andere Mitglied des Völkerbundes, sich rechtlich und moralisch zur Abrüstung verpflichtet habe. Ein jeder müsse sich dessen erinnern, daß der Vertrag, der dieses heilige Versprechen enthalte, derselbe sei, durch den die Abrüstung anderer Nationen erzwungen worden sei.

Ein jeder wüßte, daß die gegenwärtige Lage der Dinge nicht bis in alle Ewigkeit dauern könnte. Sir Austen Chamberlain hätte nach seiner Rückkehr aus Locarno die Abrüstung als die wichtigste und dringendste Angelegenheit bezeichnet.

Die schwierigen und politischen Probleme im heutigen Europa seien genau so groß und zahlreich, wie vor fünf Jahren. Er als der Außenminister einer Großmacht sage daher, daß der Schlüssel zu einer Lösung der Probleme nur in der Abrüstung zu finden sei. Die Abrüstung sei eng verbunden mit allem, was uns das Leben und unsere Arbeit erstrebenswert mache. England und die Welt müsse die Abrüstung als die größte moralische Aufgabe ansehen, die unsere Generation zu lösen habe. Wir seien verpflichtet, das internationale Chaos der Vergangenheit zu beenden. Wie könnte das anders als durch Abrüstung geschehen! Alles spreche überwältigend für die Abrüstung.

Henderson schloß: Lasset die Fanfaren der Abrüstung in allen Länder ertönen, so daß die Völker zu Opfern bereit wären und das Risiko übernähmen, das man eingehen müsse, um die Welt von der alten Geißel des Krieges zu befreien.

*

H. **London, 10. Febr. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.)** Premierminister Macdonald schickte der Massenversammlung eine Botschaft, in der er auf die großen Schwierigkeiten hinwies, die der Abrüstung im Wege stehen. Seine Worte sind nüchterner und erheblich weniger enthusiastisch als die, die Henderson wählte. Ueberhaupt muß man die Frage stellen, inwieweit maßgebende Stellen Englands bereit sind, das gewählte Tempo mitzumachen. Erst am vergangenen Samstag machte der erste Lord der Admiralität Alexander Ausführungen, die erheblich anders klangen. Er sagte bei dieser Gelegenheit:

„Die Ausgaben für unsere Flotte vermindern sich laufend, während diejenigen in fast allen anderen Ländern steigen. Man muß sich fragen, ob die Abrüstung eine gesunde Politik ist. Nicht daß ich einer weiteren Abrüstung nicht günstig gesinnt wäre, aber die Gefahr besteht, daß wir da zu schnell vorgehen, wenn wir nicht andere europäische Länder veranlassen können, mitzumachen“.

Diese Worte waren deutlich an die Adresse Frankreichs und Italiens gerichtet, das gleiche gilt von Hendersons Ausführungen. Indem dieser die Abrüstung zu einem politischen Weltprinzip erhebt, lehnt er ausdrücklich die Abrüstungsbemühungen vereinzelter Länder, die zwar gut gemeint aber von wenig Nutzen seien, ab, wenn nicht die ganze Welt mitmache. Daß der Außenminister damit die mangelnde Abrüstungsbereitschaft Frankreichs und der kleinen Entente im Auge hatte, dürfte wohl keinem Zweifel unterliegen.

Zum Schluß ist zu betonen, daß Henderson, so weit England in Frage kommt, auf allen Seiten stärksten Widerhall findet. Die Presse widmet seinen Worten ausführliche Betrachtungen.

Moskaus Antwort.

Teilnahme an der Tagung des Europa-Ausschusses.

TU. **Moskau, 9. Febr.** Volkskommissar Litwinow richtete am Montag eine Note an den Völkerbund, in der er mitteilt, daß die Regierung der Sowjetunion sich bereit erkläre, an der Tagung des Europäischen Ausschusses teilzunehmen.

TU. **Newyork, 9. Febr.** Nach einer Meldung des „American“ aus Washington hat das Marinedepartement überraschenderweise das kriegsgerichtliche Verfahren gegen Generalmajor Butler, der wegen Beleidigung Mussolinis unter Anklage gestellt war, niedergeschlagen. Gründe für diese Maßnahme wurden nicht angegeben. Das Marinedepartement begnügte sich damit, Generalmajor Butler einen Verweis zu erteilen.

Der 9. November im Haupt[quartier]

Eine Erklärung des Reichspräs[identen]

= **Berlin, 9. Febr.** Der Reichspräsident ... zeitung“ um Bekanntgabe einer Erklärung ersucht ...

Zeitungsnachrichten zufolge hält der Major a. D. ... zeit Vorträge über die Ursachen des Zusammenbruchs ... 1918, in welchem er u. a. über eine Unterredung ... 1922 mit mir in Hannover gehabt hat, berichtet ... redung hätte ich mich ihm gegenüber angeblich ... die Ausreise des Kaisers ohne mein Wi[ssen] ... und daß ich dafür keine Verantwortung trage, ... der Oeffentlichkeit gegenüber einen Teil der ... diese Schritt des Kaisers übernommen hätte. ... ich fest: Es ist richtig, daß ich den Major a. D. ... eine ganz andere politische Einstellung hatte ... Sohn eines alten Kameraden persönlich empfangen ... über die Vorgänge am 9. November im Hauptquartier ... habe. Unrichtig ist es jedoch, daß ich ihm ... habe. Unrichtig ist es jedoch, daß ich ihm ... hauptete Mitteilungen gemacht habe ... daß der Entschluß des Kaisers nicht nur mit meinem ... auf meinen und der anderen Herren ... wurde, und daß jede andere Darstellung falsch ist.

Dr. Külz Oberbürgermeister von [Dresden]

* **Dresden, 10. Febr. (Funkspruch.)** In der ... sitzung am Montag abend fand die Wahl des Ober[bürgermeisters] statt. Von den 74 anwesenden Stadtverordneten ... men für Reichsminister a. D. Dr. Külz, 28 für ... parteilichen Reichstagsabgeordneten Dr. ... nistischen Berliner Stadtrat Stolt und 4 weiße ... Dr. Külz, der damit zum Oberbürgermeister ... Dresden gewählt wurde, nahm das Amt an.

Funkärztliche Beratung von Sch[iffen]

TU. **Bremen, 10. Febr.** Die Deutsche Reichspost ... tiger Gültigkeit für außergewöhnliche Fälle einen ... dienst zur ärztlichen Beratung der Seeschiffe ... arzt bei der Küstenfunkstelle „Elbe—Weser-Radio“ ... gerichtet. Die Beratungen geschehen durch das ... in Cuxhaven. Jedes Schiff, das mit einer ... gerüstet ist, kann funktelegraphisch oder funktelephonisch ... Rat erbitten. Ein solches Telegramm muß enthalten ... klar und vollständig alle Merkmale der Krankheit ... Umstände, die zur Erkrankung geführt haben können ... Schiffe können das Telegramm auch in englischer ... spanischer Sprache aufsetzen. Es wird alsdann ... beantwortet.

25 Schiffe vom Eis umklam[mert]

TU. **Reval, 10. Febr.** Nach Helsingforser ... richten liegen bei der Insel Hogland im ... 25 Schiffe verschiedener Flaggen in schwerer ... und sind bisher vergebens bemüht gewesen, sich ... merung zu befreien. Sämtliche Dampfer sind ... Leningrad nach dem Westen stecken geblieben.

Wie aufgefangene Funksprüche der Dampfer ... auf den Schiffen die Kohlen- und ... vorräte zu Ende, so daß man hier um ... Dampfer besorgt ist. In Reval herrscht außerdem ... um das Schicksal des seit 3 Tagen überfälligen ... dampfers „Riga“, von dem bisher jegliche Nachricht ...

Gespensterreigen in der Fastnacht.

Alte Bräuche erstehen zu neuem Leben. / Von Jakob Schaffner.

Der namhafte und auch in Deutschland geachtete Schweizer Dichter Jakob Schaffner beschreibt hier anschaulich die Bedeutung des Fastnachtstreibens im schwäbisch-alemannischen Kulturkreis.

Man muß man vor allem feststellen: die süddeutsche Fastnacht ist grundsätzlich anderes als die norddeutsche oder die aber auch die Münchener Fastnacht, denn sie geht hinter vor sich. Und sie ist auch etwas anderes als der berühmte Karneval, denn diese Masken haben nicht nur den Gesicht zu verhüllen, sondern sie sind Charaktermasken, Larven, und sollen mit der zugehörigen Verkleidung eine Wirkung ausüben. Man kann diesen Unterschied nicht genug betonen und auseinanderhalten. Ferner: wenn ich Süddeutschen Fastnacht spreche, so muß ich das Wort be- und den Begriff „Schwäbisch-Alemannische Fast-" denn soviel ich sehen kann, trifft die Kennzeichnung mit nur ungefähr auf den Landstrich Baseler Rheinwinkel—Fastnacht in Württemberg zu und umfaßt gröblich ge- die Schwarzwaldlandschaft.

Baseler Maskenzüge sind mnachmal von eindrucks- künstlerischer Schönheit, wie sie bloß dieser alte reizsame Kunstfleiß hervorbringen imstande ist. Dazu die mächtig Trommelkessel, die noch die Formate der mittelalter-

Auch mit Schellen besetzt ist das Kleid dieser Maske, der „Villinger Wuascht".

Fastnachtszeit haben, das Schrillen der Pikkolopfeifen, das die intrigierenden Masken, die Konfetti- und Serpen- wahre Spreualven und Orangenbombardements ebenfalls maskierten Musikbanden, immer zu einem Kampfe komponiert, die wilden Schwärme, kleine Privatveranstaltungen, oft von bezwingender Komik, die herausgehängten Teppiche an den Häusern, die Zuschauer in Hut und Mantel an den offenen Fenstern und Balkonen, die höchst geschmackvoll kostümierten Phantasiegestalten in herumziehenden Droschken und Autos: — das alles zusammen macht die Baseler Fastnacht noch heute zu einem ethnographischen Erlebnis erster Klasse. Sie ist ganz bedeutend origineller und bodenständiger und dazu geistreicher als alles, was man im Norden sonst sehen kann. Sie ist auch ein größeres ästhetisches Erlebnis. Wer das Losbrechen im Morgenstreich morgens Schlag fünf Uhr auf dem Marktplatz bei dunkelgesetzter Stadt mit allen erleuchteten Transparenten gesehen hat, oder die Züge am Abend über die Rheinbrücke und durch die dunklen Straßen, der vergißt das nie mehr.

Das „Balihafteste", wenn ich mich so ausdrücken darf, ist aber die Polonaise des großen Maskenballes im Kasino. Die besten Masken werden prämiiert, aber sie müssen eine ganz spezifische, schwer zu treffende Baseler Linie treffen. „Josephine Baker" oder „Pat und Patachon" tun es nicht. Das in zwanzig, dreißig Reihen Breite aufmarschierende Larvenheer vor dem Musikpodium ist etwas, das schlagend an ganz feierliche gigantische, mythisch-mystische Tempeldienste erinnert.

Ihr stärkster Ausdruck ist die Baseler Fastnacht, die acht Tage später liegt als die kalendermäßige. In der Reformationszeit verlegte sie der protestantisch gewordene Baseler Rat den Katholiken zum Trotz in die alten kirchlichen Fasten, und da liegt sie noch. Da es den katholischen Baselern nach wie vor verboten blieb, in der Fastenzeit eine Lustbarkeit und vollends Karneval zu betreiben, so war die Baseler Fastnacht eine protestantische Angelegenheit. Ethnologisch ist es interessant, daß die schwäbische Stadt Rottweil mit der Eidgenossenschaft verbündet war; das Bündnis war im Grunde ein Zugehörigkeitsbekenntnis zur alemannischen Kulturgemeinschaft und Blutsverwandtschaft. Weil die Schweizerische Eidgenossenschaft ein alpines Bündnissystem war und in der Beschränkung hierauf seine Kraft sah, mußten die schwarzwäldischen Anlehnungen fallen, und nur, was durch die Rheingrenze gedeckt war, wurde einbehalten, also Schaffhausen und Basel, die beide nach Natur und Lage eng mit der Schwarzwaldkultur verbunden sind. Notgedrungen mußte sich das nordrheinische Alemannentum nördlich einrichten und bekam Freiburg als politische Hauptstadt. Aber es gibt einige Erscheinungen, durch die sie immer wieder und immer weiter ihre Blut- und Geisteseinheit dokumentieren. Eine davon ist die Form ihrer Fastnacht: die Larvenfastnacht.

Wer eine gute alemannische Larve sieht, hat für sie nur eine Vergleichsmöglichkeit: die Kult- und Tanzmasken bei gewissen südlichen Völkern, die zwar nicht ohne Kultur, aber einstweilen zu ihrem Glück ohne Zivilisation sind. Man kennt heute durch den Film eine ganze Reihe von Beispielen, die beliebtesten aus Bali, aber es gibt im Innenafrika mindestens so eindrucksvolle Larven, und die Larve scheint bei jedem kultfähigen Volk ihre Zeit gehabt zu haben. Die Erhaltung der alemannischen Fastnacht um den Schwarzwald herum läßt darauf raten, daß sich dort dank einer abgeschiedenen Lage in schwer zugänglichen Tälern, an denen wohl der große Nord—Südverkehr der Rheinstraße sozusagen vorn vorbeiführte, die aber niemand näher kennenzulernen Lust hatte, denn es war dort nichts zu holen; ich sage, diese abgetrennte, ungestörte, lange sich selbst überlassene Lage in einem waldigen Hochgebiet, scheint wie nirgends sonst urtümlich wahrscheinlich keltische Gewohnheiten und Formen erhalten zu haben. Die Alpengegenden wurden viel früher erschlossen, weil durch sie internationale Paßwege und Durchmarschrouten für die wirtschaftliche Entwicklung und politische Machtinteressen führten. Die Wege durch den Schwarzwald führten nirgends hin, und das ist bis heute so geblieben; sie führen durch und in den Schwarzwald und damit gut. Wer mehr will, und er will trotzdem nicht aus dem Land, dem stehen alle Quellwege in die Tiefe der Vorzeit frei, und will er noch etwas tun, so gibt es für ihn die Wege, die Hans Thoma und Johann Peter Hebel gegangen sind. Auch ich selber bekenne mich zu dieser eigentümlichen Lebenslage. Wer Hebels Gedichte und Geschichten kennt, der weiß, wie heidnisch es darin zugeht, obwohl er schließlich ein hochgestellter Prälat war und obwohl sein Leben erst 100 Jahre zurückliegt. Was dort geistige Sublimierung ist, davon ist die Fastnacht volkshafter Originalausdruck. Die urtümliche Zauber- und rituelle Tanzmaske soll schrecken, bannen, verzaubern. Von dieser Bestimmung hat auch die alemannische Larve noch etwas erhalten im Brauch des „Intrigierens". An den Fastnachtstagen spaltet sich die Bevölkerung mittels komplizierter Teilungsvorgänge in zwei Parteien, die maskiert verlarvte und die zivilgebliebene. Die Maskierten sind die Unternehmenden, Aktiven, die Zivilen, die Bequemen und Passiven. Die Maskierten schwärmen opfersuchend durch die Straßen und Gassen. Die öffentlichen Lokale und sogar Wohnungen werden heimgesucht. Und überall wird „intrigiert", d. h. unterstützt durch die eindrucksvolle Larve, und im rituellen Kreischton werden dem Zivilisten Geheimnisse aus seinem Leben, Dummheiten, Redewidrigkeiten und Heucheleien ausgekramt, und jedesmal steht ein wohlunterhaltener Kreis von Zeugen darum herum. Man sollte nun meinen, die Leute würden sorgfältig die Straße meiden, aber das wäre ein psychologischer Fehlschluß. Das Abenteuer mit sich selbst und mit dem vermummt, in phantastischer Gestalt auftretenden Gewissen, ist ein ebensolches Bedürfnis wie das Gewissenspielen und kultische Gerichthalten selber. Es fehlt niemals an den Personen, die zur Vervollständigung der Unternehmung gehören. (Uebrigens habe ich neulich gehört, daß das „Intrigieren" auch in Wien Sitte ist oder war; ich nehme an, die Größe der Stadt wird sie bereits wirkungslos gemacht haben, man kann diese Entwicklung auch in Basel schon beobachten.) Natürlich gehören zu den „Intrigierten" ebenso die Regierungsherren mit ihrem ganzen Troß von Aufsichts- und Erziehungspersonen; das Volk hat sich also auch in Gouvernierende und Gouvernierte geteilt. Die großen Maskenzüge in den Baseler Straßen mit gewaltigen Transparenten und Wagenaufbauten, Trommler- und Pfeiferchor, und einheitlich symbolisch maskierte Mannschaften, geben Zeugnis davon. Es wird auf den Zeichnungen, plastischen Bildungen und den verteilten „Schnitzelbänken" (satirischen, singbaren Gedichten) mitleidslos und ohne Respekthemmungen alles durchgenommen, was es im Laufe des Jahres an Menschlichem gab.

Dämonische Teufelsmaske aus Elzach im Schwarzwald. Die Geschichte dieser Maske läßt sich durch fünfhundert Jahre zurückverfolgen.

Man bindet sich an, — auch unter dem Zottelkleid schlägt ein fühlendes Herz.

Zug der Narren durch die Gassen und Tore von Villingen.

...gewiß! – Bohnenkaffee schmeckt gut.
Aber Kathreiner schmeckt auch gut,
und – ist (sehr viel!) billiger...

Das modernste Parlamentsgebäude der Welt.

Der neue finnländische Reichstag ein Musterbau für neun Millionen.

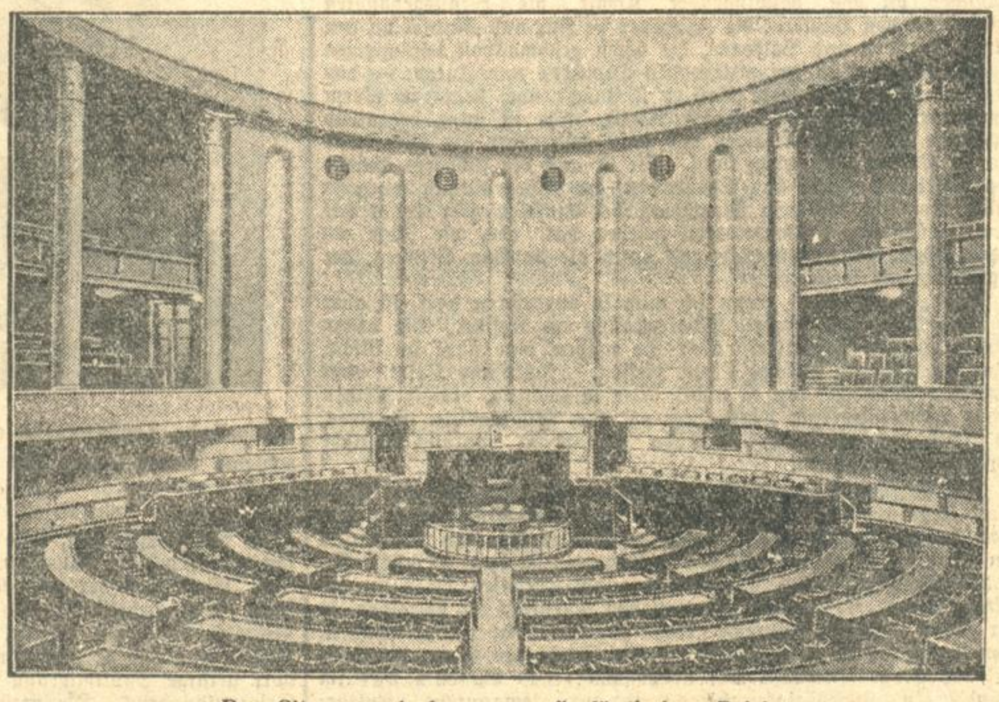
Helsingfors, 9. Febr. Am 7. März d. J. wird das neue finnländische Parlamentsgebäude feierlich eröffnet. Während das Parlament bisher in einem früheren Lichtspieltheater tagte, fand diesmal bereits die erste Sitzung des finnländischen Reichstages in dem neuen Gebäude statt, das sich abseits des alten Helsingforser Zentrums auf einer das Straßenbild beherrschenden Anhöhe erhebt.

Der nun fertiggestellte imposante Bau des neuen finnländischen Reichstagsgebäudes ist aus rötlichem Granit errichtet. Die antikisierenden Formen der Säulenreihe an der Hauptfront stehen bis zu einem gewissen Grade im Gegensatz zur bekannten, etwas schwerblütigen, und hauptsächlich durch die Wucht des verwandten Materials (Granit) wirkenden, traditionellen finnischen Architektur der Schule Saarinen. Insofern fügt sich dieser Monumentalbau des Architekten Sirén den repräsentativen Gebäuden des zentralen Teiles der Stadt an, die, was in Deutschland viel zu wenig bekannt ist, von dem genialen deutschen Architekten Carl Ludwig Engel stammen, der 1812 als Regierungsbaumeister in die damals neue Hauptstadt des Landes berufen wurde. Die klassischen Bauten Engels (Senat, Universität, Bibliothek u. a.) verleihen bis heute dem zentralen Teil der finnländischen Hauptstadt ein wahrhaft großartiges Gepräge.

Eine breite Freitreppe, die sich über die ganze Front des Gebäudes erstreckt, führt zum Säulenvorraum des neuen Reichstagsgebäudes. Eine mächtige, aus getriebenem Metall gearbeitete Tür führt in das groß angelegte Vestibül, das ebenso wie alle anderen Räume, durch sachliche Schlichtheit, verbunden mit einer gewissen Feierlichkeit, innenarchitektonisch starke Eindrücke vermittelt. Entsprechend dem praktischen Sinn der Finnländer ist alles im neuen Reichstagsgebäude auf die neuesten technischen Errungenschaften eingestellt. An der Hinterwand des Vestibüls ist in die Wand eine Schrankreihe eingelassen, die als Kleiderablage für die Abgeordneten dient. Jeder Abgeordnete hat seinen eigenen Schrank; sobald er nun seine Ueberkleider dort aufhängt, ertönt in der Telephonzentrale des Hauses ein Signal, das Telephonfräulein weiß sofort, der Herr Abgeordnete X ist im Reichstagsgebäude.

Aus dem Vestibül, in dem sich eine Reihe von Fahrstuhleingängen, das Reisebüro und das Postkontor sowie ein Buchhandlung usw. befinden, kommt man in die Archiv- und Bibliotheksräume und in einen sehr behaglichen Lesesaal. Im gleichen Stock ist ferner ein Kaffeeraum untergebracht. Eine breite Treppe aus italienischem Marmor führt zum sogen. „grünen Stock“, in dem sich der Regierungssaal — „Finnlands Thronsaal“ — befindet. Der in Gelb gehaltene Raum wird durch Deckengemälde hervorragender finnländischer Künstler und durch herrliche Kronleuchter aus finnischem Kristall geschmückt.

Der Regierungssaal und der große runde Plenarsitzungssaal bilden den Mittelpunkt des Reichstagsgebäudes. Der Durchmesser des sachlichen Plenarsaales beträgt 25 Meter, seine Höhe 18 Meter. Besonderer Wert wurde auf die Akustik gelegt; so wurden alle die Akustik störenden Baustoffe ausgeschlossen. Ein weicher Teppich bedeckt den Boden, die dunkelroten Sitze der Abgeordneten, mit weichem Lederpolster, machen einen überaus „beruhigenden“ Eindruck. Hinter dem Sitz des Reichstagspräsidenten sollen Skulpturen des bekannten finnischen Bildhauers Wäinö Aaltonen aufgestellt werden. Mit besonderer Sorgfalt ist darauf geachtet worden, der Presse einen günstigen Arbeitsplatz zu geben. Nur wenige Parlamente weisen so vorzügliche Presselogen auf, wie das neue finnische Reichstagsgebäude. Der Plenarsaal wird von einem weiten Foyer begrenzt, durch dessen hohe Glastüren die Abgeordneten die Vorgänge im Sitzungssaal beobachten können, wenn sie selbst keine Lust zum Mitarbeiten verspüren. Ein elektrisches Signalsystem verbindet alle Räume des Hauses mit dem Präsidentenplatz.


Der Sitzungssaal des neuen finnländischen Reichstages.

Der zweite, sogenannte „rote Stock“ enthält Säle für die Ausschüsse, Büros und eine Schule für Parlamentsstenographen. Der dritte Stock wird ganz von Ausschuß-Sälen eingenommen. Der vierte Stock enthält 25 Arbeitszimmer für die Abgeordneten und die Zimmer der Fraktionen. Im Kellergeschoß befindet sich ein großer Baderaum mit acht Duschzellen für die Abgeordneten, und schließlich, wie könnte sie hier in Finnland auch fehlen, eine richtige finnische Badstube, wo die Herren Abgeordneten gleich nach der Redeschlacht das erhitzende und doch so abkühlende finnische Dampfbad haben können. Der neue Bau enthält 200 Telephone, für jeden Abgeordneten also einen Fernsprecher.

Der Bau kostet dem finnischen Staat ohne die künstlerische Ausschmückung rund 8 600 000 RM. Er wurde mit umso größeren Schwierigkeiten durchgeführt, als das Fundament mit riesigen Kosten in den Granitfels eingebaut werden mußte. Monatelang dauerten die Sprengungen. Die feierliche Einweihung des neuen Reichstagsbaues, die am 7. März erfolgen soll, wird zugleich ein finnländischer Nationalfesttag sein, da die Volksvertretung entsprechend der Tradition der finnländischen Verfassungskämpfe zur russischen Zeit besonders hohes Ansehen genießt.

Drei Stallburschen und achtzig Rennpferde verbrannt.

TU. Newyork, 9. Febr. In Oakland vernichtete ein Riesenfeuer die für ein Reitturnier erbauten Stallungen. Dabei verbrannten drei Stallburschen und achtzig Rennpferde.

Wiederaufnahme der Zeppelinfahrten am 15. März.

DZ. **Friedrichshafen,** 9. Febr. Das Luftschiff „Graf ...“ wird am 15. März seine Fahrten wieder aufnehmen. ... Revisionsarbeiten ergeben haben, daß dieser Termin ... werden kann. Schon Anfang März werden einige ... fahrten stattfinden. Das Flugprogramm für den Sommer ... nicht festgelegt. Bereits anläßlich der letzten Fahrten ... Flugperiode 1930 wurden an einem Motor Versuche ... Vierflügler-Propeller und einem zwischen dem Motor und ... eingeschalteten Getriebe unternommen. Nunmehr werden ... Motoren mit Vierflüglern ausgerüstet. Die neuen ... einen größeren Durchmesser als die bisher verwendeten ... und außerdem bei geringerer Tourenzahl einen größeren ... grad. Praktisch bedeutet die Neuerung eine weitere ... Flugsicherheit.

Das Geheimnis um Andrees ...

D. **Stockholm,** 9. Febr. Stockholmer Blätter ... mehrere aufsehenerregende Deutungsversuche des ... schen Tagebuchfragmentes, von dem bekanntlich ... zusammenhängende Worte lesbar sind.

Im „Alahanda“ kommt Hauptmann Wallin auf ... Untersuchungen zu dem Ergebnis, daß Andree und ... Winter auf der Weißen Insel überlebt haben und ... schlechter Ausrüstung erfroren sind, Strindberg sei ... schon im Herbst gestorben.

„Svenska Dagbladet“ veröffentlicht die Deutung ... schwedischen Pfarrers, dessen Arbeit von den ... das Andreematerial bearbeiten, als sehr wertvoll ... Hiernach stellten Andree und seine Gefährten am 4. ... Plan für die Ueberwinterung auf der Weißen Insel ... Eishütte auf der Scholle immer unhaltbarer wurde ... wurde bei gutem Wetter die Ueberfahrt zur ... getreten, wo man eine günstige Landungsstelle ... rüstungsstücke wurden an Land gebracht. Erst ... wurde die Arbeit beendet. und die Männer waren ... hungrig. Das Nordlicht wärmte nicht und ... war dunkel und alles sehr mühsam. In der ... zeichne ich den Tag als den dunkelsten Tag meines ... taufen deswegen den Platz als Platz der ...

Am folgenden Morgen beginnt der Schneesturm ... Polarforscher weng ausrichten können. Der ... rüstungsstücke und der Bau der Schneehütte ... Andree notiert: „Wir stehen im Begriff, den ...

Der Gesundheitszustand in Deutschland

Berlin, 10. Febr. Nach den Veröffentlichungen ... gesundheitsamtes haben die in Deutschland ... kungen und Sterbefälle an übertragbaren Krankheiten ... Zivilbevölkerung folgende Zahlen ergeben: 1929 ... an Fleckfieber, die tödlich verlief. und zwei ... 1930 kein Fleckfieber und zwei Pockenerkrankungen ... Diphtherieerkrankungen betrug 1930: 69 179 mit 4 ... gegenüber 1929: 49 032 Krankheits-, mit 3113 ... Genickstarre zeigte 1930 einen Rückgang, und zwar ... (313 tödlich), gegenüber 995 Erkrankungsfällen 1929 ... fällen. Einen Rückgang wiesen auch die Scharlach... mit 70 508 Krankheits- und 720 Todesfällen, ... Krankheitsfällen und 960 Todesfällen 1929.

Dagegen hat die spinale Kinderlähmung einen ... erfahren, und zwar auf 1333 Fälle, von denen jedoch ... endeten, gegenüber 1104 Fällen 1929 (128 tödlich). ... typhus zeigt einen Rückgang, 1930 betrug die ... kungen 4768 und 599 Todesfälle. 1930 wurden 2409 ... festgestellt, von denen nur 117 tödlich endeten, ... 1929 zwar die Erkrankungsziffer nur 2384 betrug ... jedoch 221 erreichten. Das Kindbettfieber hat sich ... Jahren ungefähr auf der gleichen Höhe gehalten ... Fälle mit 1778 Todesfällen im Jahre 1930, gegenüber ... kungen und 1853 Todesfällen im Jahre 1929.

Morgen ist Wochenmarkt am Ludwigsplatz. Besichtigen Sie bitte die „Realko-Mieder“ im Reformhaus „Albersia“ Eckhaus Amalienstraße 23. neben Metzgerei Hensel. Einzang Waldstr.

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten.

Zu verkaufen

Schlafzimmer pol. schön. Modell, besteh. aus: 3tlg. Schrank m. Innenspieg., 2 Bett., 2Nachtt.m.Glaspl. Fr.siertoilette mit Sess u. 2 Stühl., gepolstert, f. nur 725. — ℳ (statt 925 ℳ) zu verkf. Hain & Künzler, Waldstr. Nr. 6, kein Laden. *

Speisezimmer neuwertig. mod. Büfett, Kredenz, Tisch, Polsterstühle echt eiche, gebeizt, für nur 450.— ℳ; ebensolches **Schlafzimmer** m. 3tür. Schrank m. Innenspiegel, f. nur 480.— ℳ besond. Umstände weg. nur geg. bar zu verkaufen. Off. unt. Nr. D 4239 an d. Bad. Pr.

KUNSTSTOPFEREI MARIA LOTHE ERSTKL. KUNSTSTOPFEN U. EINWEBEN SÄMTL. SCHÄDEN. **Mässige Preise Spezialgeschäft** Nur 46 Waldstr. 46

Schlafzimmer in Eiche und polierten Edelhölz., elegante Formen, prima Qual. lief. sehr billig **Karl Thome & Co.** Herrenstr. Nr. 23, geg. d. Reichsbank. Riesig große Auswahl! Besicht. frei!

Sehr billig abzugeben: Elektr. Zähler, Fahrraddynamos, Lötkolben, Bügeleisen, Lampen, Radio-Apparat, Tischständerlampe, Detektor, Radioröhren, Anodenbatt., neu, 100 Volt, sowie 3 Netzanoden, Dreh- und Wechselstrom für hier und auswärts, 120 u. 220 Volt, ebenf. Netzanoden f. Gleichstrom sehr billig. Fern. gr. Stier, Geweihe, Doppelbett, Wartezimmerbank m. Polsterung, Tisch, Stühle Gasherd. **Mund,** Karlsruhe, Amalienstr. 85, Hof, pt.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer durch Regen etwas notgelitten (10399) compl. **210.-** **Möbelhaus Carl Baum & Co.** Erbprinzenstr. 30. — Kein Laden. —

Gelegenheit! Schlafzimm., echt eich., 3teil. Schrank, Waschkom. m. Marm., weiße Bettst., Nachttisch usw. 390 ℳ. Herrenz., schw. eich. m. pol. Türen, staunend billig. (10565 Grenzstr. 6, Barth.

Bestecke 90 g Silberauflage mit Garantieschein
½ Dtzd. Löffel 9.80
½ Dtzd. Eßgabeln 9.80
½ Dtzd. Messer 12.50
½ Dtzd. Kaffee-Löffel 4.80
hübsches, modernes doppelseitiges Muster
100 g Silberauflage bestes Markenfabrikat
½ Dtzd. Eßlöffel 10.80
½ Dtzd. Eßgabel 10.80
½ Dtzd. Eßmesser 13.50
½ Dtzd. Kaffee-Löffel 6.50
Geschenkhaus **Wohlschlegel** Kaiserstraße 173

Bade-Einrichtung pol. 2tür. Schrank zu verkaufen. Anzus. von 10—4 Uhr. Hohenzollernstr. 7, part. r. *

Ein gutes, gebr. **Piano** schenkt Freude fürs ganze Leben. Wir garantieren für Qualität und schützen Sie vor Enttäuschung. Pianos von 150 RM. ab in größter Auswahl bei bequemer Teilzahlung. Franko-Lieferung. Verzeichnisse kostenlos. Pianolager **Schlaile** Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 175.

Seltene Gelegenheit für Brautleute! Einige hochglanz polierte **Schlafzimmer**
Birke früher ~~1390.-~~ jetzt **1090.-**
Mahag. „ ~~1785.-~~ „ **1350.-**
Bubinga „ ~~1275.-~~ „ **975.-**
Nur **Qualitäts-Möbel** sämtliche Zimmer complett m. Bespannung, Frisiersessel und Stühlen.
Eichen-Schlafzimmer zu weit herabgesetzten Preisen!
Möbelhaus Heinrich Karrer 19 Philippstrasse 19

Zu verk.: 1 schw. eis. Bett m. Matr. 20 ℳ, ein Kinderb. m. Matr. 15 ℳ, gr. Kinderwagen, Nachttisch, 2 große Bänke, Einmachgläser, 1 Wanne. (FH757 **Lehmann**, Amalienstr. 40, II. (FH 757)

Wegzugshalber gut erhaltener Nußbaum-**Ausziehtisch** und fast neue **Wäschemangel** preiswert zu verkauf. Offert. u. Nr. H 10507 an die Bad. Presse.

1 groß., doppeltüriger **Eisschrank**, 1 fast neuer **Protostaubsauger** zu verkauf. Lehmann, Amalienstr. 40, 2. St. (FH756)

Gold. Armbanduhr f. 20 ℳ abzug., zwisch. 1—3 Uhr. (FW11509) Uhlandstr. 7, III.

Gut erhalt. (10617) **Emailherd** Preis 35 ℳ, zu verkf. Kaiserallee 45 (Werkstätte). (10617)

Emailherd wie neu, nur 55 Mk., **Schreibmaschine** wie neu, nur 145 Mk., zu verkauf. Zähringerstr. 46, Kunzmann.

Preisabbau! Waschkessel mit Feuerungen, Kohlenherde, Oefen zu verkaufen. Reparaturen fachgemäß u. billig. Ph. Kranz, Schloß., Gartenstr. 10.

Sonder-Angebot. 2 Röhr.-Netzempfäng., etw. gebr., m. Röhren 67 ℳ, 3 Röhr. A.E.G. Dito, m. Lautsprecher f. billig, 1 Lautsprech. Graw. 20 ℳ, 1 Tisch-Grammophon mit Platten, wen. gebr., 1 Tisch-Grammophon neu statt 120 nur 70 ℳ 1 Gram.-Platt.-Ordner für 50 Platten, 1 Rundsch.-Nähmaschine, vor u. rückw., neu 120 Mark, 1 vers. Nähmaschine neu 175 Mark, 1 Schrankmöbel-Nähmaschine 230 ℳ neu. 1 Adler D.-Fahrrad neu 115 ℳ, all. i. A., evtl. auch Teilzahlung zu verkaufen. Kaiserstr. 38, Laden.

Schreibmasch. v. 25 ℳ an A. Beiler, Waldstr. 66

Gelegenheitskauf für Wirte! Fast neuer, elektrisch. Phönix-Grammophon mit 10 Pfg.-Einwurf, preisw. abzug. Herrmann, Zähringerstr. 59

Schweißapparat gr., Fassoneisenschere, Hebellochstanze, Werkbank mit Schraubstock, Feilen zu v. Amalienstr. 24, Werkstatt. *

Kl. Kreissäge f. Fuß- u. Kraftbetr., billig zu verkaufen. * Koch, Hardtstraße 86.

Weg. Wegzug zu verkaufen: Dopp. Feuerton-Spülstein mit porz. emaill. Konsolen u. meff. v. rn. Schwenkbatterie für kalt u. warm, ferner 1 Bidet mit Unterbrause u. meff. vern. Batterie f. Anschluß an kalt u. warm, eine Hundehütte, ein Büch.-Gestell. Leis, Karl-Hoffmann-Str. 1, IV., beim Stadtg. (10499)

Schöner, eichener Schrank. **Grammophon** nur 65 ℳ, extra groß. Werk, 1 J. Garantie. J. Plasecki, Luisenstr 50 (10621)

Herren- und Damenrad gut erhalt., zu 35 und 45 ℳ abzug. (FH771) Zähringerstraße 46, Kunzmann.

Knabenfahrrad wie neu, nur 35 Mk., **Mädchenrad** wie neu, 45 Mk., zu verkaufen im Auftrag. Bahnhofstraße 32, IV rechts. (FH769)

Dam.- u. H.-Rad sehr gut erh., preisw zu verkf. (FH773) Hirschstr. 35a, Laden.

Kinderwagen mod. weiß, billig zu verk. Zu erfrag. unt H4158 an Bad. Presse.

Aktivität durch ... Die wichtigste Rolle bei den ... menschlichen Organismus ... Ist deren Produktion mangelhaft ... seelische, geistige, körperliche ... sexuelle Potenz. Das ... **OKASA** nach Geheimrat Dr. med. ... bewährt sich seit Jahren als ... Reaktivierungs- u. Nervenkr... tel und bei vorzeitiger ... Der Gehalt an wirksamen Sexual... deren Herstellungsmethode ... gesch. Hierdurch hat Okasa ... jüngeren Datums einen ... Wir senden Ihnen eine Probepackung ... das Problem behandelnde ... 1000 notariell beglaubigten ... sch.ossen) gegen 40 Pfg. ... RADLAUERS KRONEN-APOTHEKE BERLIN W 150, FRIEDRICHSTR. ... Originalpackung Okasa-Silber ... Gold für die Frau RM ...

Nachtstuhl! (Fauteuil) f. bequem. mit Einricht., m. neu., nur 39 Mark zu verkf. Köhler, Schützenstr. 25

Gut erhalten. Herren-Mantel, mittl. Figur, zu verkaufen. 18 ... Gartenstr. ...

• Gelegenheitskauf • **Mäntel, Ueberzieher** mod. u. pr. Qual. neu u. gebraucht. äuß. bill. zu verk. Zähringerstr. 58a, II

Getr., guterh., warm. **Ueberzieher** mittl. Größe, billig zu verkaufen, Erfragen unter Nr. G4153 in der B. bischen Presse.

Lederjacke mittelgroß, zu verkauf. Uhlandstraße 5, I. ... (FH79)

Maskenkostüm schönes, fast neu, ... 44, bill. zu verkaufen, Kriegsstr. 155, IV.

Badische Chronik
der Badischen Presse

Dienstag, den 10. Februar 1931. 47. Jahrgang. Nr. 68.

Die Elektrifizierung der Schwarzwälder Gebirgsbahnen.

Eine Entschließung der Verkehrsgemeinschaft Schwarzwaldbahn–Bodensee–Rheinfall.

— Die neuerlichen Absichten der Reichsbahn, im Ost-West-Verkehr auf bayrischen und württembergischen Strecken die Elektrifizierung wieder ein Stück weiter vorzutreiben und möglicherweise auch im Westen kleine Anteile auf badischem Gebiet miteinzubeziehen, lenken die Aufmerksamkeit in dieser wichtigen Frage wiederum auf das Bestehen hervorragender Gebirgsbahnen im südwestdeutschen Grenzland, im Schwarzwald, die geradezu vorbestimmte Objekte für eine Elektrifizierung abgeben würden. Auf Bahnen sind wegen der Steigungen und der erzielbaren größeren Geschwindigkeiten bergauf die größten wirtschaftlichen Vorteile für den Betrieb zu erwarten. Das Beispiel der Schweiz lehrt, daß der Nutzen der elektrischen Betriebsform auf Gebirgsbahnen ganz wesentlich größer ist als auf den Linien mit Teilsteigungen, geringem Gefälle oder meist Flachstrecken. Auf den Gebirgsbahnen stellt der wirtschaftliche Nutzen auf nahezu 30 Prozent (Gotthardbahn), während bei Strecken anderen Charakters sich etwa 15 Prozent, also rund die Hälfte herausholen lassen.

Im Schwarzwald bestehen nun zwei ausgesprochene Gebirgsbahnen mit größeren Steigungen auf längere Strecken, das ist die Schwarzwaldbahn Offenburg—Konstanz und die Höllentalbahn Freiburg—Donaueschingen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß beide Linien ausnehmend bauwürdige Objekte für eine Ausrüstung mit elektrischer Betriebsform darstellen.

Die Höllentalbahn hat vor einiger Zeit schon ihrerseits auf die Schwarzwaldbahn Belange abgehoben. Inzwischen hat auch für die Schwarzwaldbahn die „Verkehrsgemeinschaft Schwarzwaldbahn—Bodensee—Rheinfall (Sitz Triberg) in einer Sitzung des gesamten Vorstandes und Ausschusses in Villingen zu der Frage Stellung genommen und zwar schon vor dem Bekanntwerden der neuen Ostwestpläne. Die Auffassung der Verkehrsgemeinschaft wurde einstimmig in einer Entschließung niedergelegt, die der Reichsbahndirektion Karlsruhe übermittelt ist:

„Im Laufe der nächsten Jahre zum Abschluß kommende Elektrifizierung der Schweizer Bundesbahnen läßt in kurzer Frist die Elektrifizierung der anschließenden deutschen Eisenbahnstrecken des Grenzgebietes der Verkehrsgemeinschaft Schwarzwaldbahn—Rheinfall, insbesondere der Eisenbahnstrecken mit Durchgangsverkehr, unaufschieblich werden. Die ernste und dauernd angespannte Finanzlage der Deutschen Reichsbahn wird jedoch eine Auswahl der zu elektrifizierenden Strecken nach Vordringlichkeit und Dringlichkeit unter gebührender Beachtung unmittelbar und mittelbar wirtschaftlicher Momente bedingen. Die Erfüllung der Forderung der Wirtschaftlichkeit und Dringlichkeit bei der Elektrifizierung einer Eisenbahnstrecke ergibt dabei eine unanfechtbar zeitliche Reihenfolge der Elektrifizierung. Die Verkehrsgemeinschaft Schwarzwaldbahn — Bodensee—Rheinfall hält aus diesem Grunde dringend, in gebührender und unerläßlicher Beachtung rein betriebswirtschaftlicher Gründe, in erster Linie die Elektrifizierung der Gebirgsbahnen — d. i. in erster Linie die Schwarzwaldbahn — in Aussicht zu nehmen, da überdies bei dem Charakter der Schwarzwaldbahn als Gebirgsbahn nicht allein betriebs-, sondern vor allem auch verkehrswirtschaftliche Gründe in breitestem und gewichtigstem Ausmaß sprechen."

Kein Lohnstreik in der bad. Textilindustrie.

Von industrieller Seite wird uns geschrieben:

Ein von den Textilarbeitergewerkschaften in den letzten Tagen zur Presse gegebener Artikel über „Lohnstreik in der badischen Textilindustrie" erweckt den Eindruck, als ob in der badischen Textilindustrie ein Arbeitskampf über die Frage der Lohnhöhe ausgebrochen sei. Dies ist erfreulicherweise nicht der Fall und es ist auch kaum zu erwarten, daß es über die neuerdings von Arbeitgeberseite angeschnittene Frage eines angemessenen Lohnabbaus zwecks Verminderung der Produktionskosten mit dem Ziel, die stark gesunkene Beschäftigungsmöglichkeit der Industrie wieder zu verstärken, zu Konflikten und Arbeitsausfällen kommt.

Die Toten im Lande.

ck. **Schielberg** (Amt Ettlingen), 10. Febr. Einer der ältesten Einwohner unserer Gemeinde Leopold Aztmann, ist im Alter von nahezu 80 Jahren gestorben. Bis vor kurzem konnte er noch seiner Arbeit nachgehen. In jüngeren Jahren arbeitete er lange Zeit in einer Brauerei in Amerika.

Kippenheim, 10. Febr. Hier starb Monteur Karl Herold, der sich allgemeiner Achtung erfreut hatte.

Werbachhausen, 10. Febr. In wahrhaft biblischem Alter starb am Sonntag unsere Mitbürgerin Frau Kunigunde Schönig. Sie hätte im Mai dieses Jahres das seltene Alter von 99 Jahren erreicht. Bis in die letzten Tage war ihr Geist noch frisch. Täglich bereitete sie sich noch ihr Essen selber. Gern erzählte sie der Jugend von Kriegsläuften, von sonnigen und schweren Tagen. Glück und Unglück ihrer Dorfbewohner lagen ihr besonders am Herzen. Als Urgroßmutter hat sie das Zeitliche gesegnet.

*

Langensteinbach, 10. Febr. **(Ein Handwerksbursche will in den Tod.)** Am Sonntag unternahm ein 20jähriger Handwerksbursche einen Selbstmordversuch, indem er sich mit dem Rasiermesser die Schlagader durchschnitt. Bei Anlegung des Notverbandes gebärdete sich der junge Mann wie wild. In den Ortsarrest verbracht, schlug er dort alles kurz und klein. Bevor er Hand an sich legte, hatte der Unglückliche einen Abschiedsbrief an seine Mutter geschrieben, worin er diese um Verzeihung für seine Tat bittet.

Wünsche und Sorgen des Einzelhandels.

— **Baden-Baden**, 9. Febr. In einer gut besuchten Bezirksversammlung des Bezirks Mittelbaden der Landeszentrale des Badischen Einzelhandels sprach Präsident Willer-Karlsruhe über die Zusammenhänge zwischen Politik und Wirtschaft und Verbandsdirektor Steinel-Karlsruhe über die den Einzelhandel berührende Gesetzgebung. An die beiden Referate knüpfte sich eine rege Aussprache, in der der restlose Abbau der Gewerbesondersteuer verlangt wurde. Weitere Wünsche betrafen Erleichterungen in bezug auf die Bankzinsen, die nachdrückliche Förderung des Fremdenverkehrs und des Hotelgewerbes, Abbau der zu hohen Bäderpreise und besondere Hilfsmaßnahmen für den leidenden Einzelhandel unserer Bäderstadt.

Schwere Rodelunfälle.

— **Heidelberg**, 10. Febr. Den zahlreichen Rodelunfällen in den letzten Tagen der vergangenen Woche reihten sich eine große Zahl am Sonntag an. Insgesamt werden im Königsstuhlgebiet 22 leichte Verletzungen und 7 Knochenbrüche und 12 Verletzungen gezählt. Fünf Verletzte mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden. Gehirnerschütterungen und starke Stirnwunden erlitten ein Vater und dessen Sohn, ein 25jähriger Kaufmann trug einen Unterschenkelbruch davon, ein 17jähriger gleichfalls starke Stirnwunden. Ein Rodelunfall vom Freitag nahm einen tödlichen Ausgang. Der Verunglückte Georg Bitsch erlag am Sonntag seinen Verletzungen.

R. **Lahr**, 10. Febr. Auf den Rodelbahnen Burgbühl und Langenhard ereigneten sich am Sonntag außerordentlich viele Unfälle, leider auch schwerer Art. Die Freiw. Sanitätskolonne hatte glücklicherweise eine starke Wache bereitgestellt, die in 14 Fällen die erste Hilfe leistete. Leider wurde auch ein Sanitäter durch Ueberfahren von einem vollbesetzten großen Rodelschlitten am Kopfe schwer verletzt. Auch aus den Nachbarorten werden ähnliche und teilweise schwere Unfälle gemeldet.

— **Endingen**, 10. Febr. Auf der Amoltener Heide ereigneten sich am Sonntag nachmittag mehrere schwere Rodelunfälle. Die 15jährige Tochter Lisbeth der Frau Viktor Heckle Wwe. erlitt bei einem Sturz einen Oberschenkelbruch und schwere Knieverletzungen, so daß sie in das Freiburger Krankenhaus eingeliefert werden mußte. — Der 15 Jahre alte Sohn Hermann des Schuhmachermeisters Knieler brach bei einem Sturz vom Rodelschlitten das Schlüsselbein. Eine Reihe anderer Unfälle verliefen glimpflich.

— **Engen**, 9. Febr. Fräulein Schneider von der Stadt-Apotheke in Engen verunglückte am Sonntag beim Skifahren auf der Windegg und erlitt einen Knöchelbruch am rechten Fuß. Das Sanitätsauto Engen verbrachte die Verunglückte ins Krankenhaus nach Singen.

---

nz. **Staffort**, 9. Febr. Bei der Bürgermeisterwahl am Sonntag wurde Karl Wilhelm Heidt, Reichsbahnobersekretär, mit 287 von 454 abgegebenen Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat erhielt nur 167 Stimmen.

Badische Landwirtschaftsfragen.

Vortragskurs der Landwirtschaftsschule Bruchsal.

Der zweite Tag des von der Kreislandwirtschaftsschule abgehaltenen Vortragskurses war fast noch besser besucht als sein Vorgänger. Unter den Anwesenden befanden sich: Baron von Mentzingen, Landesökonomierat Hauck-Graben, Forstrat Artopoeus-Bruchsal, Domänenrat Ehrler-Bruchsal, Kreisabgeordneter Stather, Landesökonomierat Feuchter-Bretten usw. Nach der Begrüßung durch Landesökonomierat Rösch, der einen kurzen Hinweis auf die Sortenvereinheitlichung gab und über die Erfahrungen des Versuchsringes, der Saatgutäcker in Elsenz und Obergrombach baut, berichtete, ergriff Landwirtschaftsrat Engelhardt-Karlsruhe das Wort über

„Tagesfragen aus dem Tabakbau".

Der Redner zeigte, daß das Schicksal des Tabakpflanzers mit dem Steuergesetz verknüpft ist. Die Gesetzesänderung im Herbst 1929 nach dem Verkauf, die kein Schutzzoll, sondern Finanzzoll war, bewirkte die bedauerliche Vergrößerung der Anbaufläche von 10 000 auf 15 000 Hektar. Die Anbaubeschränkung war dringend nötig, da sonst die Anbaufläche in Nichttabakgegenden sinnlos vergrößert worden wäre und jeglichen Preis verdorben hätte. Von einer günstigen Auswirkung der Zollerhöhung können wir uns nicht viel versprechen, weil das Ausland sich anpaßt. Qualität muß erzeugt werden, um Konkurrenz halten zu können. Die Ebene muß Schneidgut, der Kraichgau Zigarrenmaterial erzeugen. Dann muß der Kraichgau unbedingt zu getrennter Ernte übergehen: Grumpen, Sandblatt, Mittelgut, Obergut.

Ueber

„Wirtschaftspolitik"

sprach Direktor Dr. Schwörer-Freiburg. Er führte u. a. aus: Die Landwirtschaft ist nicht zu trennen vom Gesamtgetriebe. Es besteht eine agrarische Ueberproduktion der ganzen Welt. 30 Millionen Tonnen Weltweizenüberschuß haben wir. Ausländischer Weizen gilt 32 RM., davon sind 25 RM. Zoll. Der Weltpreis für Zucker beträgt 2½—3 RM., der Rübenpreis 40—50 Rpfg. Der Getreideniedergang zwingt die Großbetriebe zur Umstellung auf unsere Spezialzweige. Die damit verbundene Gefahr ist einzig durch Solidarität, durch Einigkeit abzuwenden. Durch die „Grüne Front" haben wir einen Schutzwall gegen die Getreidewogen. Die Zölle sind wichtig, vermögen aber nicht alles. Durch den Vermahlungszwang vom Dezember und Januar (80 Prozent deutscher Weizen) ist die Loslösung vom Weltpreis gelungen. An Roggen und Hafer haben wir Ueberproduktion, da ist der Zoll nutzlos. Die Roggenstützungsaktion kam größtenteils dem Handel zugut. Eine Kündigung der hemmenden Handelsverträge mit Holland und Italien kann bei der Arbeitslosigkeit nicht verantwortet werden wegen ausländischer Boykottgefahr für Industrieprodukte. Die landwirtschaftlichen Produkte stehen 20 Prozent unter dem Lebenshaltungsindex, 20 Prozent schießt die Landwirtschaft zu.

„Beziehungen zwischen Landwirtschaft und Industrie in Baden"

behandelte am Nachmittag Landesökonomierat Sack-Wiesloch. Einen geschichtlichen Rückblick gebend, stellte der Redner Stadt- und Landbesiedelungszahlen von 1875 und 1930 gegenüber und sprach von den „Völkerwanderungen" einst und jetzt. Früher herrschte Naturalwirtschaft, Selbstversorgung, jetzt Güterumlauf: die Landwirtschaft wird Geschäft. Der Gesamtwert der landwirtschaftlichen Produktion beträgt 12 Milliarden, 3 Milliarden Eigenverbrauch, 9 Milliarden Rohstoffe. Demgegenüber stehen die chemischen Industrien mit 3⅘ Milliarden, Kraftfahrzeuge 0,8, Steinkohle 2,0, Rohstahl 1,5, Milch mit 3,5 Milliarden. Die landwirtschaftlichen Ertragssteigerungen betragen teilweise 100 Prozent pro Hektar Fläche. Der Kunstdüngerverbrauch 1930 belief sich auf 700 Millionen Reichsmark. Wichtig ist die Berücksichtigung der heimischen Industrie. Wir brauchen Standardisierung, Markenschutz landwirtschaftlicher Erzeugnisse, genossenschaftlichen Absatz und vor allem Selbsterziehung. Von Wichtigkeit ist neben der Sortenvereinheitlichung der Export: ein Drittel der industriellen Produktion muß ausgeführt werden. Der Handel hat zu dienen, nicht zu herrschen, die Ware geht durch zu viele Hände. Die Grundlage des handwerklichen und gewerblichen Absatzes ist der Binnenmarkt, nicht der Export. Hauptabnehmer ist die Landwirtschaft.

Die folgende Aussprache zeigte, mit welchem Interesse die Zuhörer die Vorträge aufgenommen hatten. Mit dem Dank des Leiters für die große Anteilnahme und die Mitarbeit am Gelingen der Veranstaltung, schlossen die beiden Tage des hervorragenden Vortragskurses, mit denen sich die Landwirtschaftsschule den Dank aller Anwesenden verdient hat.

*

yh. **Kehl**, 4. Febr. **(Generalversammlung.)** Sonntag nachmittag fand im großen Saale des Gasthauses „zum Barbarossa" die Generalversammlung des Landw. Bezirksvereins, des Versuchsrings „Hanauerland" und des Vereins ehemaliger Winterschüler bei sehr gutem Besuch statt, welche mit einer Saatgutausstellung verbunden war. Eine der Jahres-Hauptversammlung vorangegangene Neuwahl des Versuchsrings „Hanauerland" und des Vereins ehemaliger Winterschüler, die nach Erstattung des Jahres- und Kassenberichts vorgenommen wurde, brachte folgendes Resultat: Der Gesamtvorstand setzt sich zusammen aus: Bürgermeister Heidt-Auenheim, Wilh. Krieg-Adelshofen, Wilh. Butz Diersheim, Jacob Walter V-Kork und Arthur Dörr-Rheinbischofsheim. — Gegen 3 Uhr eröffnete der erste Vorstand des Landw. Bezirksvereins, Bürgermeister Baumert-Hesselhurst, die allgemeine Generalversammlung und begrüßte unter den Erschienenen insbesondere Landrat Schindele, Bürgermeister Dr. Luthmer, Präsident Wachs-Karlsruhe, Landwirtschaftsassessor Würfel-Rheinbischofsheim und den Referenten des Tages, Direktor der Landwirtschaftskammer, Dr. von Engelberg-Karlsruhe, um dem Sekretär des Landw. Bezirksvereins, Schwer, das Wort zur Erstattung des Geschäftsberichts 1930 zu erteilen. Hierauf erfolgte die Bekanntgabe des Rechenschaftsberichts durch den Rechner Gerelle und Verkündigung des Voranschlags 1931. Nach Erledigung dieser Punkte fand ein Vortrag des Direktors der Badischen Landwirtschaftskammer Dr. von Engelberg statt, über das Thema: „Absatzaussichten und Preisgestaltung der wichtigsten Agrarprodukte (Fleisch, Milch, Eier, Getreide, Tabak, Gemüse, Obst usw.)". In seinem wohldurchdachten Referat gab Dr. von Engelberg einen Rückblick, um einen Ueberblick zu bekommen, was uns bevorsteht. Auch an praktischen Ratschlägen ließ es der Referent nicht fehlen, welcher zum Schluß für die Notwendigkeit der deutschen Planwirtschaft eintrat. Reicher Beifall dankte dem Referenten für die lehrreichen Ausführungen. Den Abschluß bildete die Diskussion, welche sehr anregend verlief.

Im Steinbruch abgestürzt.

Ettlingen, 10. Febr. Gestern mittag, um ½12 Uhr, stürzte in einem hiesigen Steinbruch der 45 Jahre alte, verheiratete Steinbrecher Karl Egen aus Grünwettersbach während der Arbeit aus einer Höhe von 12—15 Meter stufenweise ab. Der Abgestürzte, der anscheinend nur äußere Verletzungen davontrug, wurde mit dem hiesigen Sanitätsauto nach seiner Wohnung nach Grünwettersbach verbracht.

Lahrer Tagung der Feuerwehrleute.

R. **Lahr**, 19. Febr. Die gestrige außerordentliche Tagung der Abgeordneten des 6. Bad. Feuerwehrkreises fand unter der Leitung des hiesigen Kommandanten A. Kramer und in Anwesenheit von 120 auswärtigen Kameraden in der Aula der Luisenschule statt. Es wurden u. a. diejenigen Wehrleute bestimmt, die an den demnächst in Karlsruhe beginnenden Führerkursen unter Branddirektor Wilke teilnehmen müssen. Dieser Tagung war vorige Woche eine Sitzung des Kreisausschusses des 6. Feuerwehrverbandes Offenburg im „Falken" hier vorausgegangen. In beiden Versammlungen nahm man mit tiefem Bedauern Kenntnis davon, daß das hohe Lebensalter den hochverdienten Kommandanten Kramer zwingt, sein Amt niederzulegen.

Bürgermeisterwahlen.

Der neue Oberbürgermeister von Villingen.

sn. **Villingen**, 10. Febr. Am Montag fand die Bürgermeisterwahl statt, bei der Bürgermeister Gremmelspacher, der bisher als zweiter Bürgermeister amtierte, von 80 Stimmen 46 auf sich vereinigte. Auf Rev.-Inspektor Heid, M.d.L. (S.) fielen 14 Stimmen, auf Bock, M.d.L. (K.) 8 Stimmen und die restlichen 12 Stimmen wurden auf weißen Zetteln abgegeben. Die politische Zusammensetzung des Gemeindeparlaments ist: 30 Zentrum, 10 Wirtschaftspartei, 6 Evang. Volksdienst, 14 Sozialdemokratie, 8 Kommunisten, 9 Arbeitsgemeinschaft Staatspartei und Deutsche Volkspartei, 7 Nationalsozialisten.

Das neue Stadtoberhaupt ist 1889 in Freiburg i. Br. geboren. 1913 legte Bürgermeister Gremmelspacher die erste juristische Staatsprüfung ab. Von 1915 bis 1918 stand der Gewählte an der Westfront. 1919 Assessor, war er von 1920 bis 1926 bei verschiedenen Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbänden tätig, zuletzt als Syndikus der Firma Gebr. Himmelsbach G. m. b. H. in Freiburg. Am 9. August 1926 wurde er zum zweiten Bürgermeister von Villingen gewählt.

*

b. **Zimmern**, Amt Adelsheim), 10. Febr. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister Johann Philipp einstimmig wiedergewählt.

Karmelitergeist **Amol** schmerzlindernd und belebend bei Rheuma, Ischias, Kopf-, Nerven- und Erkältungsschmerzen, Ermüdung u. Strapazen
7 Meliss.-, 3 Musk.-, 1 Nelk.-, 8 Zitron.-, 5 Zimt- u. Lavend.-Oel, 13,14 Menthol, 400 Wass., 600 Spirit.
In Apotheken und Drogerien

In der Unterwelt des Prinzen Karneval.

Freiburg i. Br., 10. Febr. In der Nacht auf Montag versuchten mehrere junge Leute ohne Entrichtung des Eintrittsgeldes in die Fastnachtsveranstaltung der Freiburger Karnevalsgesellschaft in der „Harmonie" hier einzudringen und wurden dort gegen die mit der Kartenkontrolle beauftragten Personen, sowie gegen Polizeibeamte, die sich dienstlich dort aufhielten, tätlich. Einer dieser jungen Leute zog sogar das Messer, und versuchte, auf einen Polizeibeamten einzustechen. Die Burschen wurden unter Mithilfe des herbeigerufenen Notrufes festgenommen und nach der Wache verbracht. Es wird gegen sie eine Anzeige wegen Widerstands, Bedrohung und Hausfriedensbruchs vorgelegt.

Von der Anklage der Brandstiftung freigesprochen.

Waldshut, 9. Febr. Der einzige Fall der jetzigen Schwurgerichtsperiode endete mit der Freisprechung der Angeklagten. Der Landwirt Alois Gantert und seine Ehefrau Frieda geb. Rebmann wurden beschuldigt, versucht zu haben, am 26. November ihr Anwesen in Bettmaringen in Brand zu stecken. Das Feuer war an diesem Tage in einem Strohhaufen, worin man eine Kerze versteckt hatte, zum Ausbruch gekommen und von der Tochter bemerkt worden, die ihre Eltern verständigte. Die Eheleute löschten den Brand. Nach eingehender Beweisaufnahme kam das Gericht zur Freisprechung mangels Beweises. Es stellte aber fest, daß der Täter der versuchten Brandstiftung im Kreise der Familie zu suchen sei.

Straßenbau aus dem Westfonds.

= **Offenburg,** 9. Febr. Wie man hört, wurden der Kreisverwaltung zur Verbreiterung der Kreisstraße Oberharmersbach—Löcherberg 35 000 RM aus dem Westhilfefonds zur Verfügung gestellt. Der Ausbau der Straße wird auf 55 000 RM veranschlagt. Nach der Ausführung will der badische Staat die Straße unter die Staatsstraßen aufnehmen.

nz. **Linkenheim,** 9. Febr. **(In die geschlossene Bahnschranke gefahren.)** In die geschlossene Bahnschranke fuhr am Sonntag abend ein aus Friedrichstal kommender Personenwagen. Außer dem Sachschaden lief der Unfall noch gut ab. Die Personalien des Autofahrers wurden festgestellt.

Weitere Schneefälle.

Der Ausläufer einer großen nordeuropäischen Zyklone, der gestern den Kanal erreicht hatte, hat in Frankreich bereits einen Umschlag zu trübem und regnerischem Westwetter herbeigeführt. Unser Gebiet lag heute früh noch im Bereiche der kontinentalen Kaltluft und hatte in Niederungen strengen Frost, in der Höhe wiederum kräftige Temperaturumkehr (Feldberg minus 1 Grad). Der Einbruch ozeanischer Luft wird sich jedoch auch bei uns bis morgen auswirken und in tiefen und mittleren Lagen nach Schneefällen zu Tauwetter mit Regen führen. In höheren Lagen wird bei gleichzeitigem Temperaturrückgang Neuschnee fallen.

Wetterausſichten für Mittwoch, den 11. Februar 1931: Meist trübe und zeitweise Niederschläge bei auffrischenden Südwestwinden. In tiefen Lagen Tauwetter mit Regen, Hochschwarzwald kälter und Schneefälle.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim		-0	-3	10	lückenh.	bedeckt
Königstuhl	768.4	-2	-4	-6	18	.
Karlsruhe	768.8	-6	-2	-7	1	wolkig
Baden-Baden	769.3	-5	-1	-7	2	heiter
Villingen	773.3	-11	-5	-13	8	wolkig
Bad Dürrheim	– örtlich	-13	-3	-16	18	halb bedeckt
St. Blasien	–	-10	-2	-12	4	.
Badenweiler	769.0	1	0	-4	6	heiter
Feldberg*	639.3	-1	-0	-2	195	bedeckt

Schneeberichte vom 10. Februar 1931.

Feldberg-Poststation: heiter, minus 1 Grad, 200—220 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Hinterzarten: heiter, minus 9 Grad, 50 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Titisee: heiter, minus 12 Grad, 50 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Neustadt: heiter, minus 7 Grad, 50 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Höchenschwand: heiter, minus 4 Grad, 110—120 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
St. Blasien: halbbedeckt, minus 10 Grad, 45 Ztm., verharscht, Ski- und Rodelbahn gut.
Schauinsland: heiter, 0 Grad, 110—120 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Bad Dürrheim: halbbedeckt, minus 13 Grad, 18 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Königsfeld: heiter, minus 10 Grad, 30 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Triberg: heiter, minus 6 Grad, 65—70 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
St. Georgen: bewölkt, minus 5 Grad, 38 Ztm., Firnschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Ruhestein: bewölkt, minus 1 Grad, 130—140 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Mummelsee: heiter, minus 3 Grad, 150—160 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Hundsbach-Biberach: heiter, minus 6 Grad, 90—95 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Unterstmatt: heiter, minus 2 Grad, 100—110 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Sand: heiter, minus 1 Grad, 60 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Herrenwies: heiter, minus 7 Grad, 70—75 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Hundseck: heiter, minus 2 Grad, 95—100 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.
Bühlerhöhe-Plättig: heiter, plus 2 Grad, 60 Ztm., Pulverschnee, Ski-, Rodel- und Eisbahn sehr gut.
Dobel: heiter, 0 Grad, 45 Ztm., Pulverschnee, Ski- und Rodelbahn gut.

Außerbadische Wettermeldungen vom 10. Februar, morgens 8 Uhr:

	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Wind	Stärke	Wetter
Zugspitze (Luftdruck örtlich)	–	–	–	–	–
Berlin	766.0	-8	SSW	leicht	wolkig
Hamburg	760.9	2	SSO	mäßig	bedeckt
Spitzbergen	739.9	-2	SO	stark	–
Stockholm	7-8.3	0	S	frisch	.
Skudenes	743.7	4	.	stark	.
Kopenhagen	760.8	0	SW	mäßig	Nebel
Croydon (London)	766.8	10	SSW	frisch	Regen
Brüssel	761.1	6	..	mäßig	.
Paris	764.3	8	SW	leicht	.
Zürich	770.9	-6	S	.	Nebel
Genf	771.6	-6	SO	.	heiter
Lugano	771.8	-4	N	.	wolkenlos
Genua	770.1	3	NO	schwach	–
Padua	771.5	-3	NW	leicht	.
Rom	769.5	6	NO	mäßig	.
Madrid	–	–	–	–	–
Wien	772.2	-13	Stille	–	Nebel
Budapest	–	–	–	–	–
Posen	772.5	-8	SO	leicht	heiter
Algier	772.3	8	Stille	–	bedeckt

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 9. Febr., morgens 77 Ztm.; 10. Febr.: 72 Ztm.
Kehl, 9. Febr., morgens 6 Uhr: 228 Ztm.; 10. Febr.: 222 Ztm.
Maxau, 9. Febr., morgens 6 Uhr: 408 Ztm.; 10. Febr.: 401 Ztm.; mittags 12 Uhr: 404 Ztm.; abends 6 Uhr: 403 Ztm.
Mannheim, 9. Febr., morgens 6 Uhr: 332 Ztm.; 10. Febr.: 310 Ztm.

Beilagen-Hinweis.

Ein zuverlässiges Schutz- und Desinfektionsmittel, besonders in der Zeit der Erkältungen, Halsentzündungen und Grippegefahr, sind die altbewährten Formamint-Tabletten. (Bequemer im Gebrauch und nachhaltiger in der Wirkung als Gurgelungen). Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Wir verweisen auf den unserer heutigen Ausgabe beiliegenden Prospekt der **Firma Bauer u. Cie., die auch Proben und Broschüren kostenlos versendet.**

5. Jugendskitag des Gaues Hornisgrinde.

Wohl selten ist nach dem Thermometer und Barometer so oft geschaut worden, sind die Wetterberichte so eifrig studiert worden, als in den letzten Tagen der vergangenen Woche. Und Petrus hatte ein Einsehen und überraschte die Skijugend nicht mit dem so gefürchteten Föhn, sondern bescherte bei 12 Grad Kälte noch etwas pulvrigen Neuschnee, sodaß die Skiverhältnisse für den Jugend-Skitag in Hundsbach geradezu ideal genannt werden konnten. In gehobener Stimmung fanden sich daher am Samstag die ersten jugendlichen Rennteilnehmer mit ihren Führern in Hundsbach ein und waren ganz begeistert über das vorzügliche Skigelände, welches ihnen am nächsten Tag für die Wettläufe zur Verfügung stehen sollte. Dank der gründlichen und umsichtigen Vorarbeit der Ortsgruppe Hundsbach konnten die Besprechungen und Einteilungen der Amtswalter schnell erledigt werden. 186 Meldungen für die Langläufe und 55 Einschreibungen für die Sprungläufe bedeuteten eine ansehnliche Arbeitssammlung für den nächsten Tag.

Mit dem beginnenden Morgen setzte auch bald am Sonntag der erwartete Hochbetrieb ein. Reicher Flaggenschmuck begrüßte die einlaufenden jungen Brettelhupfer, und der vorgesehene Gottesdienst leitete den Tag in würdiger Weise ein. Nun wickelte sich alles programmäßig und schnell ab. Kurze Zeit nach Beendigung der Langläufe flogen auch die ersten Springer über die tadellos hergerichtete Sprungschanze und zeigten dort ihre Kunst. Sehr wacker hielt sich die Taljugend bei allen Läufen, vermochte jedoch nicht die Siegespalme Hundsbach und Bühlertal zu entreißen. Die guten Vorbedingungen gaben den vorausgesagten Ausschlag. Geländekenntnisse und Uebungsmöglichkeiten sicherten von vornherein den Erfolg. Trotzdem sind die Leistungen der Sieger restlos anzuerkennen und einzuschätzen. Um der Taljugend einen Ausgleich zu bieten, waren von den Gasthäusern den ersten derselben in jeder Klasse Wochenendaufenthalte zugesichert. Dieselben fielen an: Lehmann, Kurt, Karlsruhe; Künnecke, Heinz, Baden-Baden; Kühn, Gerhard, Bühl; Linkenheil, Ernst, Baden-Baden; Dann, Otto, Baden-Baden; Künnecke, Heinz, Baden-Baden; Spitzenberger, Karlsruhe; Oberst, Doris, Baden-Baden; Dann, Christa, Baden-Baden; Lindemann, Waltraut, Baden-Baden und Oechsler, Marianne, Bühl. Die schnelle Arbeit der Rechnungskommission gestattete die Einhaltung der für die Preisverteilung vorgesehenen Zeit und unter großer Spannung erwarteten die Jugendlichen das Ergebnis. Die einleitenden Worte des Stabhalters von Hundsbach, Herrn Bäuerle, trafen so recht den Kern der Sache und lösten bei den Anwesenden, Groß und Klein, lebhaften Beifall aus. Nach Entgegennahme der Ergebnisse und der reichlichen Preise und nachdem vorher die traditionellen Würstchen und Weck zur Verteilung gekommen waren, trennte man sich mit der Versicherung, abermals einen sehr schönen Tag und eine wohlgelungene Veranstaltung erlebt zu haben. Die vorbildliche Aufnahme durch die Ortsansässigen und die reichliche und gute Verpflegung durch die Gasthäuser haben nicht zum wenigsten dazu beigetragen.

Die Ergebnisse waren:

Langlauf. Knaben. Klasse 1 (1913/14) 6.2 km.: 1. Roth, Otto, Hundsbach 32.55, 2. Herz, Willi, Bühlertal 33.50, 3. Schmidt, Erich, Bühlertal 34.33, 4. Fritz Karl Friedrich, Bühlertal 36.45, 5. Lehmann, Karl, Karlsruhe 36.58. Klasse 2 1915/16) 4.2 km.: 1. Meier, Max, Bühlertal 23.47, 2. Rohrer, Franz, Hundsbach 24.10, 3. Bauknecht, Theod., Hundsbach 24.18, 4. Bauknecht, Reinhard, Hundsbach 24.24, 5. Kühnecke, Heinz, Baden-Baden 24.25. Klasse 3 (1917/19) 2.8 km.: 1. Bauknecht, Fritz, Hundsbach 15.40, 2. Merz, Kurt, Hundsbach 16.32, 3. Kühn, Gerhard, Bühl 16.56, 4. Franke, Rüdiger, Achern 17.11. Klasse 4 (1920/22) 1.2 km.: 1. Bauknecht, Fritz, Hundsbach 10.06, 2. Bauknecht, Paul, Hundsbach 10.15, 3. Herrmann, Alfons, Hundsbach 10.33, 4. Reith, Erwin, Bühlertal 11.28, 5. Bauknecht, Ludwig, Hundsbach 11.44.

Langlauf. Mädchen. Klasse 1 (1913/14) 4.9 km.: 1. O… Doris, Bad.-Baden 30.17, 2. Wagner, Gertrud, Karlsruhe 33.1… Trudel, Bühl 33.32, 4. Steiner, Hildegard, Baden-Baden 38.2… fer, Erna, Gernsbach 37.26. Klasse 2: 1. Dann, Christa, Ba… den 17.36, 2. Herrmann, Josefine, Hundsbach 18.11, 3. Künnecke… Baden-Baden 18.46, 4. Engelhardt, Karlsruhe 19.33, 5. Kern… Bühlertal 20.19. Klasse 3 (1917/19) 1.2 km.: 1. Herrmann… Hundsbach 9.10, 2. Lindemann, Waltraut, Baden-Baden 10.2… Käte, Hundsbach 11.10, 4. Schmieder, Magdalena, Hundsbach… Klasse 4 (1920/22) 0.8 km.: 1. Herzog, Justine, Hundsbach… 2. Merz, Anneliese, Hundsbach 6.30, 3. Oechsler, Marianne, Bühl… 4. Schoch, Agnes, Hundsbach 7.00, 5. Schaufler, Erna, Hundsbach…

Sprunglauf. Klasse 2: 1. Rohrer, Franz, Hundsbach Note… 2. Bauknecht, Reinhard, Hundsbach 104.4, 3. Meier, Max, Bühlertal… 4. Künnecke, Heinz, Baden-Baden 101.5, 5. Braun, Oskar, Friedr… Klasse 1: 1. Merz, Willi, Bühlertal Note 111.5, 2. Bauknecht… Ottenhöfer 109.0, 3. Schmidt, Erich, Bühlertal 104, 4. Klasse 3: 1. … Hundsbach 97.7, 5. Müller, Friedr., Bühlertal 98.7, Bühlertal… ler, Josef, Bühlertal Note 100.9, 2. Durst, Erwin, Bauknecht, Paul… knecht, Fritz 1, Hundsbach 77.6. Klasse 4: 1. Bauknecht… bach Note 106.2, 2. Herrmann, Alfons, Hundsbach 94.1, 3. Bauknecht… wig, Hundsbach 90.6, 4. Bauknecht, Fritz 2, Hundsbach 80.6, 5. … Franz, Hundsbach 80.1, 6. Spitzenberger, Karlsruhe 76.1.

Ausklang der Deutschen Skimeisterschaften

Marx Thüringen gewinnt den Dauerlauf.

Nach den bewegten und ereignisreichen Meisterschafts… war es am Montag, dem Schlußtage, in Lauscha-Ernsttal… ruhig. Die am 50-Km.-Dauerlauf nicht beteiligten… schaften und die Schlachtenbummler waren bereits abgereist… fanden sich nur die einheimische Bevölkerung und die Offi… als Zuschauer ein. Von 46 gemeldeten Teilnehmern gingen… 26 Läufer an den Start. In diesem kleinen Felde erwies sich… Thüringer E. Marx-Friedrichsroda in 4:34.22 Std. als… Läufer. Fast vier Minuten später kam sein engerer Landsmann… Otto Wahl auf den zweiten Platz ein. Der außer Konkurrenz… startete Erich Krebs-München erzielte mit 4:38.07 eine besser… und sicherte sich damit anstelle seines Landsmannes Tiefenbach… die Berechtigung zur Teilnahme an den Internationalen Meister… schaften in Oberhof.

Die Ergebnisse des Dauerlaufs: 1. E. Marx-Friedrichs… roda 4:34,22 Std.; 2. O. Wahl-Zella Mehlis 4:38.15 Std.; … 3. Löffelmann-München 4:41.08 Std.; 4. Dachinger-… senheim 4:12.41 Std.; 5. G. Letzel-Reinerz 4:47.04 Std.; … ter Spörer-Zella Mehlis 4:49.49 Std.; 7. Franz Bujak-… 4:51.03 Std.; 8. Tiefenbach-München 4:56.08 Std. Außer Konkur… renz: E. Kreibs-München 4:38.07 Std. und H. Stacher-… 4:44.21 Std.

Die deutsche Mannschaft für Oberhof.

Zu den internationalen Skimeisterschaften.

Der Sportausschuß des Deutschen Skiverbandes hat nach den… Ergebnissen der Deutschen Meisterschaften in Lauscha-Ernsttal… Vertreter für die am Freitag in Oberhof beginnenden Inter… nationalen Skimeisterschaften ausgewählt. Die Mehrzahl der Teil… nehmer stellt mit dem Meister Gustl Müller-Bayrisch, M. … Partenkirchen, W. Bogener-Traunstein, Ponn-Berchtesgaden, … Kratzer-Rettach und Fritz Reiser-Partenkirchen der Bayrische… verband. Thüringen ist durch den Sieger im Sprunglauf, … Recknagel-Oberschönau, Otto Wahl-Zella-Mehlis, und … M. Kröckel-Neuhaus vertreten, während Sachsen offiziell … DSV. M. Glaß-Klingenthal, und W. Herberger-Johanngeorgenstadt … gemeldet hat. — Von sich aus haben die Landesverbände … aussichtsreiche Bewerber gemeldet.

Einkommen- und Körperschaftssteuer-Erklärungen und Bilanzierungen . . .

. . . . . . lassen Sie sich vom Sachverständigen beraten

Steuer-Beratung
Revision
Bilanzierung
Buchführung
Vergleiche
Konkurse
Verwaltungen
Badische Treuhand-Gesellschaft AG.
Karlsruhe, Kaiserstr. 150
Fernruf 7760, 7506 / Gegründet 1910
Freiburg, Mannheim, Konstanz, Basel

Beeidigter Bücherrevisor u. kaufmännisch. Sachverständiger
Otto Marx
Geschäftsführer der
Treuhandgesellschaft m. b. H. des Badischen Einzelhandels
Badischer Handelshof, Karlsruhe i. B., Telefon Nr. …
Beratung und Vertretung in Steuersachen, Uebernahme von außergerichtlichen u. gerichtlichen Vergleichen sowie Sanierungen, Einrichtung und laufende Führung von Geschäfts-büchern, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen

Paul Fr. Model
Sachverständiger für kaufmännische Buchführung.
Spezialist für Buchführungsorganisation und Bilanzwesen.
Vom Landesfinanzamt zugelassener Steuerberater.
Karlsruhe, Adlerstraße 33. ● Telephon Nr. 5531.

Steuerberatung
Bearbeitung von Steuersachen, insbes. bei Rechtsmitteln, Aufstellung von Steuerbilanzen und Steuer-Erklärungen, Organisation, Buchprüfungen, Einlegung von … Neuanlagen und laufende Führung von Geschäftsbüchern
Kaufm. Gutachten u. Beratung
bei Gründungen, Umwandlungen und Auseinandersetzungen, einmalige und laufende Buchprüfungen.
Konkursverhütung
Uebernahme und völlige Durchführung gerichtlicher und außergerichtlicher Vergleiche. Fachmännische und individuelle Bearbeitung.
Paul Glässer Bücherrevisor u. kaufm. Sachverständiger. Zugel. zur Vertretung bei den Finanzämtern. Karlsruhe, Kaiserstr. 199 Telefon …

Dir. J. Reinhardt • Treuhänder
kaufmänn. Sachverständiger und Steuerberater
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4", Tel. 4265
Buch- u. Bilanzprüfungen / Geschäfts-Beratung u. Organisation
Sanierungen und Vergleiche / Steuer-Beratung und Vertretung

STEUERBERATUNG • REVISIONEN
Egon Bucher Dipl. rer. pol.
Karlsruhe, Boeckhstraße 24, Telefon …
Vom Landesfinanzamt als Steuerberater zugelassen

Hermann Mauser
Kaufm. Sachverständiger
Karlsruhe, Rüppurrerstraße 6
Bilanzaufstellungen, Revisionen, Beratung

…öffnung des Winzerkellers Neuweier

Eine neuzeitliche Kelleranlage der Winzergenossenschaft

…steht die Landwirtschaft in harter Bedrängnis und … haben die badischen Rebbauern in ihrer Wirt… zu kämpfen. Es ist kaum möglich, daß sich der badische … einzeln behaupten könnte, zumal das Genossen… der Winzer in der Pfalz, in Rheinhessen und in den … Weinbaugebieten schon seit Jahrzehnten sich mit … entwickelt hat. Aus diesen Erwägungen heraus ent… die Winzergenossenschaft Neuweier, deren … Vorstand erkannt haben, daß nur durch den … Zusammenschluß ein Vertrieb und eine Erfassung … Weinberge zu ihrem bestmöglichsten Vorteil er… kann. Ueberall ertönt der Ruf: „Qualitäts… Ruf nachzukommen und um führend mit an der … genossenschaften zu stehen, war auch die Winzer… Neuweier gezwungen, einen neuzeitlichen Win… mit Kellereianlagen zu errichten, um der in-, aber … ausländischen Konkurrenz standzuhalten und gleich… weitgehendsten Nachfragen und Wünschen in jeder … zu werden.

Der Winzerkeller Neuweier.

…genossenschaft Neuweier errichtete auf ihrem zu … erworbenen Grundstück einen Winzerkeller, der außer… halb der Gemeinde und an der durchgehen… Im gesamten sind etwa 470 Quadratmeter … Kellergeschoß befinden sich zwei etwa … Weinlagerkeller. In diesen können … Wein gelagert werden. Größter Wert … Flaschenlagerkeller gelegt, der in unmittel… den Weinkellern steht; in ihm können … Flaschen gelagert werden.

… befindet sich die geräumige 330 qm große … mit einer freitragenden Dachkonstruktion in Holz. … störungslose Abfertigung im Herbst zu erreichen, … Doppelkorbpressen aufgestellt werden. Beide … Eine Presse ist beiderseits ausfahrbar. … ist ein Doppelkorbschwenksystem neuester Konstruk… kann mit 12, die Schwenkpresse sogar mit … Dauerdruck gehalten werden. Bei beiden … größter Wert darauf gelegt, daß der erpreßte … nicht mit Eisen in Berührung kommt und so… Kellerbehandlung in die Fässer des Lager… gelangt wird. Von der Kelterhalle erreicht man … Betriebsbüro und den Flaschenabfüll… raum. Ueber diesen beiden Räumen wurde noch eine Dreizimmerwohnung ausgebaut, die für Dienstpersonal bestimmt ist.

Die Weinkeller liegen vollständig unter Erdreich und erhielten ein Backsteintonneugewölbe, eine Ausführungsart, die sich schon seit Jahrhunderten aufs beste bewährt hat. Für die normale Be- und Entlüftung der Kellerräume sind entsprechende Luftzuführungs- und Abzugskanäle vorgesehen. Zur Beseitigung der sich entwickelnden Kohlensäure während der Gärzeit wurde eine mechanisch betriebene Ventilationsanlage eingebaut, so daß die früher so bekannte Erstickungsgefahr in Weinkellern zuverlässig unterbunden ist.

Die Keller haben unterhalb der Lagerfässer nur natürliches Erdreich. Die Gänge sind mit Backsteinhochpflaster ausgelegt und derart angeordnet, daß die Kellerräume gleichmäßig zu jeder Jahreszeit in Temperatur und Feuchtigkeit gehalten gehalten werden können. Für den Flaschentransport vom Keller zum Erdgeschoß wurde ein Schrägaufzug, außerdem eine geräumige Verbindungstreppe zwischen dem Keller und Erdgeschoß eingebaut.

Die Ausführung erfolgte nur mit heimischen bodenständigen Baustoffen, wobei nach größter Möglichkeit nur ortsansässige Unternehmer mit der Ausführung der Arbeiten betraut wurden. Sämtliche Unternehmer haben ihre Aufgabe glänzend erfüllt. Der Bau gibt ein beredtes Zeugnis dafür ab, daß auch die Handwerksmeister auf dem Lande stets und ständig mit dem Fortschritt der neuzeitlichen Technik gehen, ebenso wie die Rebbauern der Gemeinde Neuweier, die mit vollem Recht in der badischen Winzerschaft führend sind.

Die Planfertigung und Bauleitung lag in den Händen der Bauberatung der Badischen Landwirtschaftskammer, und es ist ein besonderes Verdienst des örtlichen Bauleiters, Bauinspektor Stadelhofer, daß das Werk so gut gelungen ist. Ebenso großen Anteil an dem guten Zustandekommen und der glücklichen Ausführung des Baues hat der Aufsichtsrat der Winzergenossenschaft Neuweier, an ihrer Spitze Bürgermeister Maier, der unermüdlich und unverdrossen von Anfang bis zum Ende mitwirkte bis das gesetzte Ziel erreicht war.

Aus der Urkunde im Grund- u. Eckstein des Winzerkellers

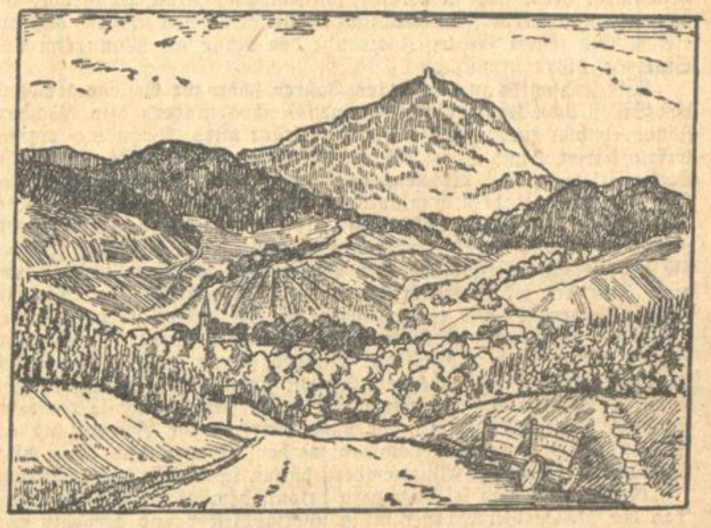
Neuweier zählt zurzeit 1510 Einwohner, die in der Hauptsache Rebbau treiben. Die gesamte Rebfläche umfaßt 109 Hektar. Die Grundbedingungen für den Qualitätsweinbau sind hier in Neuweier von der Natur gegeben. Als beste Reblagen gelten Mauerberg-Halde, Altenberg Neuenberg, Milchberg und Gänsberg. Der berühmte Mauerwein wird seit mehr als einem Jahrhundert in Boxbeuteln zum Versand gebracht. Der alte Rheinriesling, der hier ausschließlich als Weißwein in reinem Satz angepflanzt wird, ist durch den früheren Besitzer des Neuweierer Schlosses, Franz Knebel von Katzenellenbogen, eingeführt worden. Als einzige Rotweinsorte wird an den südwestlichen Abhängen des Schartenberges der bekannte Affentaler gepflanzt, der als Medizinalwein Weltruf hat.

Während hier die Kultur der Weinberge als zeitgemäß und fortschrittlich bezeichnet werden kann und unser Rebgelände in den letzten Jahren unter der Regie unseres Bürgermeisters H. Meier durch Anlage von Wegen erschlossen und durch Erstellung einer Rebveredelungsanlage mit wohlwollender Unterstützung der badischen Regierung und durch Anlegung von Muttergärten der Weinbau sehr gefördert wurde, stand der Großteil der Winzer hinter den berechtigten Forderungen an die heutige moderne kellerwirtschaftliche Behandlung des gekelterten Weines zurück. Die Weingewinnung und Weinbehandlung waren, wie in den meisten badischen Weinbaugebieten, nicht voll auf der Höhe der Zeit, und was von der Natur in gütiger Weise gegeben wurde, wurde durch unsachgemäße Weinbehandlung vereitelt.

Das erkannt zu haben, daß hier nur auf genossenschaftlichem Wege eine gründliche Besserung erzielt werden kann, ist das Verdienst des Vorstandes der Winzergenossenschaft, des Bürgermeisters H. Meier, damals noch Gemeinderat, sowie einer Anzahl fortschrittlicher Winzer. Dies erstrebenswerte Ziel erreichten sie dann auch in zäher, langwieriger Arbeit sowohl in der Gemeindeverwaltung als auch in den Kreisen der Winzer selbst.

Die Winzergenossensaft Neuweier wurde sodann unterm 6. August 1922 gegründet. Als Genossenschaftsmitglieder zeichneten sich 58 hiesige Winzer ein; der heutige Stand der Genossen ist 133. Die Genossenschaft wurde unterm 30. Oktober 1922 in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Bühl eingetragen. Der heutige Vorstand setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Hermann Meier, Franz Blödt, Franz Herzog. Der Verwaltungsrat: Leo Steinel, Franz Knopf II, Franz Fritz, Franz Seiter, Philipp Hasel, Konrad Steinel.

Nun erhebt sich der massive Bau aus der Erde, wuchtig und gewaltig in seinen Mauern, gewaltig in seinen Ausmaßen, aus solidem, bodenständigem Material, ein Glied in das andere gefügt,



Ein Blick auf Neuweier mit der Yburg.

sozusagen Sinnbild der Kraft und Stärke, Einheit und Geschlossenheit. Mögen diese Eigenschaften, wie bisher, auch in kommenden Generationen Fundament der Genossenschaft bleiben.

Möge der Bau nun bald seiner glücklichen Vollendung entgegensehen und alle in ihn gesetzten Hoffnungen erfüllen. Doch ist das nur Menschenwerk! Unser tieferes Hoffen ist auf Gott gegründet, und so stellen wir das Bauwerk in den Schutz Gottes und unter die Fürbitte des Schutzheiligen des Winzerstandes, des hl. Urbanus.

So mit Hilfe Gottes hoffen wir, mit Einsetzung unserer ganzen Kraft, unter Anwendung der neuesten kellerwirtschaftlichen Behandlung, daß die Neuweierer Weine sich immer mehr die verdiente Wertschätzung in weitesten Kreisen erringen mögen und dadurch den Wohlstand unserer fleißigen Winzer fördern und mehren helfen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eppingen (Baden). Die alteingesessene Firma für den Bau hydr. Kelterpressen J. Dieffenbacher Söhne, hat durch Belieferung der Winzergenossenschaft e. G. m. b. H., Neuweier, wiederum den Beweis erbracht, daß ihre Fabrikate, die auf allen beschickten Ausstellungen mit den höchsten Auszeichnungen geschmückt wurden, größte Leistungsfähigkeit aufweisen. Winzergenossenschaften, Behörden und Private, welche die Anschaffung von hydr. Kelterei-anlagen beabsichtigen, unterbreitet die Firma gerne und unverbindlich ausführliches Angebot. (9388

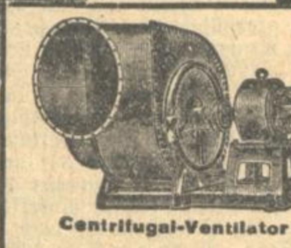
…inzergenossenschaft Neuweier

Beste Bezugsquelle für Qualitäts-Rieslingweine und Affentaler Rotweine

Auskunft und Verkauf: …stand: Meier, Bürgermeister

Spezialität: Mauerwein in Boxbeuteln / Kulante Lieferungs- und Zahlungs-Bedingungen

…druckschwenkpresse
…-Zerreisser und Maische-Pumpe
…inzerkeller Neuweier
sind geliefert von Maschinen-Fabrik
Bucher-Guyer ✶ Griessen (Baden)



Wirkungsvolle Ent- u. Belüftungs-Anlagen für Wirtschaftsräume, Wirtschaftsküchen, Weinkeller u. s. w.
Feinste Referenzen!
Centrifugal-Ventilator
Maschinenfabrik Oscar Sichtig & Co. Karlsruhe
Spezialfabrik für Ventilatoren u. lufttechn. Anlagen wie Entlüftungs-, Entstaubungs-, Entnebelungs- Späneabsaugungs-, Luftbefeuchtungs-, Luftheizungs- u Trocken-Anlagen

Ziegelwerke Kettler
G.m.b.H. • Steinbach • Telefon 17
lieferten naturrote Klinker
für Kellergewölbe und Bodenbelag

…ieffenbacher Söhne • Eppingen (Bad.)
MASCHINENFABRIK • GEGR. 1873
Hydraulische Wein- u. Obstpressen
Neuestes System, mit ausfahrbaren Körben und Bietwagen
Niedrige, bequem zugängliche Bauart / Große Leistungsfähigkeit / Höchste Saftausbeute
Lieferant der Winzergenossenschaft, e. G. m. b. H., Neuweier, sowie vieler Behörden und Privaten.
Angebot und Ingenieurbesuch kostenlos!

Gasthaus zum Lamm
BESITZER: HERMANN GRAF
Neuweier (bei Baden-Baden)
Station Steinbach Telefon Nr. 12 Amt Steinbach
Ausschank der Winzer-Genossenschaft Neuweier
Spezialität Neuweierer Mauerwein u. Affentaler Rotwein - Eigene Branntweinbrennerei. Schwarzwälder Kirschwasser, Himbeer- und Heidelbeergeist. - Altrenommiertes Haus Gut eingerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften. Anerkannt gute Küche. Spezialität Forellen. Terrasse mit prachtvollem Ausblick auf die Umgebung. (10 74)

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 10. Februar 1931.

Karlsruhe im Flugverkehr.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

Wir sind nun also doch so weit, daß die Landeshauptstadt Karlsruhe ihre bedeutendste Fluglinie verlieren wird, während Mannheim Freiburg und Konstanz einen beträchtlichen Verkehrszuwachs im neuen Sommerflugplan verzeichnen werden. Daß unsere Stadt dadurch eine recht starke Schädigung erfahren wird, nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch aus Prestigegründen, darüber besteht kein Zweifel.

Jedoch sei festgestellt, daß diese Tatsache absolut nicht überraschend kommt. Bekannt ist, daß bereits seit längerer Zeit der hiesige Flugplatz keine eigene Verwaltung mehr besitzt, sondern nur noch eine Filiale des Mannheimer Flughafens ist. Daß durch diese „Rationalisierung" seiner Zeit keine Grundlage für Flugverbesserungen der Landeshauptstadt geschaffen wurde, dürfte sich wohl von selbst verstehen, ebenso aber auch, daß man aus diesem und anderen Gründen hätte etwas früher darauf Bedacht nehmen müssen, wenigstens den Besitz zu wahren, nicht erst dann, wenn es bereits zu spät ist. Denn es ist wohl kaum von der Hand zu weisen, — dafür sprechen verschiedene Argumente — daß hinter Bayern in erster Linie wohl unsere Nachbarstadt Mannheim steckt, welche von jeher bei jeder Gelegenheit danach bestrebt war, als wirtschaftlich Stärkerer dem durch Krieg und Nachkriegszeit wesentlich mehr geschädigten Karlsruhe eines auszuwischen im Rahmen einer oft rücksichtslosen Machtpolitik, die selbst in der Pfalz und in Hessen schon oft berechtigte Mißstimmung hervorrief.

Bei genügender Aufmerksamkeit hätte es möglich sein sollen, schon früher von den gegen Karlsruhe gerichteten Plänen Wind zu bekommen. Jedenfalls ist es ein recht schlechter Trost, wenn man behauptet, man werde sich allmählich daran gewöhnen müssen, daß auf diesem und jenem Gebiet Karlsruhe den Rang an Mannheim und Stuttgart abtreten müsse.

Wir sind es ja in den letzten Jahren schon zur Genüge gewohnt, daß Baden bzw. Karlsruhe von seinen Nachbarländern bzw. Nachbarstädten immer mehr an die Wand gedrückt wird. Wenn wir einmal Erfolg haben, dann ist es schon ein Wunder. Man denke nur an die Elektrifizierung der Bahnen, den Rheinbrückenbau, den Bau der Hafraba, die geradezu unglaublich stiefmütterliche Behandlung im Radiowesen usw. Was nützen uns die ständigen Reden und Worte von Grenzlandnot und Grenzlandhilfe, wenn selbst in solchen Dingen die primitivsten Grundsätze von Berlin aus sabotiert werden und man stets die wirtschaftlich lange nicht so notleidenden Nachbarländer bevorzugt? Ist es angesichts der sich immer wiederholenden Fälle ein Wunder, wenn die Unzufriedenheit in der Bevölkerung immer größer wird und sich der Eindruck immer mehr verstärkt, daß von den hiesigen maßgebenden Stellen unsere Belange nicht rechtzeitig in genügender und vor allem nachdrücklicher Weise vertreten werden? Jedenfalls kann nicht ohne weiteres die Behauptung als Entschuldigung entgegengenommen werden, Bayern und (das wirklich nicht viel größere) Württemberg hätten in Berlin mehr Einfluß!

Gewiß, und dies sei besonders betont, bemüht sich seit Jahr und Tag der hiesige Verkehrsverein in unermüdlicher und geradezu vorbildlicher Weise, bei jeder Gelegenheit Verbesserungen zu erzielen. Findet er jedoch überall die rechtzeitige und vor allem nachhaltige Unterstützung?

Es wäre Zeit, daß man hier etwas mehr aus seiner Zurückhaltung heraustäte und sich unsere Nachbarschaft etwas mehr zum Vorbild nehmen würde. Sonst sind wir bald nur noch eine Provinzstadt zweiter Klasse. Wir sind auf dem besten Wege dazu.

*

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Am Montag, dem ersten Tag der Hauptziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie, kamen folgende größeren Gewinne heraus: 50 000 RM. auf die Nr. 196 390, je 5000 RM. auf die Nrn. 139 161, 187 717, 217 957, 240 106, 278 038, 321 027, je 3000 RM. auf die Nrn. 69 862, 202 356, 207 187, 263 268, 308 463, 337 202, 307 077, 395 683. — In der Montag Nachmittagsziehung fielen 25 000 RM. auf die Nr. 173 123, je 10 000 RM. auf die Nrn. 33 245, 127 106, 203 469, 303 187, je 5000 RM. auf die Nrn. 8483, 17 844, 63 983, 196 176, 229 250, 242 249, 334 821, 366 506, 369 830, 377 145, je 3000 RM. auf die Nrn. 58 333, 227 423, 247 450, 295 894, 320 928, 352 502, 388 000, 397 231.

h. **Kirchenmusikalische Andacht.** Sonntag abend fand in der Karl-Friedrich-Gedächtniskirche Mühlburg eine musikalisch-liturgische Andacht zugunsten der Gemeindehelferinstation der Lukaspfarrei statt. Der kleine, doch klangreiche, technisch gut geschulte Chor sang unter der Leitung seines Dirigenten drei Lieder, die in ihrer schlichten Haltung zu dem reichen Schatz des volkstümlichen geistlichen Liedes gehören. Diese einfachen Gesänge gaben der Feierstunde neben der Schriftlesung und dem Gebet des Geistlichen einen vertiefenden Widerklang. Die Solisten hatten ihre Darbietungen diesem Rahmen mit feinem Empfinden angepaßt. Die Geigerin Lulu Dorner spielte eine Kammersonate von Mossi und ein Präludium von Max Reger, sowie den obligaten Violinpart in den beiden Arien von Johann Sebastian Bach. Sie ist eine geschätzte, anerkannte Geigerin mit einem lockeren und leichten Spiel in der Technik, die sehr verlässig eingesetzt wird, und einem ungezwungenen und natürlichen Vortrag. Der Klarheit des Spieles entspricht auch die musikalische Einfühlung, die von warmer Empfindung zeugt. Elisabeth Dorner sang die beiden Bach-Arien unter glücklicher Einsetzung ihrer vortrefflich durchgebildeten Altstimme; sie versteht es, die reiche und klangvolle Stimme einem gediegenen und stilvollen Vortrag einzuordnen. Wilhelm Rumpf, ein vortrefflicher Organist, spielte neben den Begleitungen Orgelwerke von Johann Sebastian Bach und Max Reger in klarem Aufbau und liebevoller Durchleuchtung des Partiturbildes.

Verfolgungsjagd im Auto. Die Führerin eines Personenkraftwagens fuhr am Montag abend aus Unvorsichtigkeit am Ettlingertor auf die dort aufgestellten Kraftdroschken auf, wobei drei dieser Fahrzeuge erheblich beschädigt wurden. Der Schaden beläuft sich auf etwa 1800 Mark. Die schuldige Führerin ergriff nach dem Zusammenstoß mit ihrem Auto die Flucht, wurde jedoch von zwei Kraftdroschkenführern in der Augustastraße eingeholt und zur Polizei gebracht.

Ein gefährliches Pferderennen. Ein lediger Fuhrmann unterließ es am Montag nachmittag in der Hansastraße seine Pferde abzusträngen und die Bremse zu ziehen, was zur Folge hatte, daß die Pferde in einem unbewachten Augenblick flüchtig gingen, dabei einen eisernen Leitungsmast umrannten und zwei Leitungsdrähte abrissen.

Auto und Elektrische. Ecke Kochstraße und Kaiserallee kollidierte am Montag abend ein Personenkraftwagen mit einer Elektrischen. Das Auto wurde beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Ringkämpfe im Colosseum-Theater. Bei sehr gutem Besuche nahmen die Kämpfe ihren Fortgang. Stolzenwald hatte Wildmann zum Gegner. Trotz aller Anstrengung auf beiden Seiten konnte kein Resultat erzielt werden. Im Entscheidungskampfe siegte nach heftigster Gegenwehr Kop über Küpper in der Gesamtzeit von fast einer Stunde durch Kravatte. Ebenfalls im Entscheidungskampfe siegte Kisch über Budrus in 58 Minuten durch Untergriff. Der Kampf Thomson gegen Fehringer mußte wegen Eintritt der Polizeistunde abgebrochen werden. Heute abend ringen im Entscheidungskampf Fehringer gegen Küpper, ferner findet der Revanchekampf bis zur Entscheidung zwischen Thomson und Kisch statt. Außerdem ringen: Stolzenwald gegen Schachschneider sowie Wildmann gegen Kop.

Dr. med. W. Glück, Sanatorium Braunfels a. d. Lahn, bringt Hinweise wie wir uns durch besondere Frühjahrskuren vor Krankheiten aller Art schützen können. Die Vorträge finden statt: der erste am 11. Februar, abends 8 Uhr, Handelskammersaal über „Frühjahrs- und Fastenkur" und der zweite am 12. Februar ebenfalls daselbst, abends 8 Uhr, über „Magnetismus". Man beachte die ausführlichen Inserate.

Viehzählung in Karlsruhe.

Das Ergebnis vom 1. Dezember 1930.

(Mitgeteilt vom städt. Statistischen Amt).

Wie alljährlich, so fand auch im Jahre 1930 am 1. Dezember im ganzen Reiche eine „große" Viehzählung statt, während die Zählungen vom 1. März, 2. Juni und 1. September nur den Bestand an Schweinen festzustellen hatten. Der Viehbestand, der sich bei der Dezember-Zählung in der Gesamtstadt ergab, bestand aus 870 Pferden, 1183 Stück Rindvieh (ohne Schlachthofauftrieb: 1001), 2692 Schweinen (ohne Schlachthofauftrieb: 1392), 199 Schafen, 912 Ziegen, 44 286 Stück Federvieh, 1020 Bienenvölkern und 3645 Hunden. Eine Zählung der Kaninchen war auch diesmal nicht angeordnet; bei ihrer letzten Zählung (1. Dez. 1928) waren 3803 Stück (ohne Bulach) ermittelt. Zum erstenmale war die Feststellung der Zahl der Silberfüchse in Edelpelztierfarmen vorgeschrieben, für Karlsruhe ohne positives Ergebnis.

Der Pferdebestand ist auch im letzten Jahr zurückgegangen

und zwar um 185 Stück, so daß jetzt, selbst unter Einrechnung von Bulach, der Vorkriegsbestand um fast die Hälfte vermindert ist, wobei die rund 2300 Militärpferde des letzten Vorkriegsjahres nicht mitgezählt sind. Der Rückgang gegenüber 1929 entfällt zum großen Teil (mit 139 St.) auf die Altstadt. Von den Vororten hat Daxlanden einen Rückgang von 27 Stück aufzuweisen; in den übrigen Vororten ist der Bestand ungefähr der gleiche wie im Jahre 1929. In der Altstadt werden noch 535 Pferde gehalten, in den Vororten 355, die wenigsten in Rintheim (27), die meisten in Daxlanden (85).

Die Rindviehhaltung hat gegenüber dem Vorjahr nur eine geringe Zunahme erfahren,

nämlich um 56 Stück, wenn man das zufällig auf dem Schlachthof befindliche Schlachtvieh außer Betracht läßt. Der Zuwachs ist ganz der Milchversorgung zugute gekommen; denn der Bestand an Milchkühen hat sich auf 813 Stück erhöht. Damit ist der im Jahre 1929 eingetretene Rückgang an Milchkühen wieder ausgeglichen. Von dem Plus von 56 Stück entfallen 25 Stück auf Alt-Karlsruhe und 31 auf die Vororte, die bis auf Beiertheim, das ein Minus von 17 aufweist, eine Zunahme zu verzeichnen haben, am meisten Rüppurr (33 Stück). Von den 813 Milchkühen dienen 531 nur zur Milchgewinnung also 65 Prozent (im Jahre 1929 68 Prozent); die anderen 282 werden auch zur Arbeit herangezogen. In Alt-Karlsruhe sind die ermittelten 251 Milchkühe fast alle von der Arbeit befreit, während in den Vororten von den 562 Milchkühen die Hälfte auch als Arbeitstiere verwandt wird, am meisten in Rintheim und Daxlanden, wo fast alle Milchkühe zur Arbeit herangezogen werden, in Rüppurr etwa 60 Prozent, in Bulach etwa 20 Prozent, in Beiertheim und Grünwinkel dagegen wie in der Altstadt nur wenige Stück. — Vom gesamten Rindviehbestand (ohne den Auftrieb auf dem Schlachthof) befindet sich ein Viertel in der Altstadt. Von den Vororten weist wie stets Rüppurr die größte Anzahl auf (248 Stück); dann folgt Bulach und Daxlanden mit 158 und 144 Stück in größerem Abstande die drei anderen Vororte mit 52 bis 75 Stück.

Die Schweinehaltung

(ohne den Schlachthofbetrieb) hat um 283 Stück zugenommen; sie ist nämlich von 1109 Stück am 1. Dezember 1929 auf 1392 gestiegen. Damit ist der Rückgang des Schweinebestandes im Jahre 1929 um 411 Stück etwa zu zwei Dritteln ausgeglichen. Also auch in einem so kleinen Beobachtungsgebiet, wie es Karlsruhe darstellt, zeigt sich die gleiche Tendenz zur Erweiterung der Schweinehaltung, wie sie für das ganze Reich festgestellt wurde. So beträgt die Vermehrung gegenüber dem 1. Dezember 1929 zum Beispiel in Württemberg 23,8 Prozent, in Preußen 16 Prozent und im ganzen Reich 17 Prozent (3,4 Millionen Stück mehr). Das Statistische Reichsamt bemerkt zu diesem Ergebnis, „daß der beim Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft zur Auswertung der Ergebnisse der Schweinezählung gebildete Sachverständigenausschuß mit einem zunehmenden Angebot am Schweinemarkt in den Wintermonaten rechnet. Auch im weiteren Verlauf des Jahres 1931 wird voraussichtlich mit einem hohen Angebot und dementsprechend niedrigen Preisen zu rechnen sein, wenn auch eine vorübergehende (saisonmäßige) Besserung der Preise in den Herbstmonaten nicht ausgeschlossen ist". In der Stadt Karlsruhe beziffert sich die Vergrößerung des Schweinebestandes auf 26 Prozent. In den Vororten bedeutet dies gegenüber 1. Dezember 1929 eine Vermehrung um 261 Stück, gegenüber 1. März 1930: 373 Stück, gegenüber 2. Juni 1930: 349 Stück und gegenüber 1. September 1930: 100 Stück. Am größten ist die Zunahme gegenüber 1. Dezember 1929 in Daxlanden. Hier beträgt sie 140 Stück; dann folgt Rüppurr mit 90, Rintheim und Bulach mit je 62 und Grünwinkel mit 17 Stück. Beiertheim dagegen zeigt eine Abnahme um 110 Stück, was jedoch nur auf den Wegfall eines Großbetriebes zurückzuführen ist. Am größten ist die Schweinehaltung wie schon seit Jahren in Rüppurr (271 Stück); dann reiht sich Daxlanden mit 260 Stück an, Rintheim mit 201, Bulach mit 181, Beiertheim mit 134 und Grünwinkel mit 89 Stück. In Rintheim bleibt der Schweinebestand hinter dem der Jahre 1920 bis 1927 (mit Ausnahme von 1925) zum Teil nicht unerheblich zurück. Aehnliches gilt von Rüppurr, Grünwinkel, Daxlanden und Bulach. Insgesamt umfaßt der Schweinebestand in den Vororten jetzt 1136 Stück und in der Altstadt 256 (das sind knapp 20 Prozent des Gesamtbestandes).

Die Zahl der Schafe,

die hier zum größten Teil einigen Herdenbesitzern gehören, ist nur wenig größer als im Vorjahre, bleibt aber hinter den Zählungsergebnissen der meisten der Jahre 1920 bis 1928 ganz erheblich zurück.

Die Ziegenhaltung

geht, wie schon früher berichtet wurde, seit 1924 in Karlsruhe immer mehr zurück. In den letzten drei Jahren wurden es jährlich 100 bis 200 Stück weniger. Seit 4 Jahren weisen auch alle Vororte einen Rückgang auf, und zwar gegenüber dem Vorjahre Bulach um 40 Stück, die anderen etwas weniger. Am größten ist die Ziegenhaltung in Daxlanden (256 Stück), Rüppurr (164 Stück) und in Rintheim (133 Stück); in Bulach, Beiertheim und Grünwinkel gibts nur noch 71, 58 und 20 Stück. Erstreckt man den Vergleich auf weitere Jahre, so zeigt sich die Abnahme der Ziegenhaltung noch deutlicher. So fehlen in Daxlanden gegenüber 1913 341 und gegenüber dem höchsten Stand (1923) 538 Stück, in Rüppurr 74 bezw. 332 Stück, in Rintheim 50 bezw. 212 Stück, in Grünwinkel 32 bezw. 162 Stück, in Bulach 24 bezw. 328, in Beiertheim 17 bezw. 155 und in Alt-Karlsruhe 77 bezw. 917 Stück. Wenn das Jahr 1923 den Höchststand in der Ziegenhaltung aufweist, so kommt das daher, daß es das schlimmste der Inflationsjahre war und jeden, dem es möglich war, zur „Selbstversorgung" antrieb; das zeigt vor allem der große Umfang der damaligen Ziegenhaltung in Alt-Karlsruhe mit 1127 Stück, das sind fast sechsmal so viel wie jetzt. Und wenn jetzt auch in den Vororten die Ziegenhaltung zahlenmäßig allmählich unter die der Vorkriegszeit geraten ist, so ist das wohl nicht nur darauf zurückzuführen, daß städtische Wohnweise sich auch immer mehr an den Stadtgrenzen durchsetzt; es hat sicherlich nicht zum geringsten Teile seine Ursache darin, daß die Milchversorgung der Stadt in der Nachkriegszeit „großstädtisch-modern" geworden ist und eine solche zentralisierte Versorgung der „Selbstversorgung" vorgezogen wird. Es ist also nicht als Verlust zu buchen, auch wenn die Zahl der Milchkühe nicht steigen würde, daß in Karlsruhe die Zahl der Ziegen zurückgeht.

Gezählt sind, wie schon erwähnt, auch wieder

die Bienenvölker.

Ihre Verbreitung in der Großstadt ist vor allem [illegible] zu danken. In Karlsruhe ist seit 1925, [illegible] Jahr für Jahr eine Zunahme zu verzeichnen, [illegible] 1929 um 163 Bienenvölker und gegenüber 1913 [illegible] sind etwa dreimal soviel vorhanden wie in der [illegible] Alt-Karlsruhe beträgt die Vermehrung gegenüber [illegible] völker und gegenüber dem Vorjahre 107, in [illegible] Rüppurr 34 bezw. 13, Rintheim 66 bezw. 2 [illegible] 159 bezw. 72. Unbedeutend ist die Zunahme [illegible] den, wo die Bienenhaltung seit Jahren [illegible] der ein Minus festgestellt, gegenüber 1913 um [illegible] um 37 Bienenvölker. Wenn in der Altstadt die [illegible] vermehrt haben, so ist das vor allem auf die [illegible] gen zurückzuführen, in denen mit Vorliebe die [illegible] trieben wird. Insgesamt waren in Alt-Karlsruhe [illegible] vorhanden, in den Vororten 500, und zwar am [illegible] (171) und Rüppurr (129), sodann 77 in Rintheim, 39 und 33 in Bulach und Grünwinkel.

Die Haltung von Federvieh

hat gegenüber dem Vorjahr nur eine kleine Zunahme [illegible] lich um rund 1 550 Stück. Gegenüber der [illegible] jetzige Bestand (44 200 Stück) um nahezu 15 000 [illegible] um rund 50 Prozent. Vom Gesamtbestand [illegible] etwa 1 100 Stück auf Gänse (rund 300 weniger [illegible] Enten (rund 100 mehr gegenüber 1929) und [illegible] ner. Die Zahl der Hühner hat sich gegenüber [illegible] Stück, gegenüber 1928 um rund 2000 Stück [illegible] 1913 um fast 15 000 Stück, d. h. um 55 Prozent [illegible] ist die Zunahme (851 Stück) etwas größer, als [illegible] wohl der Bestand (15 000 Stück) kleiner ist [illegible] orten: Zunahme 782 Stück, jetziger Bestand: [illegible] orten hat Daxlanden die größte Ausdehnung [illegible] im Jahre 1930 aufzuweisen (830 Stück); [illegible] folgen mit rund 270 Stück. In Rüppurr [illegible] den Vorjahr über 800 Stück. Trotzdem ist [illegible] immer noch erheblich größer als in den anderen [illegible] Stück); denn in Daxlanden umfaßt sie nur rund [illegible] den anderen Vororten nur 2 200—2 800. — Die [illegible] Hühnerhaltung in Karlsruhe ist bekanntlich [illegible] Umfange den Hühnerfarmen zu verdanken. [illegible] Betriebe, die über 50 Hühner halten, [illegible] Farmen, 1929: 42 und am 1. Dezember 1930: [illegible] 11 100 und 12 800 Hühnern. Der Hühnerbestand [illegible] sich also von 1928 bis jetzt um 48 Prozent [illegible] hören im Jahre 1929 22 Prozent aller [illegible] Hühner solchen Farmen, im Jahre 1929: 27 und [illegible] Stadtteil Rüppurr wird jetzt über die Hälfte [illegible] von solchen Farmen gehalten, in Daxlanden [illegible] allen Vororten zusammen befinden sich 38 [illegible] Hühnerfarmen. Selbst in der Altstadt sind [illegible] mittelten, rund 17 Prozent Farmhühner. [illegible] (über 200 Hühner) befinden sich in Alt-Karlsruhe [illegible] und Bulach je 1, in Rüppurr 2 und in [illegible] Rüppurr sind die zwei größten Hühnerfarmen [illegible] bezw. über 5000 Stück beherbergen.

Daß die Hühnerhaltung in Karlsruhe [illegible] Stadt Karlsruhe mit Eiern von gar nicht [illegible] ist, ergibt die Erwägung, daß — wenn der [illegible] für eine vierköpfige Familie mit rund [illegible] wird, wie sich aus den Berechnungen des [illegible] auf Grund der auch für Karlsruhe geführten [illegible] gen" ergibt — in Karlsruhe zurzeit mit [illegible] von rund 20 Millionen Eiern gerechnet werden [illegible] eigene Erzeugung von knapp 6 Millionen [illegible] also nach dieser Berechnung mehr als ein [illegible] bedarfs an Eiern die Karlsruher Hühnerhaltung [illegible] Und der Verkaufswert der Karlsruher Eier [illegible] dürfte sich im Jahre nach dem jetzigen [illegible] 800 000 RM belaufen.

Endlich war noch festzustellen,

wieviel Haushaltungen Vieh [illegible]

Auch im Berichtsjahre hat ihre Zahl abgenommen, so daß jetzt nur noch 2929 viehbesitzende [illegible] sind. Gegenüber 1928 fehlen fast 800 und, [illegible] sichtigung von Bulach, gegenüber 1913 [illegible] 1126 Viehbesitzer ermittelt worden, d. h. 93 [illegible] Vorjahre, in den Vororten 1803, [illegible] Die größte Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen [illegible] Daxlanden (nämlich 475), dann folgt Rüppurr [illegible] mit 272, Beiertheim und Bulach mit 208 und [illegible] mit 198. Rüppurr und Daxlanden sind also [illegible] Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen, [illegible] die Viehhaltung am ausgebreitetsten ist.

Die Hundezählung,

die auch diesmal mit der allgemeinen Viehzählung [illegible] hat einen Bestand von 3645 ergeben, 3076 in [illegible] 569 in den Vororten. Von den Vororten [illegible] Beiertheim und Rüppurr, wo 174 bzw. 126 [illegible] den; dann folgt Grünwinkel und Daxlanden [illegible] Rintheim und Bulach mit je 59 Stück. [illegible] immer noch ein erhebliches Plus zu verzeichnen [illegible] von 658, in den Vororten von 227. Aber [illegible] in Alt-Karlsruhe 328, in den Vororten 27 [illegible] Beiertheim hat eine kleine Zunahme aufzuweisen [illegible] Hunde geht eben, wie schon in früheren Jahren [illegible] Karlsruhe langsam zurück. Das wird wohl auch [illegible] keiner Zählung auch wirklich alle Hunde [illegible] denn hinter das Ergebnis der Hundezählung [illegible] Jahr ein gleich großes Fragezeichen zu setzen.

Auszug aus den Standesbüchern [illegible]

Todesfälle: Martha Scherer, Ehefrau [illegible] mann 22 Jahre alt. Paul Kraber, Ehemann [illegible] Marianna Stoll, Witwe von Alfred [illegible] Maria Schmitt, ledig, Verkäuferin [illegible] stein, 10 Monate alt, Vater Friedrich [illegible] Braun, 15 Jahre alt, Vater Martin [illegible] Steeg, Ehemann, Oberpostmeister [illegible] mann, Bäckermeister, 72 Jahre alt. [illegible] Wilhelm Maubach, Kaufmann, [illegible] Emil Meyer, Handelsschulassessor [illegible] Vater Ernst Lehmann, Schriftsetzer, [illegible] Vater Karl Seiberlich, Fabrikarbeiter, [illegible] Polizeiwachtmeister, 33 Jahre alt. [illegible] mon Kahn, Rechner, 80 Jahre [illegible] 67 Jahre alt. Otto Merkel [illegible] Arbeiter. Herbert Otterbach [illegible] Bauschlosser. Georg Maus, Ehemann [illegible]

Bei Zuckerkrankheit [illegible]
Durozyl-Tabletten u. Pillen hervorragend [illegible] den bei Diabetes gestörten Stoffwechsel [illegible] Wochen zuckerbefreiend. Preis [illegible] ruhe bestimmt. Kronen-Apotheke [illegible]

Liederkranz Maskenball

Städtische [illegible] ROSEN[illegible] den 16. Februar [illegible] Näheres [illegible]

Badischer Schwarzwaldverein

Ortsgruppe Karlsruhe.

… dem Klostervortrag Pater Deiningers führte uns im … Hörsaal der Technischen Hochschule ein Lichtbildervor… Stils in die Natur der Umgebung Beurons ein. Zur … lernten wir die Eindrücke einer Radfahrt kennen, … des Abends, Freiherr Eduard v. Pagenhard, … Bildausschnitten festgehalten hat. Sprachlich ge… der begeisterte Naturfreund die stimmungsvollen … Donautales zur Zeit der Verkündigung des nahen … von Tuttlingen bis Beuron. Im weiten, freundlichen … wir malerische Blicke, beblümte Wiesen und wuchtige … eine friedliche, ruhevolle Landschaft. Im Abendschein … wir das von der Donau umschlungene Kloster Beuron. … Wanderung bot durch die poetische Darbietung des … Lichtbildkünstlers einzigartige Ausblicke dieser … in welche die Klosterglocken ihre feierlichen Klänge er… von der A.E.G. freundlichst aufgestellter Lautsprecher … den hohen Genuß der Feierstimmung des Sonntag… In auserlesenen Aufnahmen trat die Schlichtheit und Ein… der Beuroner Siedlung in allen ihren Teilen vors Auge. … Rundgang, der die wesentlichsten Räume und Kunstmäler … vertiefte die Eindrücke des letzten Vortrags, ein Spazier… die Felsen machte uns mit den Schönheiten der Höhen … Die schmalen Seitentäler boten herrliche Naturauf… und die Fernsicht vom klotzigen Wildenstein überwältigte … Wanderer. Mit künstlerischem Feingefühl schilderte dann … die verschiedensten Gebiete der Beuroner Kunstschule, … Lenz gegründet hat, der hochbetagt dort starb. … und Plastiken, Mosaiks und Holzschnitzereien, … und Altargemälde wurden eingehend gewürdigt … rein religiösen Standpunkt betrachtet. Ein herrlicher Vor… zeigte danach liebevolle Lichtbilder der romantisch… Landschaft, die mit charakteristischen Einzelheiten über… dargeboten wurde. Schloß Wehrenwag, die Kapel… Wiesentales, der plätschernde Fluß, einsame Tannen und … zogen während der Radfahrt nach Sigmaringen in … Bildern vorüber. Ein Stadtblick auf das Fürstenberger … Stadtkirche über dem dunklen See waren das Endziel … Donaureise. Als wohlklingenden Schluß … noch den schlichten Gesang Pater Johners bei gedämpf… im Anblick einer Beuroner Madonna. Die von … und Kunstliebe zeugenden Ausführungen des Frei… Pagenhard wurden durch andauernden Beifall der gefessel… ausgezeichnet. Selten hat man im Schwarzwald… hervorragenden Lichtbilder gesehen, die von der … des Sprechers sehr sorgsam vorgeführt wurden. An… zeichnete der Vorsitzende Professor Göhringer eine Skizze … Wanderung und den Querschnitt durchs Donautal; seine … Darbietungen boten manches Wissenswertes.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnements-Quittung und die Porto-Ausgaben beigefügt werden.)

761. **Isabella:** Zu unserem Bedauern können wir Ihnen den Komponisten der Oper „Isabella" nicht angeben. In der einschlägigen Literatur, in Musikgeschichten und in den uns zur Verfügung stehenden Verzeichnissen von Opern und Singspielen, die auf deutschen Bühnen aufgeführt wurden, ist eine Oper mit diesem Titel nicht zu finden. Auch dem Badischen Landestheater ist eine solche Oper nicht bekannt. Sie wurde daselbst auch nicht aufgeführt.

816. **X. Z.:** Brieflich beantwortet.

845. **Sch. A. Z. 100:** Das mitgeteilte Testament ist in Ordnung. Die Kinder können vom Universalerben den Pflichtteil und Abrechnung hierüber verlangen.

846. **M. G. i. Khe.:** Brieflich beantwortet.

848. **Chr. K.:** Brieflich beantwortet.

849. **Hch. N. in B.:** Bei der Bürgersteuer spielt das Einkommen keine Rolle. Die beiden Genannten sind steuerpflichtig.

850. **A. H. in B.:** Brieflich beantwortet.

851. **A. S., Berghausen:** Wenden Sie sich an die Beratungsstelle für Auswanderer, Karlsruhe, Stefanienstraße 45.

852. **J. H.:** Verzugszinsen sind von dem Zeitpunkt an zu bezahlen, in welchem der Schuldner sich mit seiner Schuld im Verzuge befindet, also entweder von vereinbarter Fälligkeit der Schuld an oder nach vorausgegangener Mahnung bezw. Verzugssetzung des Gläubigers.

853. **H. L., Durlach:** Wegen der Auswanderung empfehlen wir Ihnen sich zunächst mit der Auswanderungsberatungsstelle, Karlsruhe, Stefanienstraße 45, in Verbindung zu setzen. — Adressen der genannten Firmen können Sie bei der Handelskammer erfahren.

854. **Frau M. B.:** Brieflich beantwortet.

854. **A. Sch. in M.:** Brieflich beantwortet.

855. **M. Z. in B.:** Brieflich beantwortet.

857. **A. Z. in M.:** Die Waren sind zollpflichtig. Näheres können Sie an der zuständigen Zollstelle erfahren. Uns selbst liegt kein Tarif vor.

858. **L. R. in B.:** Es besteht aus dem Gefälligkeitsdarlehen ein Aufwertungsanspruch bis zur vollen Höhe des Restbetrags, der Anspruch ist nicht verwirkt, da er bisher nicht geltend gemacht werden konnte.

859. **A. Sch. in M.:** Brieflich beantwortet.

860. **H. M.:** Brieflich beantwortet.

861. **J. M. in A.:** Brieflich beantwortet.

862. **H. R.:** Brieflich beantwortet.

863. **E. H. in D.:** Wenn der Angestellte Beiträge für die Arbeitslosenunterstützung bezahlt hat, hat er auch das Recht, Unterstützung in Anspruch zu nehmen. Die kleine Rente wird ihm allerdings angerechnet.

865. **G. H.:** Brieflich beantwortet.

866. **J. M. Bm.:** Der Wechseldiskont ist vom Wechselschuldner zu bezahlen.

867. **E. W. E.:** Nach unserer Meinung kann nichts dagegen eingewendet werden, wenn der Radiobesitzer seinen Apparat bei Ihnen vorführt.

868. **E. W. in B.-B.:** Brieflich beantwortet.

869. **H. M. in K.:** Brieflich beantwortet.

870. **E. F. in K.:** Unbestellte Zusendungen von Waren, Drucksachen usw. verpflichten weder zur Abnahme noch zur Rücksendung der unbestellten Sendung.

871. **Fred:** Personen unter 16 Jahren ist der Besuch von öffentlichen Tanzbelustigungen und der Besuch von Tanzstunden in öffentlichen Lokalen, auch wenn der Tanzunterricht in geschlossener Gesellschaft gegeben wird, untersagt. Der private Tanzunterricht fällt nicht unter dieses Verbot.

872. **G. J. in Sch.:** Untergang der Mietsache (Abbrennen des Mietshauses durch fahrlässige Brandstiftung des Mieters) endigt das Mietsverhältnis auch bei Zwangsmiete. Der Mieter haftet für das fahrlässige Verhalten auf Schadensersatz.

873. **M. M. in K.:** Der Gewerbetreibende ist kraft Gesetzes Mitglied der bestehenden Zwangsinnung ohne Rücksicht auf sein Alter, so lange er sein Gewerbe ausübt. § 100 Gewerbe-Ordnung.

874. **A. L. in F.:** Brieflich beantwortet.

875. **J. S. in W.:** Brieflich beantwortet.

876. **W. Sch. in B.:** Brieflich beantwortet.

877. **W. G. in K.:** Brieflich beantwortet.

878. **A. W. 100:** Brieflich beantwortet.

879. **W. M.:** Im ersten Fall dürfte gegen den Entscheid des Finanzamtes nichts einzuwenden sein. Dagegen ist Ihr Wunsch auf Berücksichtigung bei der Ledigensteuer begründet. Wir empfehlen Ihnen, entsprechende Schritte beim zuständigen Finanzamt zu unternehmen.

880. **A. M. R. 811:** Die angegebene Beratungsstelle ist uns nicht bekannt. Es handelt sich in diesem Falle wahrscheinlich um ein sogen. privates Schönheitsinstitut.

881. **L. B. in Z.:** Der Pachtvertrag ist vom Pächter ordnungsgemäß gegenüber dem seitherigen Verpächter gekündigt, eine Aenderung in der Person des Verpächters ist dem Pächter nicht mitgeteilt und nicht bekannt geworden.

882. **O. L. in B.:** Brieflich beantwortet.

883. **E. W. in D.:** Brieflich beantwortet.

884. **R. H.:** Wenn Sie durch den Mietvertrag sich nicht zu der Uebernahme der angegebenen Arbeit verpflichtet haben, kann der Hauseigentümer nicht nachträglich von Ihnen die Leistung dieser Arbeit verlangen. Der Hauseigentümer selbst ist zur Reinhaltung des Gehweges verpflichtet.

885. **A. B. in O.:** Der Vertrieb der genannten Lose ist in Baden nicht zugelassen.

886. **A. M. in St.-G.:** Brieflich beantwortet.

887. **K. W. in F.:** Brieflich beantwortet.

888. **V. B. in M.:** Wenden Sie sich an die Landwirtschaftsschule „Augustenberg" bei Grötzingen.

889. **J. W. in M.:** Brieflich beantwortet.

890. **A. G. in R.:** In der Mitnahme der sicherheitsübereigneten Möbel in die neue Wohnung ohne Benachrichtigung des Gläubigers liegt keine strafbare Handlung des Schuldners, da dieser zum Besitz bezw. Aufbewahrung der Möbel verpflichtet war. Mit Rücksicht auf das gesetzliche Vorpfandrecht des neuen Vermieters empfiehlt sich Ausklagung der Schuld und eventl. Pfändung.

891. **A. M. in W.:** Brieflich beantwortet.

892. **F. A.:** Nach dem nicht näher mitgeteilten, ungefähren Uebergabevertrag bedeutet die zinslose Eintragung des Uebergabepreises auf das übergebene Grundstück keinesfalls zinslose Stundung bis zum Tode der berechtigten Gläubigerin. Diese kann also ganz oder teilweise vierteljährlich kündigen. Rechtsanwalt erforderlich.

894. **J. St.:** Brieflich beantwortet.

895. **A. St. in B.:** Wenden Sie sich an die Auswanderungsberatungsstelle, Karlsruhe, Stefanienstraße 45.

896. **F. K. in D.:** Wenden Sie sich an eine Buchhandlung, die Ihnen Adressen für die entsprechenden Werke geben kann.

898. **Chr. W. in M.:** Brieflich beantwortet.

900. **K. Sch.:** Brieflich beantwortet.

901. **J. St.:** Brieflich beantwortet.

906. **J. R. in W.:** Brieflich beantwortet.

908. **K. R. in F.:** Brieflich beantwortet.

Büchertisch.

Schadenverhütung Verlagsgesellschaft, Berlin-Tempelhof, Albionstraße 31: „Hüte Dich", das Büchlein zur Schadenverhütung gegen Vergehen und Verbrechen.

Frau F. Pfannes: „So will ich sparen! 1931". Das Wirtschaftsbuch der Hausfrau. Franckh'sche Verlagshandlg., Stuttgart, Pfizerstraße 5.

Sofie Abel: „Fleischlose Ernährung". Franck'sche Verlagshandlung, Stuttgart, Pfizerstraße 5.

Statt besonderer Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde heute unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Herbert Seith

Gerichts-Referendar

von kurzer, schwerer Krankheit durch einen sanften Tod erlöst.

Karlsruhe, den 9. Februar 1931.

In tiefer Trauer:

Stadtbaudirektor Otto Seith und Frau Elsa, geb. Ostertag

Robert Seith.

Die Feuerbestattung findet Mittwoch, den 11. Februar, vormittags ½12 Uhr, statt.

Trauerhaus: Westendstraße 59. (10616)

Die Unterzeichneten erfüllen hiermit die traurige Pflicht, ihre lb. A.H., i. a. B.B., i. B.B. von dem am 7. Februar in Eisach erfolgten Ableben ihres l. A.H. (10612)

Hugo Tritscheler

Architekt

in Kenntnis zu setzen.

Karlsruhe, den 9. Febr. 1931.

In tiefer Trauer:

Techn. Verbindung „Cimbria".

Für die Aktivitas Becker X

Nach meiner Zulassung beim Amtsgericht u. Landgericht Karlsruhe sowie der Kammer für Handelssachen in Pforzheim habe ich mich in Karlsruhe als

RECHTSANWALT

niedergelassen.

BÜRO: Kaiserstraße 168

Telephon: 1151.

Dr. Heinrich Lang

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß heute unser lieber Vater, Bruder und (9383a)

Berthold Bär I

im Alter von 71 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.

…grombach, 10. Febr. 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 11. Februar 1931, vormittags 11½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Diejenige Person, welche am Samstag auf Sonntag im Restaurant „Moninger" Gartensaal irrtümlicher Weise die Herren-Strickweste mitgenommen hat, ist erkannt und wird gebeten, dieselbe im Büro der Bad. Presse, Filiale Hauptpost abzug. (10566)

Lichtpausen fertigt schnell (16513) Fritz Fischer, Kaiserstr 128 Tel 1072

Verloren

Entlaufen Wolfshund, dkl.-braun. Kopf, schw. Rücken, hellere Pfoten, Hängeohren, auf den Namen „Harold" hör., Belohng. Nachricht erbet. an Joost, Rintheimerstr. 18, III. Telephon 7386.

Hausverwaltung in Karlsruhe u. auswärts, einschl. Steuerberatung und Erledig. sämtl. Schriftw. u. v. Vertretg. vor Behörden usw. übernimmt bewährter Fachmann bei mäßiger Berechng. Angeb. u. Nr. E10504 an die Bad. Presse.

Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge verleiht Franz Heck, Gartenstr. 7

Kaufgesuche

Zahle beste Preise für getragene Kleid., Schuhe, Wäsche. — Postk. genügt. Komme i. Haus. Mangel, Werderstr. 21. (FW11476)

Gebr. Klubsessel zu kaufen gesucht. Angebote unt. W34172 an die Bad. Presse.

Suche einen gebrauchten, evtl. auch reparaturbedürft. 4—8 PS.

Rohölmotor (stationär). Angeb. mit äußerstem Preis unter W9342a an d. Bd. Pr.

Gut erhaltener **Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Philipp Wiesner, Korbfabrikation Karlsruhe, Gluckstr. 10 (10604)

Waschkommode mit weiß. Marmor u. Spiegelaufsatz, gut erhalt., zu kauf. gesucht. Off. mit Preisang. u. W4174 an d. Bad. Pr.

Gebr. Klavier (kein Taf.), zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. W9811a an die Badische Presse.

Klavier wenig gespielt, aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. F4156 an die Badische Presse.

Gebrauchter Flaschenzug zu kaufen gesucht. Beier & Co., autoris. Ford-Hdl., Karlsruhe Bad., Ettlingerstr. 47. (10605)

Nudelwell- und Schneidemaschine mit Handbetr., Ladentheke, Brotgestell und verschiedenes, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. C 4178 an die Badische Presse.

Kinderwagen gebraucht, gesucht, nur aus gutem Hause. Offert. u. H.C.12903 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Damen-Ski-Stiefel Gr. 39/40, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote u. Nr. F10508 an die Bad. Presse.

Getr. Kleider Schuhe u. Wäsche kauft fortwähr. Fuchs, Zähringerstr. 23, Tel. 7339 (10024)

1 Gemälde v. F. X. Winterhalter, mögl. Frauenb., z. kf. ges. Ang. u. F. K. C. 670 bd. Rudolf Mosse, Karlsruhe. (A4581)

Leiden Sie an den Qualen

Rheuma, Ischias, Gicht, Nerven- u. Muskelschmerzen, so nehmen Sie „Colotto", denn alle diese Schmerzen beseitigt unvergleichlich schnell mein giftfreies, garantiert unschädliches, ärztlich geprüftes und glänzend begutachtetes Präparat. Sie werden über den Erfolg erstaunt sein. Geben Sie die Hoffnung nicht auf! Wie schrecklich auch Ihr Fall sein mag, und selbst wenn Sie bereits alles andere versucht haben. Menschen zwischen 60—80 Jahren haben die Freude am Leben zurückgewonnen und schreiben begeisternd von der prompten Beseitigung der Schmerzen. (A4362)

Wir können nichts verschenken,

denn Colotto ist beste Qualitätsware . . . aber wir zahlen jedem den vollen Betrag zurück, der bei richtiger Anwendung keinen Erfolg erzielt.

Aerztliche Literaturen gratis.

Versand des Präparates. Preis RM 6.00, gegen Nachnahme oder Voreinsendung durch die Versandapotheke

Emil A. Fett, Hamburg (56) Hermannstraße 5.

Mutter arbeitet für drei — Ovomaltine hilft ihr

In der Tretmühle des grossen Haushalts frisch bleiben, so dass Mann und Kinder nicht nur blinkende Stuben, dampfendes Essen, sondern auch ein fröhliches Gesicht vorfinden, wenn sie nach Hause kommen — dazu gehört mehr Kraft, als man manchmal hat.

Es heisst darum, mit seinen Kräften haushalten und einen Stärkeren für sich arbeiten lassen: Ovomaltine.

Ovomaltine zum Frühstück gibt Ihrem Körper, was er braucht: Brennstoffe für die Körperarbeit, Lecithin zum Schutz der Nerven, Vitamine, die frisch und jung erhalten, Phosphor und Nährsalze für neuen Aufbau. Sie arbeiten viel leichter, wenn Sie durch diese wertvollen Stoffe gekräftigt sind, wenn neues Blut in den Adern kreist. Und wenn Mutter erst probiert hat, wie gut es ihr tut, dann wird sie Ovomaltine bald auch ihrem Mann und ihren Kindern geben, ehe sie morgens aus dem Haus gehen. Ovomaltine können Sie süss oder ungesüsst — je nach Geschmack — in Milch, Kaffee oder Tee trinken.

Ovomaltine hat schon seit Jahrzehnten Weltruf. Als man vor einigen Jahren die Vitamine entdeckte, stellte man fest, dass es auch der Vitamingehalt ist, der Ovomaltine so grossen Wert verleiht. — Man hatte ohne Vitamine-Kenntnis und -Studium bei der Fabrikation das Richtige getroffen.

Originaldosen mit 250 g zu RM. 2,40 und 500 g zu RM. 4,45 in allen Apotheken und Drogerien.

Ovomaltine

= hilft mit =

Kostenlos erhalten Sie eine Probe, wenn Sie Ihre Adresse einsenden an:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Abt. B 60, Osthofen (Rheinhessen).

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die freundliche Börsenstimmung hält weiter an.

Kursbesserungen im Rahmen von 1-2 % — Nach den ersten Kursen leichte Rückgänge.

Berlin, 10. Febr. (Funkspruch.) Der vorbörsliche Freiverkehr wurde durch die gestrige Newyorker Haussebewegung, die die stärksten Besserungen des Jahres brachte, angeregt. Außerdem wurden die Ergebnisse der gestrigen Reichstagsabstimmung allgemein mit Befriedigung aufgenommen, da man nun glaubt, innenpolitische Komplikationen bis auf weiteres nicht mehr befürchten zu müssen. Kupferwerte waren durch die Erhöhung des amerikanischen Kartellpreises um 0.25 auf 10.05 Dollarcents angeregt. Mansfeld plus 1.75, Otavi plus 1.25. Der offizielle Börsenbeginn wies Kursbesserungen im Rahmen von 1 bis 2 Prozent auf. Die hohen Vorbörsenkurse wurden nicht erreicht, da die Spekulation weitere Abgaben vornahm. Man sprach von einem weiteren Anwachsen der Arbeitslosenziffer. Im übrigen machte sich auf die scharfe Aufwärtsbewegung der letzten Wochen eine gewisse Reaktion geltend, die nach den ersten Kursen zu leichten Rückgängen führte. Sehr fest lagen Karstadt, die 3.25 und Feldmühle, die 4 Prozent höher eröffneten. Von Nebenwerten gewannen Lahmeyer erneut 3, Schantung 3 und Rütgerswerke 1. Schlesische Bergbau und Zink eröffneten mit 30.25 (28.25).

Montanwerte gewannen bis zu 1, Stolberger Zink 2.75. Farben rückten um 1.25 vor, lagen aber 1.5 unter ihrem Vorbörsenkurs. Elektro- und Kaliwerte waren 1—1.5 Prozent höher. Felten und Lieferungen gewannen 2.25, Chade 3.75, Deutsche Ton- und Steinzeug 3, Schantung 5 und Berger 2.75. Kunstseidenwerte bröckelten leicht ab. Autowerte eröffneten etwa 1 Prozent höher. Schiffahrtswerte gewannen bis zu 0.5, Banken gut behauptet, Reichsbank plus 2.62. Von Renten gewannen Altbesitz 0.75 und Neubesitz 0.12

Neue Hausse im Verlauf.

Im Verlauf der Börse entwickelte sich eine neue spontane Haussebewegung, die Kurssteigerungen bis zu 4 und 6 Prozent brachte. Die Großbanken hatten für ihre Kundschaft größere Kaufaufträge auszuführen. Die Spekulation schritt zu Rückkäufen, da sich die Gerüchte, daß die Arbeitslosenziffer auf über 5 Millionen angewachsen sei, als falsch herausstellten. Im Augenblick seien 4.9 Millionen Arbeitslose vorhanden. Bank elektr. Werte kamen mit 101 nach 92 zur Notiz. Westeregeln gewannen 4.5, Aschersleben und Salzdetfurth je 6 Prozent. Aku schnellten um 4 und Bemberg um 4.75 Prozent in die Höhe. Am Elektromarkt gingen die Kurssteigerungen bis zu 3 und 4 Punkten. Lloyd und Hapag waren je 2.5 Prozent höher. Den gleichen Satz gewannen Farben. Schultheiß erhöhten ihren Gewinn gegen gestern auf 8.75 Prozent. Nordwolle waren mit 59.5 (gestern 54), Zellstoff Waldhof mit 101 (96.25), Verkehrswesen mit 58 (52) und Otavi mit 35 (32.25) zu hören. BMW. zogen auf 71 nach 67 an. Karstadt erhöhten ihren Gewinn auf 5.5, Berger auf 6 und Mansfeld auf 3.25, dagegen ermäßigten sich Svenska um 3 RM. Montanwerte waren 1—2 Prozent höher. Von Anleihen gewannen 6 prozentige Badische Staatsanleihe 1, Stadt- und Provinzanleihen 0.5—1, Obligationen bis 1 und landsch. Pfandbriefe 0.25 bis 0.5. Reichsschuldbuchforderungen wurden bis 0.75 höher gehandelt.

Die Börse schloß in sehr fester Haltung. Wie man vermutet, gelangten große, ausländische Deckungskurse, besonders für italienische Rechnung, zur Ausführung. Fast auf allen Gebieten waren die höchsten Tageskurse zu verzeichnen, die bis zu 9 Prozent über den gestrigen Schlußnotierungen lagen. Speziell Schiffahrtswerte, Kaliwerte, Schubert u. Salzer, Berger, Schantung, Polyphon und Feldmühle waren gefragt.

Nachbörslich waren Farben mit 143 gesucht. Ferner hörte man Hapag 68 Geld, Lloyd 70 Geld, Schultheiß 176 Brief, Salzdetfurth 217.87, Aku 69.5, Ver. Stahlwerke 62, Karstadt 71.25, Reichsbank 151.75, Neubesitz 5.60, Altbesitz 54.50.

Frankfurt meldet:

Im Verlauf wieder fest.

Frankfurt, 10. Febr. (Eigenbericht. Vorbörslich nannte man einen Kurs für Farbenindustrie von 143, was eine wesentliche weitere Steigerung gegenüber der Abendbörse bedeutete. Zum amtlichen Beginn setzten Farbenindustrie ziemlich niedrig mit 139½ ein, da zu dem 1. Kurse von der Spekulation und vom Publikum ziemliche Glattstellungen erfolgten. Man ging zu Gewinnmitnahmen über, angesichts der sehr kräftigen Steigerung in der letzten Zeit. Die Grundstimmung war aber widerstandsfähig und es entbrannte in unmittelbarem Verlauf ein ziemlicher Kampf zwischen der Hausse- und Baissepartei, der aber schließlich zu weiteren Kursbesserungen an der Börse führte. Im Verlaufe konnten Farben bis 142 anziehen, also lag der Kurs wesentlich über dem der gestrigen Abendbörse.

Zu den ersten Kursen gewannen Erdöl und Rütgers ¾, Kaliwerte bis etwa 1 fester. Besonders beachtet waren Montanwerte, wo Rheinstahl 2, Stahlverein 1, Phönix ¾, Mannesmann ⅞, Harpener 1¼ anzogen. Auch der Elektromarkt lag freundlich, besonders Lahmeyer um 4½, Felten um 2½, A.E.G. 1 Prozent fester. Zunächst lagen Siemens unverändert, konnten aber später gleichfalls Steigerungen verzeichnen. Kunstseidewerte behauptet, etwas freundlicher bis 1 Prozent gebessert lagen Schiffahrtswerte. Von Einzelwerten Linoleum um ¼, Metallgesellschaft ½ Proz. freundlicher, während Scheideanstalt um 1½, Daimler und Wanß und Freytag um je ¼ Prozent niedriger einsetzten. Weiter fest lagen am Anleihemarkt Türken, die etwa ¼—⅜ anzogen. Auch Neubesitz um ⅛, Altbesitz um ⅜ erholt.

Im weiteren Verlauf blieb die Börse ziemlich widerstandsfähig, wenn auch durch Glattstellungen der Spekulation vorübergehend kleine Rückschläge eintraten. Sehr fest lagen vor allem weiterhin Elektrowerte, Schuckert 125 (plus 3), Siemens 183 (plus 3) anziehend.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 10. Febr (Funkspruch.) Der Geldmarkt war weiter entspannt. Tagesgeld war mit 4—6 Prozent zu haben. Am Devisenmarkt lag die Mark fester. Man hörte London—Berlin 20,44¾, Kabel—Berlin 4.2050 und im Usancenverkehr London—Paris 123.96, London—Kabel 4.8620.

Am Devisenmarkt lag im Verlauf die Mark etwas fester, so daß sich die Mark gegen den franz. Franken etwas vom Goldpunkt entfernte. Der Privatdiskont blieb unverändert 4.87 Prozent. Die Reichsbank setzte Reichswechsel per 9. Mai ab.

Berliner Devisennotierungen vom 10. Februar 1931.

	9. Febr. Geld	9. Febr. Brief	10. Febr Geld	10. Febr Brief
Buen. Air	1.283	1.287	1.283	1.287
Canada	4.201	4.209	4.199	4.207
Istanbul	—	—	—	—
Japan	2.080	2.084	2.080	2.084
Kairo	20.945	20.98	20.94	20.98
London	20.433	20.473	20.426	20.466
Newyork	4.2015	4.2095	4.201	4.209
Rio de J.	0.365	0.367	0.366	0.368
Uruguay	2.837	2.843	2.827	2.833
Amsterd.	168.78	169.12	168.70	169.04
Athen	5.442	5.452	5.444	5.454
Br.-Antw.	58.67	58.76	58.615	58.735
Bukarest	2.501	2.507	2.498	2.504
Budapest	73.33	73.47	73.31	73.45
Danzig	81.66	81.82	81.65	81.81
Helsingf.	10.574	10.594	10.573	10.593

	9. Febr. Geld	9. Febr. Brief	10. Febr. Geld	10. Febr. Brief
Italien	22.002	22.042	21.99	22.03
Jugoslaw.	7.410	7.424	7.406	7.420
Kowno	41.94	42.02	41.94	42.02
Kopenhag.	112.47	112.69	112.43	112.65
Lissabon	18.83	18.87	18.86	18.90
Oslo	112.44	112.66	112.43	112.65
Paris	16.475	16.515	16.474	16.514
Prag	12.433	12.453	12.431	12.451
Island	92.03	92.21	92.03	92.21
Riga	80.91	81.07	80.91	81.07
Schweiz	81.17	81.33	81.145	81.305
Sofia	3.044	3.050	3.044	3.050
Spanien	42.21	42.59	42.56	42.64
Stockholm	112.56	112.78	112.54	112.76
Reval	111.91	112.13	111.89	112.11
Wien	59.03	59.15	59.00	59.12

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	9. 2.	10. 2.
Kabel	4.8635	4.8623
Paris	123.99½	123.97
Brüssel	34.82¾	34.83¾
Amsterdam	12.10⅓	12.10[15/16]
Mailand	92.86	92.85
Madrid	48.20	48.05
Kopenhagen	18.16¾	18.16⅝
Oslo	18.16½	18.16½

Kabel Newyork:	9. 2.	10. 2.
Zürich	5.176	5.176½
Amsterdam	2.4891	2.4904
Warschau	8.92½	8.92½
Berlin	4.205½	4.2048
Tägl. Geld	4½—6½ %	4—6%
Monatsgeld	—	—

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5%.

Züricher Devisennotierungen vom 10. Februar 1931.

	9. 2.	10. 2		9. 2.	10. 2.		9. 2.	10. 2
Paris	20.29¾	20.30½	Stockh.	138.65	138.65	Belgrad	9.11¾	9.12¾
London	25.17¼	25.17	Oslo	138.57½	138.55	Athen	6.70	6.70
Newyork	517.65	517.65	Kopenh.	138.57½	138.55	Konstant	2.45½	2.45½
Belgien	72.23½	72.25	Sofia	3.75	3.75	Bukarest	3.07¾	3.08
Italien	27.10¾	27.10½	Prag	15.31½	15.31¾	Helsingf.	18.06½	13.00
Spanien	52 60	52.30	Warsch.	58.00	58.00	Br.-Dis.	1.25	1.25
Holland	207.8	207.85	Budap.	90.35	90.35	Buenos	1.58	1.57¾
Berlin	123.07½	123.08				Japan	2.56	2.56
Wien	72.71	72.72				Off.Disc	2	2

Täglich Geld 1½ Proz. Monatsgeld ½ Proz. Dreimonatsgeld 1½ Proz.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	110	Gasolin	—	Rastatter Waggon	21%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	65%	Rodi u. Wienenberg	30%
Badenia Masch. Weinheim	—	Ilierkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
Brown Boveri	80%	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	60%
Burbach	123¾	Karlsr. Lebensverf.	160%	Wintershall	123½
Deutsch Lastauto	—	Moninger [illegible]	110%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 10. Febr. (Funkspruch.) Seitens der Preisberichtstelle [illegible] Deutschen Landwirtschaftsrat war gestern nachmittag das [illegible] am 15. Januar abgeschlossenen Untersuchungen über die [illegible] schen Getreidevorräte der Oeffentlichkeit bekannt gegeben [illegible] Statistik, die im Vergleich zum Vorjahr einen wesentlich [illegible] brauch und damit geringere Bestände feststellt. Diese [illegible] gestrigen Verlauf die Berliner Tendenz etwas unterstützt [illegible] die stärkeren Kauforders der Provinzkundschaft [illegible] im Durchschnitt wieder höhere Preise veranlaßten. [illegible] ferung um 1.50 RM. befestigt. Nur Mai war ruhiger. [illegible] eine Fortsetzung der seit Tagen zu beobachtenden [illegible] Argentinien und Nordamerikas Cif-Forderungen waren [illegible] und darüber erhöht und damit ging auch die [illegible] sammen. Beim Roggen reflektiert das Inland mehr [illegible] halb auch hier neuerlich leichte Steigerungen [illegible] Hafer wird nur schwach angeboten, die Forderungen [illegible] zu hoch, um größeren Umsatz zu ermöglichen. Auch in [illegible] gebot klein, die Kauflust teilweise vorsichtig. [illegible] gefragt. Mehl hat wieder ruhigen Verkehr, [illegible] derungen nachdem gestern nachmittag größerer [illegible]

Berlin, 10. Februar (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo [illegible]) Weizen: Märk. 75—76 Kg. 267—269, [illegible] und Geld, Mai 288—289, Juli 293 und Geld. [illegible] Märk. 70—71 Kg. 157—158.50 und Brief, [illegible] 176.50—176.25, Mai 183.50—183.75, Juli 185 Brief. [illegible] Gerste: Braugerste 204—213, Futter- und Industriegerste [illegible] dens ruhig; Hafer: Märk. 137—146, März 155—154.75 [illegible] 162.75 Geld. Tendenz fester; Weizenmehl 30.75—37.50 [illegible] fester; Roggenmehl 23.50—26.50. Tendenz beh.; Weizenkleie [illegible] dens behauptet. Roggenkleie 9.50—10. Tendenz behauptet.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 10. Febr. (Funkspruch.) Schlachtviehmarkt. [illegible] Rinder 1 236, Ochsen 245, Bullen 309, Kühe und Färsen 682, [illegible] Schafe 2 611. Verlauf: Rinder angeregt, Kälber [illegible] Schafe ruhig, gute Lämmer glatt, Schweine glatt. Preise [illegible] Lebendgewicht: Ochsen a) 52—53, b) 49—51, c) 45—47, [illegible] a) 47—50, b) 45—46, c) 43—44, d) 41—42, Kühe a) [illegible] c) 25—27, d) 21—24. Färsen a) 46—49, b) 40—45, c) [illegible] Kälber a) —, b) 55—62, c) 49—57, d) 38—45, Schafe a) [illegible] b¹) 52—55, b²) 39—42, c) 42—50, d) 33—37, Schweine a) [illegible] c) 53—55, d) 52—54, e) 48—51, Sauen 50—52 RM.

[* **Hamburg**, 10. Febr. (Drahtbericht.) Viehmarkt. [illegible] geführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt [illegible] ber a) und b) 63—67, c) 55—59, d) 48—53, e) 35—40; Kälber [illegible] a) 55—57, b) 54—54, c) 53—53, d) 43—48. Tendenz: [illegible] Schweine gut.

Engen, 9. Febr. Schweinemarkt. Anfuhr 116 Milchschweine [illegible] 13. Preis 24—44 RM. Tendenz: flau.

Sonstige Märkte.

Madeburg, 10. Febr. Weißzucker innerhalb 10 Tagen [illegible] still. Terminpreise für Weißzucker (inkl Sack frei Seeschiff [illegible] für 50 Kilo netto): Febr. 6.25 B 6.15 G, März 6.30 B [illegible] 6.40 B, 6.30 G, Mai 6.55 B, 6.50 G, Aug. 6.95 B [illegible] 7.15 B, 7.10 G, Dez. 7.30 B, 7.25 G. Tendenz stetig. [illegible]

* **Bremen**, 10. Febr. Baumwolle. Schlußkurs. [illegible] Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 11.90 Dollarcents [illegible]

Bremen, 10. Februar. (Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen ((11 Uhr in Dollarcent): März 11.24 G 11.30 B, Mai 11.[illegible] Juli 11.70 G 11.74 B, Oktober 11.95 G 11.99 B, Dezember [illegible] Tendenz: ruhig.

Metall-Markt.

Berlin, 10. Febr. (Funkspruch.) Metallnotierungen für [illegible] Originalhüttenaluminium 98 bis 99% in Blöcken 170 [illegible] Walz- oder Drahtbarren 99% 174 RM., Reinnickel 98 bis 99% [illegible] Antimon-Regulus 56—57 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) [illegible]

Berlin, 10. Febr. (Funkspruch.) Metallnotierungen [illegible] Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam [illegible]

Erhöhung des Kupferpreises.

Newyork, 10. Febr. (Funkspruch.) Das amerikanische [illegible] hat den Kartellpreis um 0.25 Dollarcents auf 10.05 Dollarcents [illegible] erhöht. (Der entsprechende [illegible] Pfund cif europäischen Nordseehäfen [illegible]) Elektrolytkupferpreis stellt sich auf 94 RM. für je 100 Kg. [illegible]

Mannheimer Börse.

Mannheim, 10. Febr. (Eigenbericht.) Bei fester Tendenz [illegible] Zement Heidelberg 83, Daimler-Benz 24.50, Dt. Linoleum [illegible] Hof 108, J. G. Farben 141, Konserven Braun 37, Rheinelektra [illegible] steregeln 146, Zellstoff Waldhoff 99, Dt. Disconto 110.5, [illegible] 128.5, Rhein. Hyp.-Bank 139, Mannh. Versicherung 26. [illegible]

Berliner Börse

vom 10. Februar 1931.

Reich und Staat	9. 2.	10. 2.
Abl. Schuld I—III	53 37	54.25
Neubesitz	5.30	5.50
6 Dt. Wertbr.	—	96
6 dto. b. 1000	92	92.50
6 dto. I—5 $	—	110
7 Reichsanl.29	99	99
6 Reich 27	84 80	84.80
3 R.Schatz K	87.25	87.25
Younganl.	75.25	75.25
6 Baden 27	74	75
6 Bay. 27	81.87	81 75
6 Sachsen 27	78	78.25
7 Thür. 26	81.50	82.25
6 Dt.Reichsp.I	99	99
6. dto. II	92	92
Dt.Schutzgeb.	2.25	2.15
5 Rh.M.G.	66	67.50
7 Stahlv.o.O.	80.50	81 50
6% Farbenb.	96 87	97.87
8 Pr.Pfd.B.47	100	99.50
8 dto. 50	100.80	100¼
8 Komm. 20	93.50	93.50
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm.	15	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	10.70	10.75
4 Mex. abg.	7.12	7.37
4½ Oest. S.	36.2	36
4 Goldr.	24.75	24.70
4 Kronenr.		—
4½ Silber	2.70	2.87
4 Türk. Ad.	2.40	2.55
4 T.Bagd. I	—	—
4 T.Bagd. II	3.25	3.55
4 T. Zoll	3.25	3.55
Türk.-Lose	7.80	
4½ Ung. 13	17.25	17.12
4½ Ung. 14	20.25	20.20
4 Ung.Goldr.	19.90	19.80
4 Kronenr.	1.35	1.30
5 Tehuant.	—	
4½ dto. abg.	6.50	6.50
Verkehrswerte.		
A.G. f. Verk.	51.50	58 75
Baltimore		80
Canada	22.50	22.50
Dt. Eis.Bet.	49.5	50.25
7 Reichsb.	87	87.75
Hamb.Paketf.	65.5	66
Hamb.Südam	128	—
N. Lloyd	66.5	68
Süd.Eisenb.	86	85.5
Bank-Aktien		
Adca	96.75	96.25
Bad. Bank	132¼	132¼
Bk. el. Werte	95	101
Bk. f. Brau	108	112.5
Bay.Hyp.Bk.	130¾	131.5
Bay.Vereins	134	135
Berl Hdlsges.	123¾	123
Commerzbk.	112	112¼
Darmst.Bk.	144	143.5
DD-Bank	110¼	110¼
D. Golddisk.	110	110
Dt.Hyp.Bk.	131.5	132.5
D.Uebs.Bk.	71	73
Dresd.Bk.	110¾	109¾

	9. 2.	10. 2.
Lux.Inter.	2.90	3
Mein.Hyp.	154.5	154
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.37	
Pr. Boden	138	138
Reichsbank	243.5	242
Dto abg.u.neu	149	150
Rhein.Hypo.	138¾	140
Südd.Bod.Cr	133	136
Wiener Bkv.	9.50	—
Industrie-Aktien		
Accumulat.	116	120
AdlerPortl.	32	36
A.K.U.	64.5	68.75
A.E.G.	102¼	103.5
Alsen. Zem.	119¾	120
Ammend. P.	90	90
Aschaff.Bräu	120	123
Aschaff.Zellst.	77.87	78
Augsb.NM.	59	60.25
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	112¾	112¾
Bamb.Mälz.	109	109
Barop. Walz	29	30
Basalt	23	23
B.M.W.	67	70.5
Bayr.Spieg.	32	32
J.P.Bembg.	61.5	63.5
Berger Tfb.	225	230
Bergm. Elek.	117	117.5
B.Karlsr.J.	46	46.25
Berl. Kindl	355	370
Bl. Masch.	37.87	38
Berth.Messi.	26.25	25.25
Brauh.Nürnb	126.5	127
Brk. Brik.	112.5	116
Brschw. K.	220	220
Brem.Besigh.	50.25	50.25
Brem.Wolle	120	126
BrownBoveri	80	76
Buderus E.	49.75	49.87
Busch-Jaeger	59	59
Charl. Wass.	89.5	90
J.G.Chem. voll	166	168.5
dto. 50 %	166	167
Ch. Buckau	—	—
Ch. Heyden	46.75	48
Ch. Gelsenk.	45.5	45.25
Ch. Albert	29	30
Chade	268	271½
Conc. Berg	59.75	59.75
Conc. Chem.	19	19.5
Conc. Spinn.	29	33
Ct. Caoutch.	117	117¾
Ct. Linol. Zürich	109	113
DaimlerBenz	24.62	24.62
Dt. Atl. Tel.	95.75	95
Dt. Asphalt	—	—
Dt. Conti-G.	116⅝	117¼
Dt. Erdöl	67.87	68.62
Dt. Jute	53.5	53.25
Dt. Kabel	109.5	110
Dt. LinolWk.	—	—
Dt. Post	—	13
Dt Schachb.	73	74
Dt Spiegel	58.5	60.5
Dt. Steinzg.	116	118
Dt.Telephon	81.6	87
Dt Ton	82.5	85.75
Dt Wolle	4	4 37
Dt Eisenh.	40.25	41
Dortm. Aktien	159	164
„ Union	180	186.5
Dr.Schnellpr.	36	37.5

	9. 2.	10. 2.
Düren Metall	93	94.25
Dyckerhoff	72.5	73.75
Dyn. Nobel	68	68.25
Egest. Salz	73.5	74.5
Eilenburg K.	46	46
Eintracht	116	116¾
Eis.Sprottau	19.75	20
Eisenb.Verk.	139.5	143¾
El. Liefer.	120.5	121¾
El.Licht Kraft	118	117.5
Engelh.Bräu	137	141
Enzing.-U.	58.5	60
Erdmsd.	—	20
Erlang.Bamb	71	72
Eschw. Bg.	190	192
Fahlbg.List	39.87	38.5
Falkenstein	72.5	73
Faradit	10 25	10.5
J.G.Farben	140⅛	141
Feldm. Pap.	111	114
FeltenGuill.	83.25	86.5
Ford Motor	189	190
Friedr.Hütte	115	115
Frister	100	98
Gg.Geiling	—	20.25
Gelf. Bw.	79.5	79.75
Genschow	53.25	55.5
Germania P.	85	87
Gerresh. Gl.	84.5	84
Ges.f.el.Unt.	113¾	114.5
Gildemeister	73	70
Girmes Co.	75	81 †
Gladb.Wolle	—	—
Glas Schalke	125.5	130
GlückaufBräu	135	135¾
Goedhardt	108	104
Goldschm.	40	42.5
Görl. Wagg.	84.5	85.75
Gritzner	32.5	32.25
Großh.Webst.	97	99.5
Großmann	—	—
Grün&Bilf.	163	163
Gruschwitz	50.5	51
Guanowerke	46	46.25
Gundlach	71	71
Haberm. G.	78	80
Hacketh D.	64	67
Hageda	89.75	91
Halle Masch.	77	74
Hamb. El.	110	111
Hammersen	72.25	73.25
Hann.Masch.	20.75	20.75
Harpener	79	80.75
Hedwigsh.	—	—
Hemm. Zem.	120	—
Hilpert M.	79	80
Hindr. Auff.	56	54
Hirsch Kupf.	—	113 5
Hirschb. Ld.	84 75	81
Hoesch	65.87	67.5
Hoffm. St.	52	53
Hohenlohe	—	—
Holzm. Ph.	80.25	80
Horchwke.	9.12	9.37
Hotelbetr.	99.25	98
C.M.Hutsch.	44.12	45
Lor. Hutsch.	57.5	60
Ilse Bergb.	167	167
dto. Genuß	105¾	108
Jeserich	27.5	—
Jüdel	102.5	106.5
Junghans	33.5	34
Kahla Porz.	25.25	26.5
Kali Chemie	—	103.5
Kali Aschl.	139¾	140

	9. 2.	10. 2.
Karstadt	68.75	71
Klöcknerw.	61	61.75
Knorr C. H.	—	—
Köhlm. St.	57	57.5
Kolb & Sch.	—	—
Kollm.Jourd.	24.75	24 75
Köln Neuess.	71.25	74.5
Kölner Gas	46	46
Kört Gebr.	31.5	32.75
Krauß & Co.	65.5	67
KunzTreibr.	45	46
Küppersb.	80	84.25
Lahmeyer	122.5	126.5
Laurahütte	30.25	31.5
Leipz.Riebeck	111¾	114
Leopoldsgr.	32.75	33.5
Lindes Eis	149	149
Lindström	415	420
Lingel Sch.	49	—
Lingnerw.	73.75	75
Lüdenscheid	44	44
Magirus	13.62	13 5
Mannesm.R.	69.5	70
Mansfeld	31.5	33.62
Maschb.Unt.	33.37	34.5
M.Buckau-W.	92	—
Max-Hütte	140.5	141
M. W. Lind	51	53.75
„ Sorau	—	—
„ Zittau	24.37	27.75
Merk.Wolle	90	92
Metallges.	70.25	71
Mey.-Kauffm	18	19.5
Mez A.-G.	75	75
Miag	62.5	65.25
Mimosa	197	201
Minimax	45 5	48
Mitteld. St.	99.5	100
Mix & Gen.		
Montecatini	45.25	44.75
Mot. Deutz	50 25	51
Mülh. Bg.	81	81
National.Aut	8	8.62
Neckarwke.	113.5	113.5

	9. 2.	10. 2.
Ndl. Kohle	112	113
Nordd. Eis	68	66.5
„ Steingut	139	139
„ Trik.	55	—
„ Wolle	56	58.12
Nrds.-Hchs.	137	139
Ob.-Bedarf	39	40.25
Ob. Koks	76	77
dto. Genuß	66	67.75
Orenstein	48.25	49.5
Ostwerke	142	151
Phönix Bg.	56.75	57 5
Phönix Brk.	50	53
Pintsch	—	—
Pittler Wk.	138	135
Polyphon	151	152
Preußengr.	111	111
RadebergExp.	136	141
Rasqu.Farb.	—	—
Reichelbräu	172	174
Reichelt M.	21.5	24
Rheinfelden	130	131
Rh. Braunk.	162.5	164
„ Elektro	111¾	115
„ Metall	74	75
„ Möbel	—	—
„ Stahlw.	72.75	75
R. W. E.	135	136⅞
„ Westf.K.	67	70
RW.Spreng	—	55.5
Richter Dav.	53	57
Riebeck-Mont.	82.5	82.75
J.D.Riedel	—	—
Roddergr.	—	—
Rosenth.P.	53.5	56
Rütgersw.	49.5	51
Sachsenw.	81.5	82
Sächs. Guß	—	—
„ Webstuhl	42	45
Sachtleben	134.5	136¼
Sal. Salz	81	81
Salzdetfurth	212.5	216
Sangerh.M.	81	80
Sarotti	85	88.5
Schering ch.	300	300
Schlegelbräu	114.5	120.5

	9. 2.	10. 2.
Schub. Salz	138¾	141
Schuckert el.	121	125.5
Schultheiß	167	173
Siem. Gl	86	88
Siem.Halske	180	184
Sinner A.-G.	70	75
Stöhr Kg.	73.75	75
Stolb. Zink	45	48
Stollwerck	53	49.75
Strals. Sp.	177.5	177.5
Südd. Imb.	24	—
Südd. Zuck.	120	—
Svenska	247	250
Tack C.	95	95
Thörl Oel	42.5	46.5
Thür. Gas	148¼	150
Tietz Köln	106	103
Transradio	123⅞	123.5
Tuch Aach.	104¼	107.5
Tüll Flöhn	28	30
Gebr. Unger	—	—
Union chem	47.5	49.25
Un. Diehl	68	67.5
Varz. Pap.	57	59.5
Ver.Böhlerst.	108	108
„ chem.Char.	—	—
„ Dt. Nickel	122	125
„ Flansch.	43	43
„ Glanzst.	85	85
„ Gothania	99	99
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	21.75	21
„ Pinsel	147.5	15
„ Portland	100	102
„ Schuhf.B.	22.5	23
„ Stahlw.	59	60.5
„ Zypen	126	126
Vikt. Wke.	47	48
Vogel Tel.	51	50.5
Vogtl.Masch.	38	—
Voigt Häffn.	—	—
Wanderer	37	39.25
Wass.Gelsenk.	119	119
Wegelin	44	46.75
Westereg.	146.5	148¾

	9. 2.	10. 2.
Wicking	68	69.5
Wißner Met.	43	43.25
WittenerGuß	31 25	31.5
Witt. Tief	76.5	—
Zeitz-Ikon	88.5	93
Zeitz Masch.	57	60
Zellst. Ver.	40.25	43
Zellst.Waldh.	98 75	100

Versicherungen	9. 2.	10. 2.
Aach.M.Feue.	825	840
Allianz-St.	149	150.5
Frkf. Allg.	—	—
Leipz.Feuer	173	176
Magdeb. F.	334	332
Mannh. Ver.	25	25
Nordstern	195	192
Thuring. A.	655	650

Berliner Termin-Schlußkurse

	9. 2.	10. 2.
A.-G.f.Verk.	52	57.25
Allg.D.Lokalb	124	125
D.Reichsb.Vz.	86 87	88.12
Hamb.Paket	64.62	67.87
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	128¾	130
Hansa Damp	—	109.5
Nordd.Lloyd	66.12	70
Otavi Minen	32.25	34.75
Allg.D.Credit	97.5	97.5
Bk. f. Brau	109	111.5
Barm.Bankv.	101.5	100.5
By.Hy.Wechs.	131.5	132.5
Bay.Vereinbk	134	135
Berl.Hdlsges.	122 5	123¾
Commerzbank	111.5	112.5
Darmst. Bank	143.5	143⅞
DD-Bank	110¼	110¼
Dresdn.Bank	110 5	110¾
A.K.U.	66	70
Allg.El.Ges.	101.5	106¼
Bay.Motoren	67	71
Bemberg	60	65
Bergm. El.	116	118.5
Berl. Masch.	37.5	38.5
BuderusEis.	48.25	50.87
Charl.Wasser	89 5	90.75
Comp.Hispan	269	275
ContiCoutch	117	120

	9. 2.	10. 2.
Daiml.-Benz	24	25
Dt.Conti-Gas	116⅝	118⅝
Dt.Erdöl	67	70.75
Dt.LinolWke	108	112¼
Dynam.Nobel	68 5	69
El.Lieferung	118¼	123¼
El.Licht-Kraft	118⅝	119.5
Farbenindust.	139	142⅝
Feldm. Pap.	109	115.5
Felten-Guille	82.5	86.12
Gelsenk.Berg	78.5	81
Ges.f.e.Unter.	115	117
Goldschmidt	40	42
Hamb.El.Wke	109.5	111
Harpen.Berg.	79	81.62
Hoesch Stahl	65.25	68.5
Holzmann	80	80.25
Hotelbetr.	98.5	100
Ilse Bergbau	170.5	—
KaliAschersl.	136	142¼
Karstadt	66.5	70.75
Klöcknerwerke	60	62.5
Köln-Neuesse.	71	74.5
Mannesmann	68 62	71
Mansf. Berg	31	32.75
Masch.-Bau	32 62	34
Metallges.	69.5	71
Miag	—	66.25
Mittelstahl	—	44.75
Montecatin	45	

Frankfurter Börse vom 10. Februar

Deutsche Staatspap.	10. 2.
Dt. Werth.	91
6% Reichsanl.	85
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	—
6½% Hess. I	89
Altbesitz mit Abl.	53 62
Neubesitz ohne „	5.50
4% Bay. Abl. R.	2.2
4% Schutzgeb. 14	—
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	76.25
7% Frankf. 26	81
Heidelbg. Stadt A.26	78.50
8 Ludwigsh. St.A.26	—
8% Mainz G.A.25	—
8% Mannh. St.A. 26	89
6% Mannh. G.A. 27	71
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	—
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	16.50
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.14
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 hess. Volksst. Rogg	6.6

	9. 2.	10. 2.
6 Mannh.St.Kohl.23		13.35
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24		2.3
5 Rh. Hyp. 24		2.5
5 Sächs. Roggen 23		8.15
5 Südd. Festw. Bank		—
Pfandbriefe		
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5		98.50
Rh. Hyp. Bk. 24—25		98.75
Rh. Hy. Bank 5—8		99
dto. S. 31—34		99
4½ Anatol. I		—
4½ Anatol. II.		—
3 Salonique M.		6.37
5 Tehuant		7.25
Bank-Aktien		
Adca	96.50	96.25
Bad. Bank	—	133¼
Bk. f. Brau	132¼	110
Bay. B.-C. Würzburg	125	125
Bay.Hyp.W.	130	132
Berl.Hdlsges	—	
Danatbk.	144	144
De-Di-Bank	110.4	110½
Dresdn.Bk.	111½	110½
Frankf.Bk.	99	92
Fr.Hyp.Bk.	142½	144
Fr.Pfd.Br.B.	142½	144

	9. 2.	10. 2.
Oest. Credit	23.4	27.4
Pfälz.Hyp.Bk	128½	—
Reichsbank	244½	243
Rh. Hyp.	138½	139
Südd.Bod.Cr	133	132½
Westb.	83	83
Wiener Bkv.	9.50	9.50
Wtb. Nbk.	134	134
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	
7Reichsb.Vz.	87	88.37
Hapag	65	65.50
Heidelb.Str.	60	16
Lloyd	66	67.25
Industrie-Aktien		
Löwenbr.M.	177	186
Brau.Pforzh.	95	95
„ SchwStorch	100	103
Eichb.Werger	—	112
A.E.G.St.	102	106
Bad. Masch. Durlach	112	112
Bayr.Spieg.	33	33
Bergm. El.	117½	118
Brem.Besigh.	49	49
BrownBoveri	80.50	81.25
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	83.50	83
DaimlerBenz	24.87	25.75
Dt. Erdöl	67.50	—
„ G.S.Sch.	126	124
„ Verlag	127	128

	9. 2.	10. 2.
Dykerh.Wid.	71.75	—
El.Licht u.Kr.	117	118½
El. Liefer.	—	125½
Emag	—	46.50
Enz.-Union	56	57
Eßl. Masch.	—	36
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	139⅛	141⅜
Feinm. Jett	46	46.50
Felten-Guill.	83.75	
Frkf. Gas	119	119
„ Hof	—	40
„ Masch.	11.50	—
Geiling u. Co	—	17
Goldschm.	38	
Gritzner	30.50	31.50
Grün u. Bilf.	160	163
Hafenm. Ffl.	112	115
Haid u. Neu	20	20
Hammersen	70.75	
Hanfw. Füss.	49	52.7
HesserMasch.	150	150
Hilp. Armat	78	81
Hirsch Kupf.	112	112
Hoch u. Tief	67	68
Holzmann	—	80
Inag	—	70
Jungh.Gebr.	34.75	34
Kg.Kaisers	B	—
KleinSchanz	97	97
Knorr C. H.	147	147
Kolb & Sch.	—	—

	9. 2.	10. 2.
Kons.Braun	38	—
Krauß & Co.	64.50	65
Lahmeyer	122½	127½
Lechwerke	—	12.50
Ludw.Walz	—	61
Mainkr.	—	70
Metallg.	69	69.50
Met.Knodt	—	—
Mez A.-G.	—	—
Miag	—	—
Mot.Darmst.	38	38
Deutzmotor	49.50	60
Oberursel	113	113
Neckarw.Eßl.	—	24
Oest.Eisenb.	7	7
Pf. Näh. K.	83	86
Rein.Gebb.	77.50	71.50
Rh.El.Vorz	112¾	116
Rh.E.Mm.	75	76
Röder Gebr.	48.25	49.50
Rütgersw.	78.25	78.25
Schlink Co.	16.50	16.00
Schnell, Fr.		
SchriftStemp	120¾	127¼
Schuckert N.	23	22.50
Schuh Bern		B
Seil Wolff	181	182
Siem.Halske	115	115
Sinalco	—	—
Südd.Zucker	73	
Thür. Lief.	32	32
Trik. Besigh.	64.50	65
Ver.Ch.Ffl.		

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. Gmain.

[…] Therese strahlte.
„Ein lieber, guter Mensch ist Waldemar. Aus jeder Zeile [spricht seine] Liebe zu dir, Marianne. Wie feinfühlig er doch ist!"
Der Major echote.
„Ein prächtiger Mensch! Man muß ihm gut sein."
Marianne bat:
„Halt! Es steht da noch ein Nachsatz:
Beinahe hätte ich das Wichtigste vergessen, Marianne! In Hongkong erwartet dich, sowie Onkel und Tante Mahlke eine Dame, Miß Eveline Volkamp. Sie ist mit ihrem Vater dem ‚Fort' nach Hongkong gereist. Ihr Vater besitzt im Innern Chinas große Plantagen. Ich kenne die Herrschaften gut, ich habe Miß Volkamp von deinem Kommen erzählt. Sie wird dich nun gerne kennen lernen und sich dir widmen, bis ich nach Hongkong komme. Dies wird dir gewiß nicht unlieb sein. Du hast dann ein junges Mädchen um dich, mit dem du manche [Stunde] verplaudern kannst."
Marianne schwieg. Der Major nickte.
„So, da treffen wir also in Hongkong gleich jemand, der [uns] bekannt ist. Diese Miß Volkamp wird uns gewiß [manches] Wissenswertes berichten können."
[Bert] Ibenstein wanderte langsam auf und ab. Er hörte nicht, [wie] Therese eifrig erwog und plante und mutmaßte. Schließlich [trat] er wieder zu den dreien.
„Wollen wir jetzt einmal an Land gehen, Fräulein Marianne?"
Marianne stimmte schnell zu.
„Ja, bitte!"
Therese sah sie mit zufriedenem Lächeln an.
„Du siehst mit einem Male wieder glücklicher aus, Marianne. Der Brief hat dir manchen Zweifel genommen. Nun kannst du getrost in die Zukunft blicken. Es wird alles gut!"
Bert Ibenstein atmete auf, als er mit Marianne auf dem [illegible]
„Nun lassen Sie uns erst mal laufen, Fräulein Marianne! Ich [sehne] mich mächtig nach Bewegung."
[…] wohlgepflegte Straßen führten sie vom Hafen fort in [das Innere] der Stadt. Elegante Geschäftshäuser gaben Kunde von [der Bedeutung] Singapores als Handelsstadt. Vornehme Villen [zeugten vom] Reichtum ihrer Bewohner. In den Auslagen der [Geschäfte lagen] wundervolle Seidenstoffe und schöne Juwelen zum [Verkauf].
[Sie] fanden sich über den Singaporefluß hinüber in die Chinesen- [und] Malaienstadt. Auch hier gab es saubere Straßen, hübsche [Häuser] mit kleinen Gärtchen.
[In] dem lebhaften Treiben um sie her sprach ein Malaie [sie an,] ein auffällig kleiner Mensch, aber er hatte Augen, [die] ihnen auffielen.
„[Was will d]er Mann?"
„[Er erbietet] sich, aus der Hand die Zukunft vorauszusagen."
„Ein Wahrsager?"
„Ja, — aber seine Augen sahen aus, als ob er an die Wahrheit seiner Prophezeiungen glaube."
Marianne überlegte ein paar Augenblicke. Dann streckte sie ihre Rechte vor.
„Ich will wissen, was er aus meiner Hand liest."
Bert Ibenstein wollte abwehren.
„Lassen Sie es!"
Doch sie bestand darauf.
„Er soll sprechen!"
Der Malaie bat:
„Schau mich an, Herrin!"
Ein langer Blick seiner dunklen Augen traf sie, daß sie erschauerte. Er ergriff ihre beiden Hände und beugte sich leicht darüber. Plötzlich hob er den Kopf.
„Du bist eine Waise! — Deine Eltern sind längst tot. — Du lebtest bisher in einer kleinen Stadt. — Es ist jetzt ein Ereignis in dein Leben getreten, durch das dir viel Gefahr droht. — Man wollte dich töten. — Habe aber keine Angst; deine Feinde vollbringen ihre bösen Pläne nicht. — Ein Mann schützt dich. Dieser Mann ist dir treu ergeben; er wäre bereit, sein Leben für das deine zu opfern. — Du gehst einer großen Entscheidung entgegen, Herrin. Zwei Wege werden vor dir liegen. — Gehe den schmalen Weg! — Herrin, gehe den schmalen Weg! — Der breite Weg bringt dir und einem Manne Leid. — Du wirst bald Hochzeit feiern. — Aber vorher weinst du. — Du stehst jedoch als glückliche Frau neben deinem Gatten."
Marianne schloß die Augen.
Der schmale Weg? — Was war der schmale Weg? — Der breite Weg bringt dir und einem Manne Leid. — Welchem Manne? Sie stöhnte.
Der Malaie sah sie überrascht an.
„Glaubst du nicht an dein Glück, Herrin? — Das Glück steht ja auf deiner Seite! Es bleibt dir auch treu. Es bleibt dir so treu, wie die Liebe des Gatten. — Aber bald kommst du in eine Gefahr. Die Gefahr naht sich dir auf einem Schiffe. — Du wirst dich bald von deinen Angehörigen trennen und allein reisen. — Tue es, Herrin, weigere dich nicht! Es ist dein Glück! — Ich sehe an deinem Halse eine Kette, — eine Kette mit zehn Edelsteinen; aber ich erkenne ihre Farbe nicht."
Bert Ibenstein stieß heftig erregt hervor:
„Sind es blaue Steine?"
„Es ist ein Geschenk deines Gatten; trage es oft, Herrin! Die Steine bringen dir Glück."
Bert Ibenstein winkte dem Wahrsager.
„Geh!"
Der lächelte.
„Soll ich dir nicht auch die Zukunft künden, Herr?"
„Nein, fort!"
Marianne sah hastig um sich.
„Bitte, bitte, lassen Sie sich auch —. Wo ist der Mensch?"
Bert Ibenstein hob die Hand.
„Er ist fort. — Wir hätten das nicht tun sollen."
Sie schritten langsam weiter. Er sprach erregt:
„Dieser Mensch hat Sie jetzt nur beunruhigt. Denken Sie lieber an den Brief, den Sie erhielten!"
„Warum soll ich an den denken?"
„Onkel und Tante sind der Ansicht —."
„Lassen Sie diese Ansicht! — Was sagt Ihnen der Brief?"
„Ich —. Ich sehe nicht klar."
„Und die Nachschrift?"
„Die ist wohl ohne Bedeutung."
Er schüttelte leis den Kopf.
„Nein! Ich denke schon, diese Nachricht ist das Wichtigste und Beste an dem Brief!"

16. Kapitel:

Als die ‚Irene' am nächsten Tag ihre Weiterfahrt antreten wollte, geschah etwas Unvorhergesehenes: Die Maschinen streikten. Die Passagiere sahen einander fragend an.
Was sollte das bedeuten? —
Die Schiffsoffiziere und der Kapitän lehnten jede Auskunft ab. Es blieb aber niemand verborgen, daß Kapitän Bormann außerordentlich erregt war.
Schließlich konnte Bert Ibenstein dem Major berichten:
„Es ist ein Attentat auf die Maschinen verübt worden. Man hat in den Kolbenlagern Sand gefunden."
„Was soll das bedeuten?"
„Das müssen wir erst noch sehen. Wahrscheinlich werden wir noch ein paar Tage hier liegen bleiben."
„Wer soll das getan haben?"
„Ich weiß es nicht."
Der Major zog plötzlich die Brauen hoch.
„Ibenstein, was haben Sie in Colombo gesagt? Zwenger habe eine Tüte Sand —?"
„Still! Sprechen Sie nicht davon, Herr Major!"
„Dieser verfluchte Kerl! Wo will das hinaus?"
„Das müssen wir erst noch abwarten."
„Da kann man sich also wieder auf eine allerliebste Ueberraschung gefaßt machen?"
„So leicht wird Herr Zwenger diesmal sein Ziel nicht erreichen."
Am Abend erklärte der Kapitän seinen Passagieren, die ‚Irene' könne nicht vor Ablauf von vier Tagen die Fahrt fortsetzen. Da gab es ein aufgeregtes Fragen und ängstliches Mutmaßen. Einige beschlossen, an Land zu gehen und mit einem anderen Schiff die Weiterreise fortzusetzen. Man fragte und forschte. Jeder hatte etwas Neues zu berichten.
Tags darauf begaben sich zahlreiche Reisende an Land, um die Zeit des Wartens wenigstens zu einem größeren Ausflug zu benützen.
Marianne sah Bert Ibenstein fragend an.
„Sie scheinen aber keine Lust zu einem Ausflug zu haben?"
„Zunächst warte ich noch auf etwas."
„Worauf?"
„Bitte, gedulden Sie sich! Ich sage es Ihnen später."
Auch der Major erkundigte sich bald darauf bei Bert Ibenstein.
„Sagen Sie, ob man nicht doch mal an Land geht? Meine Frau wäre auch nicht abgeneigt. Es ist hier auf dem Schiff plötzlich ungemütlich."
Bert Ibenstein lächelte.
„Das hätten Sie sich vorgestern überlegen sollen."
„Na, es ist doch jetzt noch mehr als genügend Zeit dazu."
(Fortsetzung folgt.)

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau der Universität Heidelberg sollen die Beleuchtungskörper für die Hörsäle, die Schlosser- (Geländer und Gitter) und Malerarbeiten in öffentlicher Submission vergeben werden. Die Arbeitsbeschriebe hierfür können ab Mittwoch, den 11. d. Mts. bei dem Unterzeichneten gegen Erstattung folgender Beträge erhoben werden: (A 4579)

Beleuchtungskörper	2.20 RM.
Schlosserarbeiten	0.80 RM.
Malerarbeiten	0.60 RM.

Etwa gewünschte Gitterzeichnungen werden besonders berechnet. Versendung nach auswärts nur gegen Voreinsendung des Betrages.
Die Pläne können auf meinem Büro, Karlsruhe, Amalienstr. 69, in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr bis zum 14. ds. Mts. eingesehen werden, woselbst auch Auskunft erteilt wird.
Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift bis zum 18. Februar 1931, vormittags 9 Uhr, an den Unterzeichneten zu richten.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Karlsruhe, den 10. Februar 1931.
Amalienstraße 69.
Die Bauleitung.
E. V. Gutmann.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Söllingen, Amt Karlsruhe, versteigert am Mittwoch, den 18. Februar 1931 aus dem Gemeindewald: Buchen 126 Fstm. I. bis IV. Kl., Eichen 54 Fstm. I. bis V. Klasse, Erlen 8 Fstm. IV. bis VI. Kl., Elsbeer, Eichen, Hainbuchen, Birken, zusam. 8 Fstm. IV. bis VI. Kl., Fichten- und Lärchenstämme zus. 10½ Fstm. IV. bis VI. Kl., Fichten- und Forlenabschnitte 11 Fstm. I. bis V. Klasse. (9381a)
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.
Der Gemeinderat.

Haus-Versteigerung.

Am Samstag, den 14. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich auf dem Rathause in Nesselried durch das Bürgermeisteramt unter günstigen Zahlungsbedingungen öffentlich versteigern: Ein neuerstellt. Wohnhaus (Doppelwohnung), mit je 3 Zimmern u. Küche, nebst angebautem Schopf u. Schweinestall. (9386a)
Bedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben.
Josef Kaufeis, Zimmermstr., in Nesselried.

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! 3/15 PS BMW., off. Viersitz. m. Allwetterverdeck, in allerbestem Zust., preisw. zu verk. Ang. u. Nr. T 4144 an d. Badische Presse.

Benz-Lastwagen

24/40 PS., 3 To., mit Führerhs. u. Elastic bereifg., in fahrbereit. Zustande, zu verkauf. Preis 250 M. (10606) Beier & Co., autoris. Ford-Hdl., Karlsruhe Bad., Ettlingerstr. 47.

Seltene Gelegenheit
8/35 Adler Favorit

4-Sitzer, Cabriolet, kaum gefahren, f. fabrikneu, mit Fabrikgarantie, versteuert und versichert, umständehalber sofort weit unter Fabrikpreis gegen bar zu verkaufen. Angebote unter Nr. G 10506 an d. Badische Presse.

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, den 11. Februar 1931, nachm. 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
2 Chaiselongues, 1 Sing.-Näh-Knopfloch-maschine, 2 Schreibt., 3 Schreibmaschinen, 1 Kassenschrank, 1 Registrierkasse, 1 Klavier, 2 Diwans, 1 Lichtpausapp., 1 schmiedeeiserne Wendeltreppe mit 22 Stufen, 3 Warengestelle, 1 Drehstr.-Motor, 1 Partie Bücher, Bilder, Wand- und Bibelsprüche, 1 Kleiderschrank, antik, 3 Büfetts, 3 Bücherschränke, 2 Kredenzen, 1 Gemälde, 1 Radio-Apparat, 1 Standuhr, 1 Ladentisch m. Marmor, 3 Ladenschränke, 1 Ladenbank, 2 Harmoniums, 1 Zimmerklosett und 12 Damen-Unterröcke, kompl.
Karlsruhe, den 10. Febr. 1931.
Noß,
Obergerichtsvollzieher.

Schminken 725 **Puder**
für d. Maskenball.
Dam.-Frisiersalon
Frida Schmidt
Kaiserstraße 100

Blutfrisch. Hasenragout
mit Läufer p. Ⅱ 60 ₰
ohne „ „ 40 „
empf. solange Vorrat
Carl Pfefferle
Erbprinzenstraße 23

Garantiert frische
Trinkeier
gestempelt,
Stück von 12-17 Pfg.
ab 20 St. frei Haus
Weisenburger
Kronenstraße 31.

Unterricht

Engländerin

ert. Unterricht f. Anfänger u. Fortgeschr. In Klassen Preiserm. Kaiserstraße 134.

MOTTEN
samt Eier, Larven u. Puppen werden im Innersten d. Polstermöbel, Matratzen, Teppiche etc., vollständig geruchlos unter Garantie vernichtet.
D.V.G.U. Anton Springer
Ettlingerstr. 51, Tel.
2340

Heiratsgesuche

Heirat.
Schwerkriegsbeschäd., 55 J., ev., schuldlos geschied., sucht sich in Bälde wieder zu verh. Wohnung vorh. Frau od. Frl. mit angen. Aeuß. im Alter von 45—50 J. Verschwiegenheit wird zugesich. Off. mit Bild, welch. zurückerst. wird, unter L 4161 an d. Bd. Pr.

Herzenswunsch!
Ruhiger, 26jähr. Techniker der Autobranche (eig. Auto) wünscht d. Freundschaft ein. fröhlichen, christl. gesinnt., evangl. Mädels, mögl. hellblond, kerngesund, ca. 1.65 m groß, 18 bis 21 J. alt, klavierspielend u. sportliebd., aus solidem Hause, zwecks späterer Heirat. Bildzuschrift. unt. Nr. O9341a an d. Bd. Pr.

Immobilien

Wirtschaft zum Ochsen

m. Realrecht in Neibsheim nebst Metzgerei, Tanzsaal, Oekonomiegeb. u. Hausgarten, ist an nur kapitalkräftige, tüchtige Wirtsleute (Metzger) sofort im Auftrag zu verkaufen.
Hoepfner-Bräu,
Karlsruhe a. Rh.

Grundstück

600 qm Garten, Bau- od. Lagerplatz zu verkaufen. (Weststadt). Offerten unt. L4136 an die Bad. Presse.

Einfamilienhaus

(Neubau) Durlach, ruhige Lage, mit fünf Zimmer, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, nebst Zubeh. u. Autogarage, zu verkaufen od. zu vermieten. Zu erfrag. u. Nr. F10105 in der Bad. Presse.

den kann man knüllen, ohne daß er Falten wirft, den kann man reiben, ohne daß er an Ansehen verliert, das ist grundsolide Ware. Mit so einem Anzug hat man wirklich was auf dem Leib. Der hält Strapazen aus, und schmuck ist er anzusehen.
Schwetasch-Stoffe sind eben auf präzis arbeitenden Spinn- und Webmaschinen gefertigt. Die Dessins sind nicht aufdringlich, sie sind hochvornehm und ansprechend.
Weil Schwetasch die Stoffe in der Hauptsache im eigenen Betriebe herstellt, so kann er sogar teurere Stoffe billig liefern.
Der eigene Augenschein wird auch Sie rasch überzeugen. Bestellen Sie deshalb bitte unsere Musterkollektion Nr. 4 einmal ganz unverbindlich und kostenlos zur Ansicht. Sie finden darin auch Spezialfabrikate aus anderen Fabriken. Auch das Rückporto tragen wir. Geben Sie uns durch eine Karte gleich Nachricht.

Görlitzer Tuchfabrik Otto Schwetasch G.m.b.H. Görlitz

Landwirtschaftliches Anwesen

wegen Todesfall, 7 Morgen Wiesen u. Aecker, mit 1½stöckig. Wohnhaus, mit el. Licht, Wasserleitg., 4 Z., K., Keller, neuzeitl. Brennerei, Scheune, Schopf, Stall, Hof m. Einf. Obstanlage und Holzrecht, schön an der Straße gelegen, zu verkaufen. Näher. am Platze in Obersasbach b. Achern (Bd.), Haus Nr. 100. (9387a)

Wirtschaft od. Metzgerei

in Karlsruhe sucht erf. Metzger zu pachten. Offert. unter Nr. C 2 an die Bad. Presse.

Einfamilienhaus

m. Lebensmittelgeschäft u. 3—4 Z.-Wohng. zu kaufen gesucht. Karlsruhe oder Umgebung. Angebote unt. S4168 an die Bad. Presse.

Kapitalien

Suche 200 Mark

sofort oder innerhalb 8 bis 14 Tagen von Selbstgeber, dreifache Möbelsicherheit, zahle 15 % Zins. Pünktliche Rückzahl. Monatlich 20 Mark mit Zins.
Offert. unt. H.N.12892 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

5—6000 RM.

gegen gute hypothekar. Sicherheit an Privat sofort auszuleih. Angebote unt. F.W.11510 an die Bad. Presse.

Bausparvertrag

Ein in der Losungsgruppe stehender Bausparvertrag (Wüstenrot) 20 000 M. zu vkf. Angeb. u. Nr. E 4180 an die Bad. Presse.

Von solventer, alter Firma am hies. Platze, werden
Mk. 3000.-
geg. 10fache Sicherheit und Ausstellung eines Akzepts für kurze Zeit aufzunehmen gesucht. Offert. unt. H.H.12908 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Mark 30 000.—

werden von bestbeauskunftetem Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft, auf I. i. allerbester Lage im Zentrum einer Industriestadt Badens erstellten Neubau, innerhalb 58 % der Stadttaxe. Schätzung, nach vorgehenden 70 000 Mark aufzunehmen gesucht. Auf Verlangen kann eine Zusatzsicherheit in Höhe von 15 000 Mk. gegeben werden. Angebote unter Nr. 1444/A4504 an die Bad. Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Morgen spricht
Dr. med. W. Glück
abends 8 Uhr im Handelskammersaal Karlstr. 10, über
„Frühjahrs- u. Fastenkuren u. ihre Wunderwirkung"

Rothausbräu
vormals Deutscher Hof
Morgen Mittwoch u. Samstag:
Kappenabend

Vom 10. bis einschl. 12. Februar, finden in der evang. Stadtkirche jeweils mittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
Evangelisations-Vorträge
durch Herrn Pfarrer Modersohn statt. (C10152
Landeskirchliche Gemeinschaft u. Jugendbund für Entsch. Christentum e. V., Karlsruhe, Steinstraße.

El Chaná Mate
stammt von auserles. Mate-Baumsorten. Die fein. Stengelchen sind besond. gehaltvoll! Gesund für Herz u. Nerven, Verdauung, bei Korpul., scheid. Harnsäure aus. 85 Pfg. in Apothek., Droger. etc.

Neue Existenz.
Weg. Ueberlastg. Vertriebs- u. Urheberrecht abzugeben. Leichtverk. Zweimark-Artikel an Bäcker, Metzger etc. 85% Verdienst bei Selbstvertrieb, gibt Einzelnem ausk. Existenz. Zum Erwerb mit all. Vorräten nur ca. 900 M erforderlich. Offert. u. Nr. W10189 a. Bad. Pr.

Verschiedenes

Reparaturen
Herren- u. Damengarderoben sowie Aufbügeln, Flecken entfern. Fachmänn. Ausführg. außer dem Hause. * Schriftliche Bestellung Kriegsstraße 286, III. C. Hinte.

Klopfen
v. Teppichen, Entstaubung v. Wohnungen. Afanger, Friedrichsplatz 3, Telef. 2722. Teppichklopferei. *

Weißnäherin
empfiehlt sich im Anf. v. Herrenhemden und Bettwäsche, übernimmt a. Wäscheausbesserung, in u. außer d. Hause. Angeb. unt. H.G.12907 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Kind
bess. Herkunft wird in gute Pflege aufs Land genomm. Angeb. unt. F.W.11511 an d. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Der Stellenmarkt
der Badischen Presse vermittelt infolge ihrer überragenden Verbreitung über ganz Baden rasch und zuverlässig Angebot und Nachfrage. Für Jeden, der einen Posten zu vergeben hat oder eine Stellung sucht, ist der einfachste Weg zum Erfolg die Aufgabe einer kleinen Anzeige in der „Badischen Presse", der größten und bedeutendsten Zeitung Badens. Laut notarieller Beglaubigung vom 21. Januar 1931: 52 787 feste Bezieher.

Offene Stellen

Großfirma sucht redegewandte
Werber (innen)
zum Verkauf Holsteiner Edel-Margarine an Private f. Karlsruhe u. Durlach. Ebenso wird
tüchtiger, energ. Warenverteiler
für Durlach u. Umg. zur Belieferung der vorhand. Privatkundschaft ges. Kleiner, heller Raum, sowie Sicherh. Beding. Transportmittel etc. werden gestellt. Eilangeb. unt. Nr. H. X. 12898 a. d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

RM. 15–30 pro Tag
verdienen
Damen und Herrn
allerorts
durch die Werbung von Inkassoaufträgen bei Geschäftsleuten für alteingeführtes Institut. Bewerbungen mit Angabe seitheriger Tätigkeit sowie Referenzen erbeten unter Nr. B10501 an die Badische Presse.

Grosse Auswahl in
Kamelhaardecken Wolldecken Steppdecken 10655
Äußerst preiswert!
Arthur Baer Kaiserstr. 133
Eingang Kreuzstr., gegenüb. der kleinen Kirche
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch
— Ratenkaufa kommen —

Jugendwohlfahrts-Geld-Lotterie
Ziehung unwiderruflich 21. Februar
25000
Höchstgew. a. 1 Einzell. M
6000
Hauptgew. a. 1 Einzell. M
5000
2 Prämien à 1000.— M
2000
Gesamt-Gewinne M.
Pr. 50 Pf., Port. u. List. 35 Pf.
Glücksbriefe
6 St. 3.- M, 10 St. 5.- M
bei all. Verkaufsstellen
Stürmer Mannheim O 7, 11
Postscheckkonto 17 043 Karlsruhe

Geschäftsführer!
Tücht. Kaufmann zur Leitung eines Zweiggeschäftes, per 1. März gesucht. Anfangsgage Mark 250.—. Interesseneinlage von Mark 2000.— erforderlich.
Angebote unt. M4162 an die Bad. Presse.

Flüssige Seifen
für alle Zwecke
Vertreter
überall gesucht.
Höchste Provisionen. Zuschriften erb. unter Nr. B4152 an die Badische Presse.

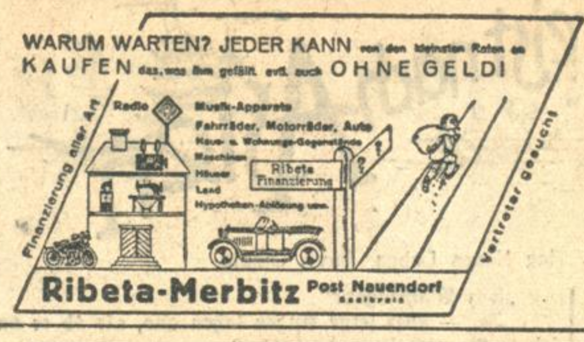
Dauer-Existenz
Für sämtliche Städte Badens ist der Alleinvertrieb einer ges. geschützten Neuheit, die bereits m. best. Erfolg eingeführt ist, zu vergeben. Erford. 200 M.
Angebote unt. W4147 an die Bad. Presse.

Vertreter(innen)
z. Verkauf v. Strümpfen, Trikotagen, Berufskleider jeder Art an Konsumenten, geg. hohe Begütg. gesucht. Offert. u. Nr. H10147 an die Bad. Presse.

Auf sof. lieb., gebild., junges Mädchen als
Stütze
in kl. gutbürg. Haush. gesucht. Gute Behdlg., Familienanschl. Off. u. D10143 an B. Presse.

Aeußerst strebsamem
Reisenden
aus der Baustoffbranche ist bei einer größeren Interesseneinlage Dauerstellung geboten.
Angebote unter Nr. H. L. 12886/C10142 an die Badische Presse Filiale Hauptpost erbeten.

Vertreter
der techn. Branche, welcher bei der Reichsbahn-Direktion vorzüglich eingeführt ist, von Industrie-Unternehmen gesucht. Gefl. Offerten mit Referenzaufgabe erbeten unt. F. P. J. 274 durch Rudolf Mosse, Frankfurt/Main. (A4571



Ribeta-Merbitz Post Neuendorf

Ingenieurschule Technikum **Strelitz** (Meckl.)
Hochbau, Tiefbau, Eisenbau, Betonbau, Flugzeug-, Maschinen- und Autobau, Elektro- und Heizungstechnik. Semesterbeginn April und Oktober. Eigenes Kasino. Programm frei

Kaufmann
tüchtige Arbeitskraft,
sucht Stellung
als Mitarbeiter auf Geflügelfarm. Geboten wird Darleh. in Höhe von 1500 bis 2000.— gegen Sicherheit.
Angebote unt. Z4200 an die Bad. Presse.

Aelt. Mechaniker od. Kinder sucht Stelle als
Hausmeister
Langj. Erfahrungen in Auto- u. Schreibmaschinen-Reparat. sowie Elektr. und Heizung. Sämtl. Führerscheine. Angebote an: (9353a O. B. 150 postlagernd, Oberkirch i. B.

Pianist noch frei.
Angeb. u. F W.11505 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Wohnungstausch

Wohnungstausch!
Tausche schöne 5 Z.-Wohn. m. B. u. Zub. (Kaiserstr.) geg. 3 Z.-Wohnung m. Zubehör per sof. Gefl. Angeb. m. Preisangabe unt. R4167 an Bad. Presse.

Zu vermieten

Laden
61 qm, Zähringerstr. Nr. 82, zu verm., auch als gewerbl. Raum. Näh. im 3. Stock. *

4 Zim.-Wohnung
Badez., Speisekammer, Veranda, 2. St., auf 1. April preiswert zu vermiet. Belchenstr. 21, I., Telefon 3940. *

Kriegsstr. 280
ist auf sofort eine geräumige 4 Zimmer-Wohnung u. a. 1. April 1 schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Anzusehen zwischen 3 und 4 Uhr. (8066) Näheres Telefon 2761.

Moderne Wohnungen
von 4 Zimmern,
mit Etagenheiz., Neubau Karl-Hoffmannstraße 8, auf sofort od. später zu verm. Erfr. Baugeschäft C. Hildebrand Wendtstr 15. Tel. 5808

Moderne, herrschaftl.
4 Zim.-Wohng.
Et.-Hetz. a. 1. April zu verm. Hirschstr. 160 III., Näh. G. Maier, Körnerstr. 55, Tel. 241 (7925)

3 u. 4 Zimmer-Neub.-Wohnung.
eventl. mit Garagen, Gebhard u. Gartenstraße, auf 1. April zu vermieten. Näher. L. Körner, Klauprechtstraße 15, Telef. 3151. (10305)

3 u. 4 Z.-Wohng.
zu vermieten. Näheres Aug. Dürrstr. 3, 1 Tr. l.

3 Zim.-Wohnung
Neubau, mit oder ohne Garage sofort zu vermiet. Preis 85 M. Maxaustr. 44, 2. Stock rechts erfrag. (4629)

3 Z.-Wohnungen
mit Bad u. Mansarde, Ecke Karlsplatz u. b. Stadtgarten, z. Preise von 110 u. 100 M auf sofort oder später zu vermieten. (10614 Näheres: Maier, Gerwigstr. 9, Telef. 1944.

Wir gehen unsern Weg ...
und dieser Weg ...
Tausende von zufriedenen ... sind der beste Beweis ... Sie diese Erfahrungen ... suchen Sie uns. Ein ... Lager mit über 100 ... Kücheneinrichtungen ... Ihrer Verfügung.
Ganz besonders preiswert ...
1 wundervolles birke ... Schlafzimmer ...
1 Speisezimmer, nußbaum ... Büfett, Kredenz, Aus... ziehtisch, 4 Polsterstühle ...
Möbel-Krä...
Karlsruhe, Kaiserstr...

Gemeinnütz. Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung Karlsruhe e. G. m. b. H.
In unseren Neubauten in ...stockstraße sind noch
einige Wohnungen
mit 2½ Zimmer, Küche u. Bad ... vermieten. Fernheizung u. ... schluß vorhanden. Mietpreis ... 49.—. Anfragen auf dem ... Geschäftsbüro — Damaschke...

LADEN
in prima Verkehrsl., gr. ... preisw. zu verm. Ang. u. ...

Zu vermieten
Kaiserstraße 104, 2 Treppen ... gang Herrenstraße
große herrsch. Wohnung
von 8 Zimmern u. viel ... 1. März od. später. ... Arzt, großes Büro etc. ... 1 bis 2 und von 4½ Uhr ... Rud. Spitz — Schillerstr. ...

Moderne Neubau-Wohnung
in schöner Lage mit ... reichlichem Zubeh., von 4 ... mer, Karl-Hoffmannstraße ... lacherallee, auf sofort ...
Baugeschäft Wilhelm ... Rüppurrerstr. 18 ...

6 und 2 sehr ... Büroräume
mit Zubehör, im I. u. II. ... prinzenstraße 31, mit ... zusamm. od. getrennt, ... Baugeschäft Wilhelm ... Rüppurrerstraße 18, Tel. ...

Jetzt ist die günstigste Zeit
Ihren Wagen instandsetzen oder durchsehen zu lassen. Fachmännisch geschultes Personal, vertraut mit allen unseren Typen gibt Ihnen jederzeit Rat und Hilfe. Ein Reparaturwerk nach dem modernsten Stande der Technik reichlich mit Ersatzteilen aller Art ausgerüstet, arbeitet schnell u. billig für Sie
Wir reparieren alle Fabrikate.
Ermäßigte Preise für Monat Februar. Unverbindl. Kostenvoranschlag u. Besuch eines Fachmannes auf Wunsch. Der vollkommene Kundendienst.
Telephon 540 u. 541
Automobil-Gesellschaft Schoemperlen & Gast
Karlsruhe Sofienstraße 74, 76, 78 am Mühlburger Tor.

Zum En-gros-Verkauf von ringfreiem
Zement
werden bewährte Verkaufskräfte mit Auto
als Vertreter
für Baden, Pfalz und Württemberg gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeit. Angebote unt. H.O.12889 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Erstklassige
Korken-Fabrik
sucht f. Karlsruhe u. Umgeb. rühr. Platzvertr. m. best. Beziehung, z. d. Korkenverbrauch. Ang. unt. F.P.L. 276 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (A 4572

Existenz
General-Vertreter als dort. Bezirksleiter ges. hoh. Verd. Ort u. Beruf gl. (kostl. Anleitg.) Kahmann & Müller, Hilden Rhld. 91. (9385a

Kaufmännisch. Lehrling
möglichst mit Mittelschulbildg., zum Eintritt a. Ostern gesucht. Mittelbad. Automobilgesellschaft m. b. H., Kaiserallee 62. (10607)

Gesucht
per 15. April od. evtl. früher ein
Fräulein
zu 2 Kindern (3- und 5jährig). Perfekt Näh. Bedingung. Offerten mit Bild Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. M9340a an die Badische Presse.

Zuverlässiges, ehrlich.
Mädchen
für Zimmer- u. Hausarbeit gesucht. (10613 Gasthaus zur Rose, am Kaiserplatz.

Stellengesuche

Kaufm., 26 J. alt u. in ungekünd. Stellg., sucht Posit., am liebst.
Vertrauensposten
in Karlsruhe od. Umgebung. Kaution oder sonst. Sicherheit. könn. geleistet werd. Off. u. Z9337a an d. Bd. Pr.

Ausl.-Deutscher
mit langjährigem Aufenthalt in England übernimmt Erledigung von Privat- und Handelskorrespondenz. Angebote unt. Nr. B4177 an die Bad. Presse.

Gärtner, 24 J. alt, in allen Fächern bew., sucht Stelle auf 15. II. od. später. Ang. unt. F.K.Nr.672 A4580 an d. Badische Presse.

Lebens-Versicherung!
Ich suche Position im Außendienst für groß. Bezirk, möglichst mit Organisation. Erfahr. in Werbg. u. Organisat., beste Beziehungen zu den in Frage kommenden Kreisen. Auch perfekt in der Sachbranche, Repräs., sich. Auftret. u. beste Umgangsformen. Angebote unt. Nr. D 10503 an die Bad. Presse.

Möbelfabriken
Suche d. Vertret.
leistungsf. Möbelfabrik in gew. u. pol. Schlaf- u. Speisez. mittl. Genres, sowie in billigen Küchen f. Bez. Baden u. Pfalz. Angeb. unt. B4165 an d. Bad. Pr.

General-Vertretung
Inkasso
Karlsruhe, Bad., Württembg., Pfalz, Bayern
Internationale Geschäftsverbindungen
Frankreich, England, Holland, Schweiz, Italien übernimmt Herr m. vorzügl. Verbindungen zu Beamten-, Wirtschafts-, Finanz- u. Industriekreisen, ebenso Geistlichkeit u. Klöstern. In Betracht kommen nur reelle Firmen, die auf sachgemäße Bearbeitung ihrer Wünsche u. Aufträge u. dementsprech. Vergütung Wert legen. Alles andere Papierkorb. Offerten unter Nr. R4135 an die Badische Presse.

Kaufmann
tücht. Arbeitskraft, erfahren in allen kaufm. Arbeit., hervorrag. Disponent u. Organisator, sucht Stellung für Büro od. Reise. Geboten wird Darlehen von RM. 2000.—, evtl. später mehr. gegen Sicherheit. Angebote unter Nr. D4154 an die Badische Presse.

Akademisch gebildeter
Zuschneider
für Herren- und Damengarderobe sucht per sofort oder später Stellung in gutem Maßgeschäft. Alter 27 Jahre, ledig. Angebote unter Nr. H4133 an die Badische Presse.

Jung. Mann, der die Brot- u. Feinbäckerei erlernen will, sucht auf Ostern
Lehrstelle
hier oder auswärts. Angebote unt. Z4134 an die Bad. Presse.

Weiblich

Geschäftstocht. m. langjähr. Erfahrg. i. Verkehr mit jeder Kundschaft sucht
Wirkungskreis
(auch Fil.) evtl. Halbtagsbeschäft., per bald od. spät. Angeb. unter C3955 an d. Bad. Pr.

Köchin
35 J., sucht Stell. auf 1. od. 15. März, Restaurant od. Kaffee bevorz. Gute Zeugn. vorhanden. Offert. u. Nr. D9332a an d. Bd. Pr.

Beamtentochter, 22 J., kaufm. gebild., sucht Stelle als
Haustochter
evtl. Geschäftshaus, Karlsruhe od. Umgeb. Angebote unter B1 an die Bad. Presse.

Tücht., alleinsteh., erfahr. Fräulein, 38 J.,
sucht Stellung
auf 1. oder 15. März in frauenlosem Haushalt. Gefl. Angebote erbet. unt. Nr. F4181 an die Bad. Presse.

Junges, brav., fleiß.
Mädchen
sucht Stelle z. Mith. i. Haushalt, bei gut. Behandl. u. besch. Anspr. Angeb. u. Nr. D3 an die Badische Presse.

Junge Frau
sucht halbtags für 2 bis 3 Tage in der Woche Beschäftigung. Bin in allen Hausarb. Nähen, bes. in Kinder- u. Krankenpflege erfahren. Angeb. unt. Z4150 an Bad. Presse.

Laden
mit Wohnung, als Filiale für Konditorei u. Café geeignet, günstige Lage, noch f. a. Plätze, sofort zu verm. Näher. unter Nr. O. 10133 in der Badischen Presse.

2 schöne Werkstätten oder Lagerräume, in gut. Lage zu vermiet. Adlerstr. 9, II. *

Autoboxen
Beiertheimer Allee 18a per sofort oder später zu vermieten, nur dch. Eugen Baumann, Karlsruhe, Akademiestraße 20.

7 Zimmer-Wohnung
am Rondellplatz, 1 Tr., per 1. März oder 1. April zu vermieten. Karl Ehrfeld, Rondellplatz. (10564)

6 Z.-Wohnung
mit Küche, Bad, Mädchenzim. u. sonst. Zubehör, kl. Garten, in der Stefanienstr. 12, 1 Tr. hoch, zu verm. Näheres bei Gros, Hans-Thomastr. 9. (FH774)

Schöne, geräumige
5 Zim.-Wohnung
mit Bad u. Zubehör, 2. Stock Weststadt, p. 1. April oder früher zu vermieten. Angeb. unter Nr. HJ 12734 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Ecke Ettlinger- und Winterstraße
sind
4 u. 5 Zimmer-Wohnungen
und Mansarde m. eingericht. Bad, Etagenheizg., Warmwasserbereitg. etc., sofort zu vermieten. (6633) Näheres Telefon 2761.

5 Zim.-Wohnung
Bad etc., 3 Trepp., p. 1. April zu vermieten. Anzuseh. 10—4 nachm. Kühnel, Durl. Allee 4, I. und II. (10610)

4 Z.-Altwohnung
in gut. Lage der Südstadt, auf 1. Mai 1931 zu vermiet. Ein Teil der Instandsetzungskosten muß übernommen werden. Off. u. F.W.11504 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Abgeschlossene
möbl. Wohnung
2 Wohn-, 1 Schlafzim. u. Küche ab 1. April auf 6 Monate zu vermieten. Preis 100 Mk. monatl. Vorauszahlg. erwünscht. Angeb. unt. H.W 12897 an d. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

1 gr., 1 kl. Zimmer, möbl. od. f. Büro, a. April zu vm. Schriftl. an Mühlbauer, Schloßplatz 7, part. *

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Hirschstr. 66, III., b. d. Kriegsstr. (FH741)

Berufstät. Dame findet bei alleinst. Witwe gemütliches Heim. Durlach, Bahnhofsnähe. Offert. u. Nr. 10148 an die Bad. Presse

Gr. heizb. Mans.
zu vermieten. Näheres Amalienstr. 33, 2. St. (FH758)

2 leere Zimmer
(einzeln od. zus.) in gutem Hause, 3. St., Stadtgartennähe, an Damen auf 1. April zu vermieten. Adresse zu erfrag. unter Z4175 in der Bad. Presse.

Möbl. Zimmer, heizb., el. Licht, zu vermiet. Sofienstr. 21, S., II. l. (FH 775)

Einf. möbl., hzb. Zim., an berufst. Fräul. od. Herrn zu verm. * Waldhornstr. 62, V. r.

3 Zimmer-Wohnung
modern, mit all. Komfort ... Hoffmannstr. 7, zu vermieten ... Kreuzstraße 4. Telefon ...

Karlstrasse 136
3 Zimmer m. Mansarde ...
3 Zimmer mit Zubehör ...
2 Zimmer mit Zubehör ... zu vermieten ...
auf 1. April zu ...
Näheres bei Wilke ...

Mietgesuche

Suche
3–4 Z.-Wohnung
im Zentrum, per 1. April. Angebote mit Preis unt. Nr. D4179 an die Bad. Presse.

Moderne
3 Zim.-Wohnung
mit Bad etc., in guter Lage per 1. April zu mieten gesucht. Offert. u. H.M.12887 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gesucht
2–3 Z.-Wohnung
von jungem, kinderlos. Ehepaar per 1. April oder später. Angebote mit Mietzinsangabe u. H.S.12893 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Laden
größerer, wenn möglich ... 2–4 Schaufenster und ... Büro und Lager per ... gesucht. Offerten unter ... Badische Presse.

3 Zimmer-Wohnung
möglichst Bahnhofnähe ... kinderl. Ehepaar auf 1. ... m. Preis u. HJ 12906 an ... Filiale Hauptpost.